



100 Jahre TSV Königsbrunn 1926 - 2026

Chronik 1926 - 2026 / Andreas Bauer / © TSV Königsbrunn



©DOSB/Sportdeutschland



TSV KÖNIGSBRUNN

JUNG

DYNAMISCH

AKTIV

Der Sportverein für die ganze Familie

100 Jahre TSV Königsbrunn

Inhaltsverzeichnis

<i>Grußwort Vizepräsident des BLSV</i>	<i>4</i>
<i>Grußwort des Landrats Martin Sailer</i>	<i>5</i>
<i>Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Königsbrunn Franz Feigl</i>	<i>6</i>
<i>Grußwort des Ehrenpräsidenten</i>	<i>8</i>
<i>Grußwort des Vorstandes</i>	<i>9</i>
<i>Die Anfänge</i>	<i>10</i>
<i>Abteilung Basketball.....</i>	<i>35</i>
<i>Abteilung Boxen.....</i>	<i>41</i>
<i>Abteilung Eiskunstlauf</i>	<i>45</i>
<i>Abteilung Stockschiessen</i>	<i>49</i>
<i>Abteilung Fußball.....</i>	<i>52</i>
<i>Abteilung Judo</i>	<i>66</i>
<i>Abteilung Leichtathletik.....</i>	<i>70</i>
<i>Abteilung Schwimmen.....</i>	<i>77</i>
<i>Abteilung Tennis</i>	<i>84</i>
<i>Abteilung Tischtennis.....</i>	<i>88</i>
<i>Abteilung Turnen, Tanzen und Gymnastik</i>	<i>96</i>
<i>Abteilung Volleyball.....</i>	<i>132</i>
<i>Abteilung Karate</i>	<i>141</i>
<i>Abteilung Gesundheitssport.....</i>	<i>144</i>
<i>Ehemalige Abteilungen</i>	<i>145</i>
<i>Kleine Chronologie des TSV Königsbrunn.....</i>	<i>152</i>
<i>TSV-Vorstände</i>	<i>153</i>
<i>TSV-Präsidenten</i>	<i>153</i>
<i>Ehrenmitglieder.....</i>	<i>153</i>
<i>Die Gründungsabteilungsleiter.....</i>	<i>154</i>
<i>Vereinsrat des TSV Königsbrunn 2026</i>	<i>155</i>

Grußwort Vizepräsident des BLSV



Grußwort des BLSV- Bezirksvorsitzenden u. BLSV-Vizepräsidenten

Der TSV Königsbrunn e. V. feiert 2026 seinen 100. Geburtstag. Im Namen des Bayerischen Landes-Sportverbandes, aber auch persönlich gratuliere ich ganz herzlich und sage Dank für die vorbildliche sportliche Arbeit.

Seit 100 Jahren führt der Verein und federführend Sie lieber Herr Semmlinger, Kinder und Jugendliche an den Vereinssport heran, geben Jung und Alt die Gelegenheit sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport in Ihren Abteilungen Basketball, Boxen, Eissport, Fußball, Judo, Leichtathletik, Karate, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turnen und Volleyball.

Wir alle wissen, wieviel Arbeit die ehrenamtlichen Helfer investieren, damit sowohl der sportliche Wettkampf als auch der Breitensport reibungslos ablaufen kann. Dass es beim TSV Königsbrunn gut funktioniert, zeigen die hervorragenden Leistungen der Abteilungen in Ihrem Verein. Derzeit hat der Verein über 2400 Mitglieder. Umso erfreulicher ist der große Anteil an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von derzeit über 1700. Herzlichen Dank an die Abteilungs- und Jugendleitung, an alle Funktionäre und Übungsleiter für ihr großes Engagement.

Das 100-jährige Jubiläum ist der rechte Anlass für eine sportliche und gesellige Jubiläumsfeier, für die ich dem Verein im Jahre 2026 viel Freude und ein gutes Gelingen wünsche. All den unermüdlich tätigen Helfern gilt mein besonderer Dank.

Für die Zukunft, in der sich der Verein bei immer knapperen öffentlichen Mitteln mehr denn je großen Herausforderungen unter anderem des Klimawandels stellen muss, wünsche ich Ihnen lieber Herr Semmlinger, allen Vereinsfunktionären, Mitgliedern, Freunden und Gönnern weiterhin eine sportlich faire und kameradschaftliche Zusammenarbeit und viel Erfolg bei der schönsten „Nebensache der Welt“!

Ihr

Bernd Kränzle
BLSV Vizepräsident
u. Bezirksvorsitzender in Schwaben

Grußwort des Landrats Martin Sailer



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des TSV Königsbrunn,

zum 100-jährigen Jubiläum des TSV Königsbrunn übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte bedeutet weit mehr als sportliche Erfolge: Es steht für Gemeinschaft, Engagement und Zusammenhalt.

Seit seiner Gründung im Jahr 1926 hat sich der Verein zu einem prägenden Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Königsbrunn entwickelt. Generationen von Bürgerinnen und Bürgern haben hier nicht nur eine sportliche Heimat gefunden, sondern auch Werte wie Fairness, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein erlebt und weitergegeben.

Mein besonderer Dank gilt den Ehrenamtlichen, die mit unermüdlichem Einsatz den Verein tragen. Ohne ihre Leidenschaft wäre ein solches Jubiläum nicht denkbar. Ebenso danke ich allen Sportlerinnen und Sportlern, Trainerinnen und Trainern sowie den Verantwortlichen in der Vereinsführung, die den TSV Königsbrunn über Jahrzehnte hinweg geprägt haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein weiterhin Erfolg, Begeisterung und ein starkes Miteinander. Möge der TSV Königsbrunn auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort bleiben, an dem Menschen zusammenkommen, sich entwickeln und gemeinsam Großes erreichen.

Herzliche Grüße

Ihr


Martin Sailer

Landrat

Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Königsbrunn **Franz Feigl**

Liebe Mitglieder des TSV Königsbrunn, liebe Sportlerinnen und Sportler!

1967, vor 59 Jahren, wurde Königsbrunn zur Stadt erhoben. Bereits 41 Jahre zuvor, 1926, wurde unser TSV gegründet – heute dürfen wir mit Ihnen und euch ein ganzes Jahrhundert sportliches Engagement feiern: 100 Jahre Leidenschaft, Gesundheitstraining, Gemeinschaft und Begegnung!

Statt viele einzelne kleine Vereine zu gründen, haben sich die Abteilungen damals zusammengeschlossen und bieten heute als großer Breitensportverein unter einem gemeinsamen Dach ein vielseitiges Angebot an Erwachsenen-, Kinder-, Jugend- und Gesundheitssport. Verwaltungsaufgaben wurden effektiv zusammengefasst, sodass mehr Zeit und Engagement in den Sport fließen können.

Dass Königsbrunn immer wieder als „Sportstadt“ bezeichnet wird, ist sicherlich auch dem TSV zu verdanken, der über all die Jahrzehnte hinweg nicht nur bestehende Sportarten angeboten, sondern auch neue Trends – wie vor kurzem erst die Sportart Padel – aufgenommen hat. Auf der anderen Seite unterstützt die Stadt an vielen Stellen das sportliche Engagement, sei es durch die Vereinsförderung, durch die Nutzung der Schulturnhallen, der Sportplätze, der Pharpur EISARENA und beim Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, ganz aktuell zum Beispiel mit neuen Umkleidekabinen beim Hans-Wenninger-Stadion.

In seiner Satzung hat der TSV festgelegt, dass er die Funktion des Sports als verbindendes Element zwischen Nationalitäten, Kulturen, Religionen und sozialen Schichten fördert – unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Hautfarbe, Herkunft, Glauben, sozialer Stellung oder sexueller Identität. Dieser verbindende Ansatz ist unendlich wertvoll und stärkt unsere Stadtgemeinschaft enorm!

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle auch die Jugendarbeit des TSV hervorheben: Hier lernen Kinder und Jugendliche, dass es Spaß macht, sich zu bewegen, dass es sich lohnt, für Ziele zu kämpfen. Sie lernen Ausdauer und Teamgeist, sie erfahren im Mannschaftssport, dass jede und jeder einzelne seinen Beitrag leisten muss, damit eine Gemeinschaft zum Ziel kommt. Sie siegen gemeinsam und sie sehen, dass man nach einer Niederlage wieder aufstehen kann und muss. All dies kann in unseren Zeiten nicht hoch genug geschätzt werden und ist für unsere Stadt ein wahrer Schatz!

Dass ein Verein über solch eine lange Zeit bestehen bleiben kann, ist nur durch das Engagement vieler möglich, durch die oftmals langjährige Arbeit im Vorstand, als Ehrenamtliche und als Mitglied. Ihnen allen ein großes Dankeschön für 100 Jahre sportlichen Einsatz in unserer Stadt!

Herzlichen Glückwunsch, lieber TSV – auf viele weitere Jahrzehnte Sport-Engagement in Königsbrunn!

Ihr und euer
Franz Feigl
1. Bürgermeister



1. Bürgermeister der Stadt Königsbrunn, Franz Feigl

Bild: Nik Schölzel

Grußwort des Ehrenpräsidenten



Zum 100- jährigen Vereinsjubiläum des TSV Königsbrunn gratuliere ich sehr herzlich.

Dieses besondere Ereignis gibt uns die Möglichkeit, auf die vielen Jahre gemeinsamen Sports in unserer Stadt zurückblicken.

Sport ist so viel mehr als nur Bewegung - er ist ein integraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens.

Durch Sport lernt man Disziplin, Fairness und Respekt kennen. Gleichzeitig fördert er die körperliche Gesundheit, die geistige Stärke und das soziale Miteinander.

Für diese Werte steht der TSV Königsbrunn schon immer.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den vergangenen Jahrzehnten durch ihren Einsatz den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist. Auf alles erreichte kann der TSV Königsbrunn rückblickend stolz sein.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Euer Präsident

Detlef Füssel

Grußwort des Vorstandes



Liebe Sportkameradinnen
Liebe Sportkameraden,

„Gemeinsam stark geworden“ war die Überschrift der Chronik zum 75. Geburtstag des TSV Königsbrunn. Jetzt feiern wir den 100. Geburtstag und ich würde als Überschrift heute wählen „Gemeinsam stark geblieben“.

Denn das zeichnet uns aus. Wir sind ein Breitensportverein mit heute 14 Abteilungen und knapp 2.500 Mitgliedern und das „Gemeinsame“ in den Teams und Mannschaften hat uns dahin gebracht, wo wir heute stehen.

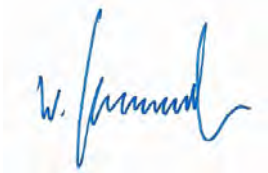
Der Sport wird gerne als die „schönste Nebensache der Welt“ bezeichnet. Das traf vor 100 Jahren zu, vor 25 Jahren und ist auch heute noch gültig. In unserer schnell- lebigen Zeit ist es wichtiger denn je, Kindern und Jugendlichen Freude am Sport und der Bewegung, Gemeinschaftssinn, Teamgeist und Erfolgserlebnisse zu vermitteln und sie auch den Leistungssport heranzuführen.

Ich bin sehr stolz darauf als 1. Vorstand diesen großartigen Verein mit über 50 % jugendlichen Mitgliedern zusammen mit dem engagierten Vorstandsteam und den Abteilungsleitungen in die nächsten 100 Jahre zu führen.

Diese Chronik soll Euch nochmal die Anfänge, den Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg und die Weiterentwicklung in die Neuzeit nahebringen und Euch für den TSV Königsbrunn begeistern.

Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern, Trainerinnen und Trainern, Vorstandsmitgliedern und natürlich allen Sportlerinnen und Sportlern für Ihren Einsatz. Nur so können wir auch die nächsten 100 Jahre gemeinsam stark bleiben.

Euer 1. Vorstand



Wilfried Semmlinger

Die Anfänge

Der TSV Königsbrunn

Ein Verein mit 100-jähriger Tradition

Der Turn- und Sportverein Königsbrunn e.V. ist mit seinen 14 Abteilungen heute der größte Verein der Stadt und zählt zugleich mit knapp 2.500 Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern zu den mitgliederstärksten Vereinen Schwabens.

Angefangen hat alles im Jahre 1926. Königsbrunn war damals noch ein reines Straßendorf mit ca. 2300 Einwohnern. Die Inflation, unseligen Gedankens, wo man mit Billionen und Trillionen rechnete, hatte etwa 2 Jahre zuvor ihr zeitliches gesegnet. Es gab wieder eine feste Währung - die Reichsmark.

Eine erste Zusammenkunft fand am 21. Februar 1926 in der Gaststätte „Zum Turmfalken“ - in diesen Räumen befindet sich heute unter anderem die St. Raphael Apotheke - statt.



Die Anwesenden und mit ihnen der damalige Bürgermeister Jacob Pfitzenmeier fassten den löblichen Beschluss am Samstagabend des 28. Februar um 19 Uhr im Oswaldschen Saal des Gasthauses 'Zum Hirsch', dem heutigen Hotel Zeller, eine Versammlung zum Zwecke der Gründung eines Turnvereins einzuberufen. Die Versammlung verlief erfolgreich, der Turnverein Königsbrunn war ins Leben gerufen. Der turnbegeisterte Bürgermeister Widmeier aus Haunstetten dürfte die Königsbrunner bei ihrem Beschluss maßgeblich beeinflusst haben.

Der Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Geschäftsleute sowie sportbegeisterte junge Männer trugen sich als Mitglieder ein. Es waren 59 Personen, man kann sagen ein vielversprechender Anfang. Der erste gewählte Vorstand sah folgendermaßen aus:

- 1. Vorsitzender Ludwig Wirth
- 2. Vorsitzender Michael Häfele
- 1. Beisitzer Peter Ruminy
- 2. Beisitzer Fritz Beck
- 1. Turnwart Franz Marxgut
- 2. Turnwart Josef Breitner
- Zeugwart Anton Hafner
- Schriftführer Johann Diener
- Kassenwart Friedrich Eger

Die Aufnahmegebühr betrug 1 Mark, der Monatsbeitrag 30 Pfennige. Als Turnplatz wurde die Wiese hinter der evangelischen Schule (heute Cafe Mozart) erkoren, als Laufbahn diente der schön mit Kieselsteinen bestreute Friedhofsweg (bei Stürzen gab's da böse Verletzungen). Als "Turnhalle" bestimmte man den Saal im 1. Stock des Gasthauses "Zum Hirsch" (Hotel Zeller).

Natürlich brauchte man zum Turnen auch Geräte. Der TV Augsburg-Oberhausen (TSV 1871) bot ein Pferd und einen Barren für 140 Mark an, zahlbar in zwei Raten am 1. Juni und am 1. Oktober.

Der Kauf wurde getätigt, weil der Gemeinderat auf ein Gesuch 70 Mark Zuschuss bewilligte. Das Pferd wurde vom Sattler Peter Ruminy mit Segeltuch bezogen und wieder gebrauchsfähig gemacht. Auch eine Segeltuchmatte gefüllt mit Seegras, wurde von ihm gefertigt. Später kamen auch noch einige Hanteln als Übungsgeräte dazu. Der Übungsbetrieb begann und die Zöglinge, so hießen in der Turnsprache die schulpflichtigen Jugendlichen, waren unter der Leitung von Josef Breitner mit Eifer bei der Sache.

Auch die Erwachsenen übten fleißig, hatten aber unter den beengten Saalverhältnissen sehr zu leiden, da die Deckenhöhe etwa nur etwa 2,50 Meter betrug.

Bei harten Abgängen vom Gerät kommt es schon vor, dass in der darunterliegenden Küche etwas Putz von der Decke in die Kochtöpfe rieselte, sehr zum Missfallen der Wirtin.

Im Sommer war man bei schönem Wetter am Turnplatz. Dort hatte die Gemeinde inzwischen einen feststehenden Barren und ein Reck aufgestellt. Die Zöglinge bereiteten sich für ihre Auftritte bei bunten Abenden und Weihnachtsfeiern vor.

Doch die große Begeisterung, besonders bei den Aktiven hielt nicht allzu lange an. Mit dem Ausbildungsfortschritt kam zwangsläufig die Unzufriedenheit mit den mangelhaften Übungsmöglichkeiten.

Trotzdem, bei der Generalversammlung am 12.2.1929 waren immerhin 33 Mitglieder anwesend und es gab in diesem Jahr noch einige weitere Aktivitäten. So im Mai ein Besuch der Faustballabteilung Landsberg, Teilnahme bei der Turnhalleneinweihung in Inningen und ebenso war eine Abordnung beim Bezirksturnfest in Memmingen.

Der Turnwart Breitner wurde zu einem Kurs nach München beordert.

Am 15.12. wurde eine Weihnachtsfeier abgehalten und am 15.2.1930 eine Faschingsunterhaltung.

Die Generalversammlung vom 19.3.1930 besuchten nur 23 Mitglieder.

Der Kassierer meldete 759,05 Mark Einnahmen, 617,05 Mark Ausgaben; somit einen Kassenstand von 142 Mark.

Diese wurden bei der Raiffeisenbank (damals Verein genannt) angelegt.

Allerdings ließ die Begeisterung durch die stetig wachsende Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Geldknappheit bald nach und beeinflusste die Vereinstätigkeit ungünstig.

Ein weiterer Umstand war mit Sicherheit ausschlaggebend: Am 21. April 1929 wurde der 1. Fußballklub (FC) Königsbrunn gegründet und konnte einen lebhaften Zulauf verzeichnen. Der Vorteil war, dass Fußball im Freien gespielt wird, man war nicht an einen ungeeigneten Saal gebunden und vor allem, er war "neu". In jeder Nachbargemeinde wurde Fußball gespielt, da wollte man nicht nachstehen.

Mehr hierzu unter Fußball in Königsbrunn.

Als einige Turner zur "Konkurrenz" gingen, wurde es für den Verein kritisch. Obwohl für einige Fußball indiskutabel war, versuchte man krampfhaft eine eigene Mannschaft auf die Beine zu stellen. Es ging darum, die Mitglieder zu halten, womöglich neu damit zu gewinnen. Fieberhaft wurde nach einem Platz gesucht. Die Gastwirte Uhl und Holzmann (Schwarzer Adler) machten Angebote. Eine Außerordentliche Mitgliederversammlung am 26.4.30 plädierte für Uhl.

Als das der Vereinswirt erfuhr, bot er seine Hauswiese an, um den Verein nicht zu verlieren. Die Turner freuten sich und blieben bei ihrem Wirt. Ein Antrag von Hans Wenninger, sich mit dem F. C. zusammenzutun, wurde wohl lebhaft diskutiert, brachte aber keine Entscheidung. Die Turner spielten also Fußball. Daß der Platz auch seine Tücken hatte, beweist der Umstand, daß einmal ein Spiel abgebrochen werden mußte, weil schwärmende Bienen von Josef Kurz die Spieler angriffen und vertrieben. Ein wichtiger Grund machte am 11.7.1938 eine neuerliche Außerordentliche Versammlung notwendig. Der Herbergswirt Zeller hatte den Platz gekündigt. Er meldete für seine Wiese Eigenbedarf an. Zur Erklärung muß gesagt werden, daß die Königsbrunner Wirte damals alle mehr oder weniger große Landwirte waren. Vorstand Wirth schilderte den Anwesenden die missliche Lage und schlug vor einen neuen Platz zu suchen. Sein Stellvertreter, Hauptlehrer Geiselman stellte darauf die Frage, ob der Verein überhaupt noch lebensfähig sei. Was soll ein Platz, meinte er, wenn zu wenig Spieler vorhanden sind, damit könnte man sich höchstens blamieren. Die anwesenden Spieler ihrerseits versprachen alles zu tun, um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Aufgrund dieser Zusage wandten sich einige Vorstandsmitglieder an den Gastwirt Uhl.

Dieser hielt sein früheres Angebot aufrecht und sagte ja. Die inzwischen wartende Versammlung nahm die Zusage freudig auf und beschloss aufgrund der gegebenen Umstände auch das Vereinslokal bei Uhl einzurichten. Am nächsten Tag, einem Montag, fand der Umzug mit allem Gerät "Zur Krone" statt.

Der TSV wurde wieder aktiv. Hauptlehrer Geiselmanng fungierte als Jugendleiter, Leonhard Keppeler als Jugendtrainer und Fritz Schuler wurde Spielleiter der 1. Mannschaft. Auch ein Trainer aus Haunstetten sollte verpflichtet werden. Man hatte also Funktionäre, einen Platz, das heißt eine Wiese, deren Maße abgesteckt wurden, 2 Tore aufgestellt und das Fußballfeld war fertig. Deshalb war es auch nicht weiter schlimm, dass die Anlage einige Wochen später wegen des geplanten Neubaus der Katholischen Volksschule etwas verschoben werden musste. Am 31.8.1930 kam es zum ersten und einzigen Spiel der beiden Kontrahenten. Der F. C. gewann aufgrund seiner größeren Erfahrung 11:1 (8:0). Es wird noch von einem gut gelungenen Kirchweihsonntag mit turnerischen Einlagen von Haunstetter und eigenen Turnern berichtet. Eine Zusammenkunft am 21.11.30 fasste man den Entschluss, den Turnbetrieb bis auf weiteres einzustellen und die Geräte aufzubewahren.

Die Generalversammlung vom 7.3.1931 beriet über den Fortbestand des Vereins und über einen Zusammenschluss mit dem F.C. Eine neuerliche Sitzung zu diesem Thema am 11.7.1931 lehnte eine Auflösung, aber auch eine Fusion ab.

Keine Auflösungserscheinungen zeigte dagegen der 1929 gegründete Fußballklub. Er hatte sein Vereinslokal in der Gaststätte "Neuhaus", den Sportplatz westlich an der Bobinger Straße. Bis zur ersten Generalversammlung leiteten Hans Moser und Hans Graf gemeinsam den Verein.

Die Generalversammlung am 12.1.1930 brachte folgende Vorstandschaft:

- 1. Vorsitzender Karl Bässler
- 2. Vorsitzender Hans Wenninger
- 1. Schriftführer Hans Moser
- 2. Schriftführer Hans Graf
- Kassierer Johann Buchner
- Beisitzer Fritz Steber und Fritz Beck

Der F.C. war von Anfang an sehr aktiv, die Führung im Gegensatz zum T.V. einiges jünger und hatte schon aus diesem Grund einen besseren Kontakt zu sportbegeisterten jungen Leuten. Dass der F.C. den Fusionsbestrebungen des T.V. ablehnend gegenüberstand und nur einen Anschluss wollte, war bei seiner zahlenmäßigen, sowie sportlichen Überlegenheit gut zu verstehen.

In den Jahren 1931/82 hatte sich eine sogenannte "Rote Front Sportgemeinschaft" gebildet und trat gelegentlich mit einer Mannschaft zu einem Spiel an.

Nach der Machtübernahme durch die NSDAP im März 1933 veränderte sich die politische Landschaft grundlegend. Die bisherigen Parteien wurden verboten, die bestehenden Sportverbände mit ihren Gliederungen wurden aufgelöst. An ihre Stelle trat der NG-Reichsbund für Leibesübungen, der für das ganze Deutschland ein bis ins Detail ausgearbeitetes Programm hatte. Es gab einheitliche Richtlinien, das Führerprinzip wurde verordnet, das heißt der Vorsitzende hieß nun Vereinsführer; er wurde gewählt, seine Mitarbeiter konnte er nach seiner Meinung bestimmen.

Der F.C. zog am 18.7.1933 zur Gaststätte Holzmann (Schwarzer Adler) um. Der wichtigste Grund für den Umzug war die günstige Lage; das Neuhaus war doch etwas abgelegen. Durch die neu politische Lage kam bei beiden Vereinen der Einigungswillen stärker zum Tragen. So kam es am 30.10.1933 nach einigen Diskussionen und Verhandlungen zur Fusionsversammlung bei Holzmann.

Beide Seiten steckten ihre Ansprüche etwas zurück, große Werte waren nicht vorhanden, das erleichterte die Einigung. Als auch der Vereinsname feststand, wurde der bisherige F.C.-Vorsitzende Karl Bässler zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Der neue Verein hieß nun Turn- und Sportverein Königsbrunn. Vereinslokal und Sportplatz war bei Holzmann. Karl Bässler kandidierte nach einjähriger Tätigkeit nicht mehr, zum neuen Vereinsführer wurde Josef Eigner gewählt. Der neue Verein hatte nun schon über 100 Mitglieder und war damit auch der größte am Ort. Ebenso trug das Vereinslokal zur günstigen Entwicklung bei. Im ersten Stock gab es einen für damalige Verhältnisse großen Saal, die Tanzfläche hatte Parkettboden, eine Bühne und ein schattiger Wirtsgarten war vorhanden, es war alles da, was für gesellige Veranstaltungen benötigt wurde. Auch die Wirtsleute, die "Sabena" und der "Vadder" waren in Ordnung, vor allem hatten sie einige sportbegeisterte, talentierte Buben. Fußball war die Hauptsportart, einige betrieben in bescheidenem Rahmen auch Leichtathletik und Gewichtheben.

In der Sommerpause der Fußballer wurden Vereinsmeisterschaften für Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplinen ausgetragen. Auch die neuen Machthaber kümmerten sich um den Sport. Zum Zwecke der Volks- sprich Wehrrertüchtigung wurden unter anderem Gepäckmärsche und Geländespiele verordnet. Neu war auch der Arbeitsdienst, anfangs noch mit dem Zusatz "freiwillig und für die allgemeine Wehrpflicht". Die Arbeitsdienstpflicht dauerte ein halbes Jahr, die Löhnung betrug 25 Pfennige pro Tag. Die Wehrpflicht dauerte ein Jahr, ab Herbst 1936 zwei Jahre, hier war der Tagesverdienst 50 Pfennige. Weil die Sportler meist im wehrpflichtigen Alter waren, entstanden durch die Einberufung zur Wehrmacht Lücken in der Mannschaft. Der Krieg warf seine Schatten voraus.

Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit stand mehr Geld zur Verfügung. Davon profitierte auch der Verein. Manche konnten sich nun eine Sportausrüstung kaufen und ließen sich in den Verein aufnehmen. Zuschüsse waren damals selten. Die Firma Martini in Haunstetten gab ein oder zweimal im Jahr ein Stoffpaket. Geschickte Frauenhände machten aus dem Inhalt Sporthosen, Eckfahnen und solche für den Linienrichter. Manchmal reichte der Stoff auch zu einem Bühnenvorhang. Die Verbandsspiele fanden in der näheren Umgebung statt. Gefahren wurde mit Fahrrad, mit Bus und Bahn. Etwa um Mitte 1934 gab es die ersten Motorräder; das war ein großer Fortschritt, denn man war beweglicher geworden.

Die Geselligkeit wurde damals großgeschrieben, da das Freizeitangebot und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung nicht so vielfältig wie heute waren. Es gab Tanzveranstaltungen, bunte Abende, Sommernachtsfeste und es wurde gern und oft gesungen, Fußballlieder und Volkslieder.

Die Schlager von damals besangen auch schon die schönen Mädchen von 17/18 Jahren.

Unter der Führung von Josef Eigner wurde im Jahre 1935 eine Fahne angeschafft. Durch Spenden von Mitgliedern und Geschäftsleuten wurde der Kauf finanziert. Die Aufschrift der Fahne spiegelt den Trend von damals wider, sie lautete: "Dem Vaterlande gilt's, wenn wir zum Sport antreten."

Fähnrich wurde Fritz Kümpfbeck, seine Begleiter Willi Tuffentsammer und Siegfried Stöckel.

Im August 1935 wurde die Fahnenweihe gefeiert. Es gab einen Festzug mit den Ortsvereinen und einer stattlichen Abordnung des Patenvereins Haunstetten.

Gegen Ende des Jahres konnte dem 1. Vorsitzenden nachgewiesen werden, dass er in die eigene Tasche gewirtschaftet hatte. Sein Ausschluss war deshalb unvermeidlich, denn Unehrlichkeit kann in einem Verein einfach nicht geduldet werden. Eigentlich war es schade um ihn, denn er war ein sehr guter Organisator und erfahrener Spielleiter der Theatergruppe. Gerade das Theaterspielen war damals ein wichtiger Faktor, einerseits vom gesellschaftlichen, hauptsächlich aber vom finanziellen Standpunkt aus. Mit den Einnahmen von 2 bis 3 Aufführungen im Jahr konnte einiges finanziert werden. Zum Spielerstamm gehörten damals: Emma Wüst, Richard Bachinger, Dora Hutter und Frieda Ulrich, sowie Hans Graf, Kaspar Wüst, Hans Eder, Willi Oppenländer, später Fritz Karg.

Nach dem Ausschluss des 1. Vorsitzenden übernahm Hans Graf 1936 die Vereinsführung, Josef Breitner wurde Stellvertreter.

1936 hatte Königsbrunn bereits 3000 Einwohner, von denen viele aus allen Teilen Deutschlands gekommen waren. Grund dieses großen Zuzugs war der Ausbau der Rüstungsindustrie, hauptsächlich der Bayerischen Flugzeugwerke, später Messerschmitt, die ihren Bedarf an Arbeitskräften aus der näheren Umgebung nicht decken konnten. Auch der TSV profitierte davon. So kam zum Beispiel Franz Hafenrichter aus Franken, Willy Deussen aus dem Ruhrgebiet und Willi Plonka aus Schlesien.

Das herausragende sportliche Ereignis war das zehnjährige Jubiläum der Fußballer. Ostern 1939 wurde ein Pokalturnier veranstaltet. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus Bobingen, Großaitingen, Steppach und natürlich aus der Gastgeberstadt Königsbrunn. Auch einen Festabend gab es. Dies war die letzte große Feier, denn am 1. September begann der 2. Weltkrieg. Mehrere geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Ein Teil der Aktiven wurde eingezogen.

Die Generalversammlung am 13. Januar 1940 stand ganz im Zeichen des Krieges. Der Vereinsführer berichtete unter anderem, dass 28 Mitglieder zur Wehrmacht eingezogen worden waren. Im April waren es schon 36. Eine organisatorische Neuerung wurde bei der Monatsversammlung bekannt. Die vom NSRL (National-Sozialistischer Reichsbund für Leibesübungen) verordnete Einheitssatzung wurde, bzw. musste anerkannt werden. Sie besagte unter anderem, dass der Vereinsführer nicht mehr gewählt, sondern von der Partei gestellt wird. Seine Mitarbeiter kann er nach Gutdünken ernennen. Die Mitgliederversammlungen mussten in "Mitgliederappell" umbenannt werden. Am 14.9.1940 musste der TSV 30 Sammler für das WHW (Winterhilfswerk) stellen, 900 Buchabzeichen mussten verkauft werden. Diese Sammlungen für das WHW wurden eine ständige Einrichtung, der Krieg kostete viel Geld. Der Sportbetrieb kam zum Erliegen. Lediglich die Theatergruppe war noch aktiv.

Im evangelischen Gemeindesaal wurde am 1. Weihnachtstag 1940 nachmittags das Märchenspiel "Heimkehr" gespielt. Es war ein Singspiel, die Darsteller lauter Kinder. Der größte der Buben, Erwin Moser, spielte den Zwergenkönig. Spielleitung und Zither-Begleitung hatte Willi Oppenländer inne. Am Abend ging im mit fast 600 Besuchern überfüllten Gemeindesaal das Volksstück "Der G'wissenswurm" von Ludwig Anzengruber über die Bühne. Die Darsteller geben ihr Bestes, die Zuschauer waren begeistert. Vor einer Aufführung musste das betreffende Stück dem Kulturwart der Partei, das war damals Rektor Fritz Lang, vorgelegt werden. Damit wurde verhindert, dass Theaterstücke, die von verbotenen Autoren aufgeführt oder nicht der Parteilinie entsprachen, aufgeführt wurden.

Die Generalversammlung am 18.01.1941 bestätigte folgende Funktionäre

1. Vereinsführer Hans Graf
2. Vereinsführer Josef Breitner
- Schriftführer Willi Oppenländer
- Kassierer Karl Hafenmeier sen.
- Kassenprüfer Kaspar Wüst jun.

Beim Mitgliederappell am 12.07.1941 wurde beschlossen, alle aktiven Spieler bei der Sportunfallversicherung zu melden. Der Grund? Die deutsche Sporthilfe zahlt für die Dauer des Krieges keine Entschädigung mehr für Arbeitsausfälle durch Sportverletzungen. Lohnfortzahlung und Krankengeld für Sportunfälle gab es damals nicht. Eine aktive- und eine Jugendmannschaft wurden gemeldet.

Was schon immer befürchtet, aber nicht gesagt wurde, war traurige Wirklichkeit geworden: Der erste Gefallene des TSV wurde gemeldet. Adam Bössel starb am 26.8.41 in Russland. Leider blieb er nicht der einzige.

Der Abschlussbericht vom 31.12.1942 beinhaltete folgendes:

- 1 Generalversammlung
- 2 Mitgliederappelle
- 1 Tanzabend
- 2 Theateraufführungen
- 1 Reichsstraßensammlung
- 1 WHW-Spiel
- 1 Jugendturnier

Für damalige Verhältnisse erstaunlich viel Aktivität. Der strenge und lange Winter 1941/42 brachte viel Schnee und große Kälte (bis 30 Grad minus) und verhinderte jeden Sport im Freien.

Der Spielbetrieb beschränkte sich in der Folgezeit auf einige Spiele einer kombinierten Mannschaft, sowie der Jugend, da schon 15-16-jährige meist als Flakhelfer eingezogen wurden. Die Mannschaftsaufstellung beim Spiel gegen Schwaben Reserve lautete: Georg Degen, Kaspar Wüst, Ernst Breitner, Josef Breitner, Hans Graf, Jakob Peter, Karl Strehle, Emil Säumer, Herrmann Eberhardt, Georg Festl, Jakob Höss, also altersmäßig von 17 bis 35 Jahre.

Die sportliche Tätigkeit ruhte fast ganz. Im Februar 1945 wurde der Sportplatz wegen mehrerer Bombentreffer unbespielbar. Die letzten Kriegsmonate überstand man in der Hoffnung auf ein baldiges Ende dieses Völkermordens und mit knurrendem Magen. Als dann am 8. Mai die Kapitulation bekannt wurde, konnte man endlich aufatmen. Unsere Gegend war von den Amerikanern besetzt, die sich verhältnismäßig human gegenüber der Zivilbevölkerung verhielten. Es gab beschränkte Ausgehzeiten, auch musste man von der Straße verschwunden sein, wenn Militärkolonnen vorbeifuhren (Die B17 war Militärstraße).

Nachdem einige Wochen vergangen waren und das Leben sich normalisierte, begann man auch beim TSV, Bilanz zu ziehen. 21 Kameraden waren gefallen, drei galten als vermisst und blieben es auch. Einige Aktive konnten wegen Verwundungen nicht mehr spielen; z. B. Hans Kümpfbeck wegen Beinamputation, ein Teil fristete mehr oder weniger lang sein Leben in den Gefangenenlagern der Alliierten. Erst 1954 kam der letzte Heimkehrer des TSV aus russischer Gefangenschaft, es war Karl Müller. Es war bedrückend, was dieser Krieg an Leid und Not gebracht hatte.

Ein materieller, wenn man so will, auch ein ideeller Verlust traf den Verein. Die Vereinsfahne befand sich nach dem Krieg in der Gemeindekanzlei. Dort wurde sie angeblich von Amerikanern mitgenommen, näheres war nicht zu erfahren. Nur wenige Jahre konnte man sich an diesem schönen Stück erfreuen. Doch das Leben ging weiter.

Die Militärregierung setzte überall Bürgermeister ein, die bisherigen wurden abgesetzt und wie andere Amtsträger verhaftet, sie waren ja alle Parteigenossen. In Königsbrunn wurde Hermann Herget als Bürgermeister eingesetzt, Hans Wenninger sen., Gründungsmitglied des TSV, war sein Stellvertreter. Diese beiden veranlassten, wohl auch auf Drängen von Mitgliedern, die Einberufung einer Versammlung, betreffs Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit. Am 15. September 1945 fand die erste Nachkriegsversammlung im Lokal Holzmann statt, die auch gut besucht war. Zu Beginn gab der langjährige Vorsitzende Hans Graf einen umfassenden Bericht über die vergangenen Jahre und über die gegenwärtige Lage des Vereins. Nach ihm ergriff Bürgermeister Herget das Wort. Er beschrieb die schwierige Situation, in der sich Königsbrunn nach Kriegsende in Bezug auf den Sport befand und gab bekannt, dass er bei der Militärregierung um die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs für den TSV gebeten hatte.

Nach seinen Ausführungen könnte die Genehmigung unter folgenden Bedingungen erteilt werden: Das Führerprinzip musste abgeschafft werden und der Verein musste nach demokratischen Grundsätzen geführt und aufgebaut werden. Mitglieder der früheren NSDAP durften keine Funktion übernehmen.

Von diesem Punkt war auch Hans Graf selbst betroffen. Er war als bestellter Vereinsführer gezwungen zur Partei zu gehen. Dass er ein überzeugter Nazi war, konnte ihm niemand nachsagen!

Hans Wenninger als 2. Bürgermeister und TSV-Mitglied bemühte sich um Vorschläge für einen geeigneten Vorstand. Nach einigen vergeblichen Versuchen wurde er selbst für diesen Posten vorgeschlagen. Er stellte sich zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Die Wahlen der übrigen Vorstandsmitglieder brachten folgendes Ergebnis:

2. Vorsitzender Fritz Bässler
Kassierer Wilhelm Tuffentsammer
Schriftführer Fritz Brenner
2. Spielwart Xaver Betz
Jugendleiter Stefan Wenninger
1. Beisitzer Hans Kümpfbeck
2. Beisitzer Erich Herget
Vereinsdiener Hans Dischinger

Die erste funktionierende Nachkriegsvorstandschafft war nun gewählt worden. Außerdem wurden 14 neu Mitglieder aufgenommen. Die Aufnahmegebühr betrug 1 Mark, der Monatsbeitrag 50 Pfennig, sowie 38 Pfennige für Jugendliche. Das neu gewählte Gremium sollte so lange im Amt bleiben, bis ein neuer Sportverband gegründet wurde, nach dessen Richtlinien der Verein dann aufgebaut werden sollte.

Inzwischen wurden die Ärmel aufgekrepelt, die Bombentrichter eingeebnet und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Platz wieder bespielbar gemacht. Bei einer Bestandsaufnahme wurde festgestellt, welche brauchbare Sportkleidung, vor allem Fußballschuhe, bei Mitgliedern oder deren Angehörigen vorhanden war, denn neue Sachen gab es ja noch nicht. Es konnte eine 1. Mannschaft und eine Jugendmannschaft aufgestellt werden.

Am 18.9. traf sich der alte und der neue Ausschuss, um die Kasse und die sonstigen Unterlagen zu prüfen und zu übernehmen. Verschiedene Fragen wurden geklärt. Man trennte sich im besten Einvernehmen. Nur der neugewählte Schriftführer war nicht erschienen.

Das erste Spiel nach dem Krieg wurde auswärts ausgetragen. Es fand in Großaitingen gegen die dortige erste Mannschaft statt und endete 3:3. Die Jugend verlor 1:2. Am 30.9.1945 spielte man erstmals auf eigenem Platz. Die Begegnungen endeten folgendermaßen:

Königsbrunn I	-	Großaitingen I	2:3
Königsbrunn Jgd.	-	Großaitingen Jgd.	3:1

Dass dabei nur schmale Fußballkost geboten wurde, war verständlich, denn aller Anfang ist schwer.

Am 25.12.1945 fand ein Kameradschaftsabend im Vereinslokal statt. Dafür waren vorher Lebensmittel gesammelt worden, aus denen einige Frauen gutes Weihnachtsgebäck herstellten. Man lebte oder hungerte ja noch von den bescheidenen Zuteilungen der Lebensmittelmarken. Hans Graf erklärte die weiteren Vereinsziele, seine wichtigste Forderung war die Schaffung einer Turnhalle. Es wurden Bausteine für eine Mark das Stück hergestellt. 1000 Mark waren in kurzer Zeit schon gespendet worden. Am 30. Dezember wurde die Weihnachtsfeier wiederholt, mit großem Erfolg.

Die Leute sehnten sich richtig nach Unterhaltung. Typisch für die damalige Zeit war, dass die Versteigerung von zwei Flaschen Wein und einigen Zigarren eine erkleckliche Summe erbrachte.

Bei einer Ausschusssitzung am 8. Januar 1946 erklärte Hans Wenninger seinen Rücktritt als Vorsitzender. Es wurde bekannt gegeben, dass in München der Bayerische Landessportverband gegründet worden war. Es gab also endlich wieder einen Dachverband. Ihm sollte eine von Hans Graf ausgearbeitete Satzung zur Genehmigung zugeleitet werden. Auch die Bausteinaktion sollte mit Nachdruck betrieben werden. Der Termin für die nächste Generalversammlung wurde auf den 13.1.1946 festgesetzt. Diese erste ordentliche Generalversammlung war gut besucht. Für den nun amtierenden Fritz Bässler, der wegen Krankheit fehlte, gab Hans Graf die Berichte.

Besondere Beachtung fand der Kassenstand: 5000 Mark.

Die Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

- 1. Vorsitzender Fritz Bässler
- 2. Vorsitzender Hans Graf
- 1. Schriftführer Fritz Brenner
- 2. Schriftführer Willi Oppenländer
- 1. Kassierer Willi Tuffentsammer
- 2. Kassierer Georg Degen
- Spielwart Xaver Betz
- Jugendleiter Leo Friedrich
- Beisitzer Hans Kümpfbeck und Erich Herget

Freudig begrüßt wurden 47 Neuaufnahmen, davon 19 Frauen und Mädchen, sie wollten Hand- oder Korbball spielen.

Die Bausteine wurden allen ans Herz gelegt, da nun das Geld noch lockerer saß als das vielleicht einige Jahre später sein würde. Man konnte außer den Zuteilungen an Lebensmitteln und gelegentlichen Bezugsscheinen für Kleidung nichts kaufen.

Der neu gewählte Vorsitzende Fritz Bässler starb nach einem schweren, schmerzhaften Leiden. Zu seinem Nachfolger wurde am 30.03.1946 Josef Breitner sen. gewählt.

Das Jahr 1947 konnte als Aufbaujahr, jedoch mit bescheidenen Erfolgen, angesehen werden. Noch waren die Lebensmittel rationiert, der Schwarzmarkt blühte, ebenso der Tauschhandel.

Der Verkehr war bescheiden. Die Benzinmarken für die wenigen zugelassenen Fahrzeuge mussten monatlich beim Landratsamt in Schwabmünchen abgeholt werden und deckten in keiner Weise den Bedarf.

Die Firma Kestel erhielt eine Lizenz für einen Linienverkehr zwischen Königsbrunn und Augsburg bzw. Haunstetten. Das Fahrzeug war ein LKW mit Holzbänken. Über eine Leiter gelangte man auf die Ladefläche. Mit diesem "komfortablen" Fahrzeug fuhren auch die Fußballer mit ihren Anhängern am Sonntag zu ihren Auswärtsspielen.

Ein Umstand ist noch zu erwähnen: Die nach Königsbrunn eingewiesenen Heimatvertriebenen brachten dem TSV Verstärkung. Aus dem Raum Schlesien, Oberschlesien waren gute Fußballspieler gekommen. Namen wie Paul Czech, Werner Simon, Jochen Schwarz, um nur einige zu nennen, waren in der ersten Mannschaft bald ein Begriff, Aus dem Sudetenland waren in der Hauptsache Turner gekommen, die auch etwas vom Faustball verstanden. Der evangelische Gemeindesaal wurde nach dem Krieg eine Zeit lang Flüchtlingslager benutzt.

Festhalten kann man ebenfalls ein Tischtennisturnier am 30. August 1947 gegen die Mannschaft der "freien deutschen Jugend". Letztere war aber bald wieder verschwunden.

Der Abschlussbericht von 1947 enthielt viele Aktivitäten. Eine Generalversammlung, eine Ausschusssitzung, ein Tischtennisturnier, eine Theaterveranstaltung, eine Weihnachtsfeier, eine Silvesterfeier, drei Tanzveranstaltungen und insgesamt 79 Fußballspiele Für damalige Verhältnisse eine respektable Leistung.

Das neue Jahr brachte auch Veränderungen im Verein. Hans Graf übernahm wieder den Vorsitz, sein Vize wurde Herrmann Beck, Willi Tuffentsammer Kassierer und Hans Wenninger erstmals Schriftführer. Auch eine Faschingsfeier wurde wieder abgehalten.

Die meisten Aktiven kamen endlich aus der Gefangenschaft nach Hause und zogen auch bald die Fußballstiefel wieder an, so auch Otto Ruf und Fritz Köster, die am 7. März 1948 erstmals wieder spielten.

Der Sport lief gut, trotzdem kriselte es im Vorstand. Hans Graf wollte nicht mehr. Hermann Beck sollte ihn ablösen. Am 19.06.1948 vollzog sich der Wechsel offiziell. Beck verkündete als erstes die einige Tage zuvor erfolgte Währungsreform.

Der Verein stand damit finanziell bei Null, das ganze Geld, viele Tausende von Mark waren über Nacht wertlos geworden. Aufgewertet, dies aber auch nur zu 10% wurden nur sogenannte Altsparkonten, die der TSV leider nicht hatte. Auch die 48 DM Kopfgeld für Privatpersonen gab es für Vereine nicht. Man war zwar bankrott, aber der Mut und das Selbstvertrauen waren nicht verloren gegangen.

Ebenfalls im Jahre 1948 gründete Reinhold Adler, nun seit Jahren Ehrenbürger, die Faustballabteilung. Seine Stützen waren die Gebrüder Treutler, Alfred Streubel, Erich Kneschke und einige Heimatvertriebene, wie er selbst. Aber vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Um ein Spielfeld zu bekommen, mussten sie eins machen. Die Wiese hinter der evangelischen Schule am Friedhofsweg war durch den Bau von Splittergräben zum Schutz für die Schulkinder im Krieg nicht mehr zu benutzen. In mühevoller Handarbeit ebneten die Faustballbegeisterten die Fläche ein. Auch viele Königsbrunner wollten Faustball spielen und halfen eifrig mit.

Ebenso waren die Schauspieler nicht untätig. Am 13.11.1948 spielten sie erstmals für D-Mark. Aufgeführt wurde als Wiederholung das Lustspiel "Vroni die Wildkatze".

Die Akteure waren H. Graf, Georg Mittring, Willi Oppenländer, Willi Tuffentsammer, G.Povse, Tina Beck, Helma Degen und Hilde Hofbauer. Die Zuschauer waren mit dem gebotenen sehr zufrieden, ebenso der Kassierer mit den Einnahmen.

Die Fußballer mussten sich mit dem Weggang ihres hervorragenden Mittelstürmers Paul Czech abfinden, der aus finanziellen Gründen nach Buchloe abwanderte.

Zur Generalversammlung am 8.1.1949 konnte Herrmann Beck außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch den seit einem halben Jahr amtierenden Bürgermeister Fritz Wohlfarth begrüßen. Anschließend erteilte er Hans Graf das Wort für dessen Tätigkeitsbericht. Herrmann Beck stellte sich nicht mehr zur Wahl. Die folgende Abstimmung brachte mit Mathias Feigl erstmals einen Verwaltungsfachmann an die Spitze des TSV, Graf wurde zweiter Vorsitzender. Hauptpunkte der Diskussion waren das '20-jährige' der Fußballer, der Faschingsball und die wieder akut gewordene Sportplatzmisere. Es gab auch keine Umkleidekabine, dazu diente das Nebenzimmer, sowie einige Wasserwannen im Gang. Im Sommer stellten die Wannen im Freien die einzige Waschgelegenheit dar. Bgm. Wohlfarth versprach dem Verein seine Hilfe.

Am 14.1.1949 fand eine Ausschusssitzung statt, deren neugewählte Mitglieder eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen hatten. Erst ging es um den Sportplatz, der damalige konnte nicht erweitert werden. Wo gab es ein geeignetes Gelände, konnte man vielleicht eines kaufen? In diese Richtung ging die Diskussion. Beschluss konnte keiner gefasst werden, aber man wollte die Sache bald klären. Die Pacht wurde auf DM 120,00 festgelegt. Auch der kommende Faschingsball musste vorbereitet werden, H. Graf übernahm diese Aufgabe.

Auch die Turner wollten wieder aktiv- werden. Peter Ruminy und Fritz Beck sollten mit der evangelischen Kirchenverwaltung wegen der Benutzung des Gemeindesaals für Turnzwecke verhandeln.

Auch an die Heimkehrer Betreuung wurde gedacht, Kurt Ruff wurde beauftragt das Ganze in die Hand zu nehmen. Die Verhandlungen mit der evangelischen Kirche waren erfolgreich. Zweimal in der Woche durfte der Saal belegt werden. Endlich war es so weit. Doch erst mussten die vorhandenen Geräte gebrauchsfähig gemacht werden und verschiedenes gekauft werden.

Gerhard Korschin wurde als Abteilungsleiter gewonnen. Tatkräftig und gekonnt wurde Werbung betrieben, der Erfolg blieb nicht aus. Neben Korschin waren Günter Mauke, Alfred Kubsch, Mathias Kirch mit Frau und andere als Übungsleiter tätig.

Der Andrang zum Turnen war groß und bald gab es Riegen in mehreren Altersklassen, die mit großem Einsatz und Begeisterung mitmachten. Der Weg zum echten Turn- und Sportverein hatte begonnen, doch waren im Laufe der Jahre noch viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Der neue Vorsitzende Mathias Feigl begann seine Tätigkeit mit viel Elan. Besonders die Platzfrage lag ihm sehr am Herzen. Nach langen Verhandlungen mit der Familie Uhl konnte doch noch eine Einigung erzielt werden. Die Familie Uhl verkaufte dem TSV eine Teilfläche des Platzes Nummer 946 mit 1,3255 ha. Der Kaufpreis wurde auf DM 4080,00 festgesetzt und sollte auf Rentenbasis mit monatlichen Raten in Höhe von DM 50,00 bezahlt werden. Eine geforderte Bedingung lautete: Wird innerhalb von fünf Jahren nach Kaufabschluss eine geplante Turnhalle nicht wenigstens im Rohbau erstellt, ist der Käufer verpflichtet, das Grundstück für die gleiche Summe an die Verkäufer zurückzugeben. Die anstehenden Rechtsgeschäfte veranlassten die Verantwortlichen beim Amtsgericht Schwabmünchen einen Antrag zur Eintragung in das Vereinsregister zu stellen.

Neben dem vorgenannten Grundstück war eine Fläche von 0,6287 ha im Besitz der Gemeinde Königsbrunn. Diese Fläche konnte von der Gemeinde gepachtet werden, so dass nunmehr fast zwei Hektar verfügbar waren. Noch vor der offiziellen Übergabe wurde mit dem Platzbau begonnen. In vielen Hunderten freiwilliger Arbeitsstunden wurden das Haupt- und Nebefeld, eine 400 Meter Aschenbahn und eine Sprunggrube errichtet. Ein Eisplatz kam später hinzu. Eine gebrauchte Baracke wurde gekauft und als Umkleidekabine verwendet. Man hatte endlich ein Dach über dem Kopf. Auch ein Häuschen für menschliche Bedürfnisse wurde gebaut. Mit viel Mühe wurde ein Brunnen geschlagen, damit gab es auch Frischwasser. Fließendes Wasser wurde zu dieser Zeit in Königsbrunn erst installiert. Die letzten Arbeiten waren die Umzäunung mit Maschendraht und die Barriere. Beides erforderte noch viel Fleiß, denn man hatte kein Geld, um eine Firma mit der Ausführung zu beauftragen. Noch vor der Einweihung der neuen Anlage warf Mathias Feigl das Handtuch und trat zurück. Die Gründe dafür konnten nicht eindeutig geklärt werden. Zu seiner Ehre muss gesagt werden, dass er sich in seiner kurzen Amtszeit voll und erfolgreich für die Belange des Vereins eingesetzt hatte. Als sein Nachfolger wurde ab 1950 wieder einmal Hans Graf Vorsitzender, Willy Oppenländer sein Stellvertreter. Beide unterschrieben am 2. Juni 1950 vor dem Notar Dr. Scheidle den Kaufvertrag mit der Familie Uhl.

Königsbrunn hatte 1950 bereits 4500 Einwohner. Auch der TSV erhielt dadurch Zuwachs. Im Sommer 1950 wurde die neue Anlage feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen. Die sportliche Entwicklung war durch die, wenigstens vorläufig ausreichenden, Platzverhältnisse sehr positiv beeinflusst worden.

So wurden bald Bestrebungen erkennbar zur Gründung einer Eissportabteilung. Fritz Lang, Fritz Bachmann, Johann Hager, Maxi Meier und Fritz Schön waren die Väter dieses Gedankens. Sie versuchten auf einem Provisorischen Eisplatz hinter dem Café Lang (heute Hofmann) am "Glaserbergl" mit einigen gleichgesinnten Eishockeys zu spielen. Weil's ihnen so viel Spaß machte, beschlossen sie, eine Abteilung zu gründen und sich dem TSV anzuschließen. Die Abteilung wurde gegründet, doch bis zum ersten Spiel war es noch ein weiter und schwieriger Weg. Westlich von Stall und Kegelbahn der Gaststätte entstand der Eisplatz. Humus wurde abgetragen, Kies aufgefüllt. Statt einer Bande bestand die Begrenzung erst aus Vierkanthölzern, ausgeliehen von der Baufirma Wiedenmann. Die neu installierte Wasserleitung kam gerade recht, doch musste das Wasser anfangs noch von der Hauptstraße mit Feuerwehrschräuchen zum Einsatz geleitet werden. Der Schulter- und Hüftschutz stammte von den Amerikanern, der über deren Jugendbetreuung, abgekürzt GYA, bezogen wurde, die diesen Schutz beim Baseballspiel brauchten.

Nun sollte auch das 25-jährige Vereins-Jubiläum gefeiert werden. Nach wochenlangen Vorbereitungen und vorbildlichem Arbeitseinsatz war es endlich so weit. Am Samstag, dem 9.8.1951 nachmittags, begannen die volkstümlichen Wettkämpfe, umrahmt von turnerischen Vorführungen. Im Festzelt, das auf dem provisorischen Eisplatz aufgebaut war, wurde der Festabend abgehalten.



Das 25-jährige Vereinsjubiläum

Nach der Hitze des Tages kam ein heftiges Gewitter auf. Der Sturm riss einige Dachbahnen los. Eine Katastrophe bahnte sich an. Durch das beherzte Eingreifen mehrerer Sportler konnte der Schaden rasch behoben werden, der Abend war gerettet.

Sonntag, 10. August, 8 Uhr Weckruf der Kapelle Jakob. Ein Kirchgang um 8.30 Uhr, anschließend der "Herrmann Häfele-Gedächtnisstaffellauf". Ab 14 Uhr gab es einen Festzug, anschließend die Endkämpfe der Staffeln. Dazwischen ein Fußballspiel und ein Schauturnen mit Teilnehmern aus Haunstetten und Inningen.

Nach der Siegerehrung war gemütliches Beisammensein angesagt, abends ein Festtanzen im Zelt und das alles bei herrlichem Sonnenschein. Der volle Einsatz aller Sparten ließ dieses Fest zu einem großen Erlebnis werden. Für die Besucher war nicht zu erkennen, dass es mit der beim Fest demonstrierten Einigkeit gar nicht so gut bestellt war. Immer öfter kam es bei Sitzungen und Monatsversammlungen zu erregten Debatten. Der Zuwachs an Mitgliedern führte durch die Vielfalt der sportlichen Neigungen naturgemäß zu unterschiedlichen Meinungen. In der Folgezeit kam es immer öfter zu lebhaften Diskussionen, die leider nicht immer sachlich und fair geführt wurden.

Besonders hitzig wurde das Für und Wider um den Turnhallenbau erörtert. Beide Seiten hatten stichhaltige Argumente, eine einheitliche Meinung konnte nicht erreicht werden. Ein finanzieller Schlag brachte das Fass zum Überlaufen. Der Verein hatte, ebenso wie die Gemeinde, zum Abbruch bestimmte Gebäude auf dem Fliegerhorst Lechfeld beziehungsweise im "Südlager" zugeteilt bekommen. Hauptsächlich waren es Balken, Bretter sowie Fenster. Zahlreiche Kameraden haben das Material nach Königsbrunn geschafft und beim Sportfreund Brenner gelagert. Als man später erkannte, dass aus dem Bau nichts wurde, zumindest das Material nicht geeignet war, verkaufte man es an interessierte Häuslebauer, die damals schon recht aktiv waren.

Der Verkauf wurde dem 2. Kassierer übertragen, er kassierte auch von den Käufern. Einige Mitglieder bezweifelten seine Ehrlichkeit, doch wenn er vom Vorstand deswegen angesprochen wurde, hatte er immer Einzahlungsbelege parat. Doch der Verdacht blieb bestehen. Als ein von ihm vorgelegtes Sparbuch einer Augsburger Bankfiliale dorthin zur Kontrolle gebracht wurde, stellte sich heraus, dass DM 5,00 eingezahlt waren, von ihm aber mit drei Nullen DM 5000,00 vorgetäuscht wurden. Sofort wurde Anzeige erstattet und sämtliche Unterlagen sichergestellt.

Bei einer Gerichtsverhandlung in Augsburg bekam der „tüchtige“ Kassierer sechs Monate ohne Bewährung. Das wurde natürlich bekannt und ging wie ein Lauffeuer durch Königsbrunn. Die Mitglieder wollten das Wie und Warum erfahren. Wegen des zu erwartenden Andrangs wurde in den evangelischen Gemeindesaal eine Versammlung einberufen. Etwa 350 Mitglieder, ebenso einige Neugierige kamen. Hans Graf eröffnete die Versammlung und versuchte, so gut er konnte, das Malheur zu erklären. Danach wurde er von verschiedenen Seiten angegriffen, mangelnde Kontrolle und Schlamperei wurde ihm vorgeworfen. Auch einige geprellte Geschäftsleute beklagten ihren Schaden. Anhand der sehr lückenhaften Unterlagen konnte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein Schaden von DM 2500,00 festgestellt werden. Der wirkliche Betrag war bestimmt höher, konnte aber nicht bewiesen werden. Das einzig Positive war die Einigung während einer außerordentlichen Generalversammlung. Diese brachte dann noch 1951 die Abwahl von Graf und die Nominierung von Gert Korschin zum 1. Vorsitzenden.

Ein wichtiges Datum war der 4.10.1951, als der TSV unter der Nummer 40 in das Vereinsregister eingetragen wurde.

Nach dem Winter 1951/52 wurden für den neuen Eishockeyplatz eine Bande und die Beleuchtung gebaut. Zum Aufhängen der Lampen benötigte man Masten. Neue waren zu teuer. Altmasten von den Lechwerken waren nicht zu haben, die fanden als Brennholz reißenden Absatz. Gert Korschin, bei den Lechwerken angestellt, erfuhr, dass in Prittriching entsprechende Masten lagerten, und ließ sie für den TSV reservieren. An einem Samstag fuhren Hans Graf und Willi Oppenländer hin. Sie fanden dort einen verständigen und netten Bezirksmonteur, der die Masten für die beiden mit einem LEW-Spezialfahrzeug bis zur Fähre bei Unterbergen fuhr. Der Fährmann hatte keine Lust und überließ den beiden unerfahrenen den Transport über den Lech. Nach einem Probelauf ohne Last brachten sie nach einigen Fahrten die acht Masten glücklich ans Westufer. Dort wurden sie schon sehnsüchtig von Johannes Hager erwartet, der mit seinem Fuhrwerk und einigen Helfern die wertvolle Fracht zum Sportplatz brachte.

Dort taten die Masten jahrelang ihren Dienst.

Trotz allem war wegen der Vorkommnisse in der Vorstandschaft eine gewisse Unruhe vorhanden, separatistische Bestrebungen waren im Gange. Die Generalversammlung im Januar 1953 wurde mit Spannung erwartet. Bei Vorgesprächen mit Bürgermeister Wohlfarth erklärte dieser seine Bereitschaft mitzumachen und wurde dann auch auf Vorschlag zum Vorsitzenden gewählt. Während seiner Amtszeit gelang es, die hochgehenden Wogen zu glätten, die feindlichen Lager zu versöhnen und eine drohende Teilung des TSV zu vermeiden.

1954 wurde der Turnbetrieb wieder eingestellt. Ursache waren diesmal die unzumutbaren sanitären Verhältnisse. Hauptgrund aber die Launen und Schikanen der damaligen Saalwirtin. Selbst die geduldigsten Übungsleiter kapitulierten vor dieser Frau. Man beschloss auf bessere Zeiten, das heißt auf eine Turnhalle, zu warten. Bei einer Ausschusssitzung am 16.3.1955 stand unter anderem der Bau einer solchen auf der Tagesordnung. Vorsitzender Wohlfarth erklärte bei der Ansprache, warum es damals für einen Verein so gut wie unmöglich war, in eigener Regie eine Turnhalle zu unterhalten. Auch der Familie Uhl war dieses Thema nicht verborgen geblieben, sie drängte nun des Öfteren auf die Einhaltung des Artikels 12 des Kaufvertrages. Schweren Herzens entschloss sich die Vorstandschaft ihren Besitz wieder abzugeben. Danach wurde ein Pachtvertrag geschlossen. Die Jahrespacht betrug lange Jahre DM 200,00. Das Hauptfeld wurde nach Osten verschoben, dadurch wurde das Nebefeld entlang des alten Postwegs etwas breiter.

Als Fritz Wohlfarth nicht mehr kandidierte, hatte die Vorstandschaft nach der Generalversammlung vom 13.1.1956 folgende Zusammensetzung:

- 1. Vorsitzender Willi Oppenländer
- 2. Vorsitzender Hans Wenninger
- 1. Kassierer Sigurd Schlögel
- 2. Kassierer Wilhelm
- 1. Schriftführer Fritz Brenner
- 2. Schriftführer Josef Viehl

Die Abteilungsleiter waren für:

Eissport: Sigurd Schlögel;
Faustball: Willi Oppenländer
Fußball: Hans Wenninger
Tischtennis: Willi Ehlert
Turnen: Gert Korschin.

Zu Ehrenmitgliedern wurden Hans Moser, Otto Ruf, Hans Steber und Stefan Wenninger ernannt. Der Platzausbau und die durch einen Wintersturm fast völlig zerstörte Barriere brachten große finanzielle Probleme mit sich.

Durch die Ausweitung des Sportbetriebs wurde der berechtigte Ruf nach einem Vereinsheim immer lauter. Die Familie Uhl gab die Erlaubnis zum Bau auf dem nunmehr wieder ihnen selbst gehörenden Grundstück verhältnismäßig bereitwillig. Zur Bewilligung von Zuschüssen war aber ein Pachtvertrag von mindestens 10 Jahren erforderlich. Der eingeschaltete Bürgermeister mußte seine ganze Überredungskraft aufwenden, um dies zu erreichen. Der damalige Ortsbaumeister Georg Neumeier fertigte kostenlos einen Plan. Die Finanzierung gestaltete sich äußerst schwierig.

Durch Zuschüsse, Darlehen, Spenden und vor allem durch die erwartete hohe Eigenleistung der Mitglieder konnten die Schwierigkeiten gemeistert werden. Weil die Brauerei Deuringer aus Bobingen die Bürgschaft für ein Darlehen von DM 5000,00 nicht übernahm, sprangen die Mitglieder Karl Heinz Baumgart, Fritz Beck, Adam Krein, Hans Moser und Oskar Regler mit je DM 1000,00 in die Bresche. Für besonders großen Arbeitseinsatz beim Bau sind unter anderen Schorsch Mittring, Alfred Wenninger, und Alfred Schaffner besonders hervorzuheben.

Oskar Regler als damaliger Schatzmeister kümmerte sich vorbildlich um die Finanzen und stopfte so manche Lücke aus der eigenen Tasche.

Im Juni 1959 konnte das schmucke Heim zur Freude der Sportler bezogen werden. Es enthielt vier Umkleidekabinen, eine Schiedsrichterkabine, einen Versammlungsraum, einen Wasch- und Duschaum, zwei Toiletten und einen Geräteraum im Keller.

Mit Hilfe einer sogenannten Zündholzaktion sollte der finanzielle Notstand gebessert werden, leider wurde es ein Schlag ins Wasser. Der Mitgliedsbeitrag war schon bei DM 1,50 angelangt.

Der Mitgliederstand betrug im Januar 1965 stolze 418 Sportler, 1967 waren es schon 650.

Im Jahre 1958 begann die Turnabteilung in der ersten Schulturnhalle der König-Ludwig-Schule wieder mit dem Turnen. Durch die fast vierjährige Pause hatten sich die meisten Übungsleiter zurückgezogen, der Anfang war sehr schwer. Auch viele Aktive wollten nicht nochmals anfangen. Hans Leimer hat sich als Abteilungsleiter sehr viel Mühe gemacht, das Ganze in Schwung zu bringen. 1967 war das Jahr der Stadterhebung. Der TSV beteiligte sich im Rahmen der Festwoche mit zahlreichen Sportveranstaltungen. Viel Beachtung und Beifall erhielt der TSV beim Festumzug. Nach einem Entwurf von Schnabel wurde in vielen Arbeitsstunden eine Supersportfigur gebaut, die auf dem Festwagen mitgeführt wurde. Durch den Bau der Realschule stand wieder eine Turnhalle zur Verfügung, ebenso das Lehrschwimmbecken. Was lag näher, als eine Schwimmabteilung zu gründen. Fritz Gerngroß ist es zu verdanken, dass diese neue Abteilung in kurzer Zeit einen großartigen Start hatte und viele neue Mitglieder brachte.

Auch die Tennisbegeisterten wollten nicht hintanstellen und schlossen sich dem Mitgründer Sepp Mattausch und seinen Mannen an. Diese beiden ebenfalls 1967 gegründeten Abteilungen brachten zwar viele Mitglieder, aber auch viele finanzielle Probleme mit sich.

Nachdem schon eine sogenannte Filiale der Boxabteilung des Polizeisportvereins Augsburg mit Erfolg in Königsbrunn tätig war, wollte deren Leiter Stefan Bischof eine eigene Abteilung gründen. Die gut vorbereitete Gründungsversammlung am verlief programmgemäß, Hans Prokscha wurde der erste Abteilungsleiter.

Und weil man so schön in Schwung war, kamen auch noch die Handballer zum TSV. Bei der Gründung am 30.01.1968 hieß der Abteilungsleiter Michael Seiffert. Auch er war sehr rührig und hatte bald einen guten Mitarbeiter- und Spielerkreis auf die Beine gestellt.

Die Generalversammlung im Jahre 1968 wählte Fritz Wohlfahrt zum ersten Präsidenten.

Mit Herrmann Kreuzer übernahm ein Bankfachmann die Kasse. Er erstellte auch den ersten Haushaltsplan. Der Faschingsball im Saalbau Königsbrunn fand erstmals am rußigen Freitag statt und war lange Tradition. Heinz Köppendörfer, damals noch nicht Sportmoderator, hatte die Ansage übernommen.

Der Verein wuchs unaufhaltsam. Der erste bezahlte Übungsleiter war Paul Hirschvogel. Zwangsläufig mit der Mitgliederzahl wurde der Sportplatz wieder einmal zu klein. Es wurde versucht nach Süden zu erweitern. Das anschließende Grundstück hatte die Stadt erworben, es war aber sehr schmal. Das nächste war durch eine Schenkung im Besitz der Katholischen Kirche. Die Pachtverhandlungen standen kurz vor dem Abschluss. Doch plötzlich teilte der Pfarrer mit, dass eine Verpachtung nicht möglich sei. Bei einer Rückfrage erfuhren wir den Grund. Zwei schon ältere Fräulein hatten jahrelang zusammengelebt und waren auch im Dienst der Kirche tätig. Die Besitzerin des kleinen Häuschens und des fraglichen Grundstücks starb, die überlebende hatte das Wohnrecht im Haus erhalten, die Kirche das Grundstück. Als diese überlebende von den Pachtverhandlungen erfuhr, drohte sie dem Pfarrer, sie werde nach ihrem Tod der Kirche nichts vererben. Erst später stellte sich heraus, dass die Frau eigentlich gar nichts besaß, der Vertrag konnte abgeschlossen werden. Auch beim nächsten angrenzenden Grundstück gab es Ärger mit den Erben, der aber bald behoben werden konnte, dass das gesamte Areal im Norden bis an die Ulrichstraße heranreichte.

Die gültige Satzung war durch die rasante Entwicklung des Vereins nicht mehr ausreichend. In mehreren Sitzungen wurde eine neue Fassung erarbeitet, unter fachkundiger Mithilfe des Stadtkämmerers Anzinger und der Herren Öttl und Dr. Ing. Haspel.

Unter der Redaktion von Dr. Haspel entstand auch eine gut gelungene Vereinszeitung, sie hatte leider keine lange Lebensdauer.

Für die Fußballabteilung gab es eine herbe Enttäuschung. Deren Kassier hatte die Kasse um einen großen Betrag erleichtert.

Königsbrunn konnte einen enormen Zuwachs verzeichnen, 1970 zählte man über 12.000 Einwohner. Auch der TSV vergrößerte sich stetig, die magische Zahl 1.000 war schon überschritten, gegen Ende 1970 waren es bereits 1.200 Mitglieder.

TSV - Königsbrunn e.V. - 8901 Königsbrunn

an der B 17 zwischen Augsburg und Landsberg

16./17. Juli 1977

8. Internationaler Volkslauf

Gehen

Wandern

		Jugend J 1	
		Jahrg. 67 u. jünger	
Pascher	Petra	Ingolstadt	1. 3.45 Min.
Hauscher	Elke	München-Münster	2. 3.53 Min.
Siegel	Gudrun	Königsbrunn	3. 4.02 Min.
Colik	Sekibe	Königsbrunn	4. 4.07 Min.
John	Rita	Königsbrunn	5. 4.12 Min.
Fischer Iris		Königsbrunn	6. 4.16 Min.
Reiter	Birgit	Königsbrunn	7. 4.19 Min.
Klino	Martina	Kempten	8. 4.23 Min.
Reinhold	Radco	Königsbrunn	9. 4.27 Min.
Haller	Iris	Königsbrunn	10. 6.41 Min.




Der 20. Juli 1968 brachte dem Verein bei herrlichem Wetter eine Großveranstaltung, den 1. Königsbrunner Volkslauf. Rund 1000 Teilnehmer aus nah und fern bevölkerten die Strecken von 400 bis 10000 Meter. Am Start waren sehr gute Läufer und Geher. Hervorzuheben sind Leistungen der Familie Klaus, Edgar und Uschi Sprenger, die Erfolge der Baumgarts konnten sich ebenfalls sehen lassen. Aber auch Karl und Walter Simmerlein, Hubert Moser, Hans Müller, um nur einige zu nennen, waren nicht nur in Königsbrunn als gute Läufer bekannt. Diese Veranstaltung war dem Gedenken des leider viel zu früh verstorbenen Werner Heimbach aus Bobingen gewidmet. Heimbach war Mitbegründer des ersten Volkslaufs in Deutschland und ein hervorragender Organisator.

Neunmal gab es hier einen Volkslauf, einige Male unter dem Namen und der Regie des

Ski-Clubs. Die Medallenserie "Alpenblumen auf dem Lechfeld" fand viel Beachtung. Leider gingen die Teilnehmerzahlen bald zurück, da die Volksmärsche des IVV (Internationaler Volksmarsch Verband) große Konkurrenz darstellten.

Das neue, einfache Wandern ohne Sollzeit, auf Wunsch ohne Medaille und nur mit Stempel zog die Massen an.

Viel zu spät erkannten die Leichtathletikverbände die Gefahr. Sie glaubten die Besseren zu sein. Als man sich endlich anpasste und die gleichen Bedingungen anbot, hatten die meisten Sportvereine bereits kapituliert. In der näheren Umgebung blieb lediglich Gersthofen mit dem Silvesterlauf bei der Stange, die letzten Jahre mit steigenden Teilnehmerzahlen.

Bei der Generalversammlung am 20. Februar 1970 vollzog sich ein Generationswechsel in der Vorstandschaft. Der bisherige Schwimmabteilungsleiter Fritz Gerngroß wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er ging mit viel Schwung an seine Aufgabe heran und stellte einiges auf die Beine. So wurde der Eisplatz mit der in jeder Hinsicht tatkräftigen Mithilfe des damaligen Abteilungsleiters Horst Naser von Grund auf renoviert, auch die Beleuchtung modernisiert. Die Gründung der Abteilungen Sportakrobatik 1969, Judo 1971 und Volleyball 1973 fiel in die Amtszeit von Gerngroß.



1972 fanden die Olympischen Sommerspiele in Deutschland statt. Da Augsburg Austragungsort der Wettkämpfe im Kanuslalom war, wurde auch dorthin das Olympische Feuer getragen. Die Staffel kam von Süden über Schwabmünchen, Bobingen, Göggingen nach Augsburg zum Eiskanal. Da Königsbrunn nicht an der Strecke lag, wurde eine TSV-Gruppe in Bobingen zugeteilt. Auf dem Rathausplatz in Bobingen übernahm Willi Oppenländer, eskortiert von Erich Grob, Karl Simmerlein und zwei Bobinger Läufern, die Fackel und trug sie in Richtung Norden, 1000 Meter weit bis zur nächsten Übergabe.

Fritz Gerngroß kandidierte 1974 aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden. Sein Nachfolger wurde Fritz Gottenstrüter. Er betrieb in der Landsberger Straße einen Kfz-Handel. Doch schon nach gut einem Jahr war er plötzlich verschwunden. Vermutlich spielten geschäftliche Gründe die Hauptrolle dabei. Für ihn wurde Helmut Geierhos 1975 zum neuen TSV-Vorsitzenden gewählt. Unter seiner Regie wurde 1976 das 50-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Während der Festwoche fanden zahlreiche Sportveranstaltungen statt. Der Festabend am 29. Mai 1976 im Hotel Zeller wurde mit zahlreichen Ehrengästen vom Verband, aus Wirtschaft, Politik und den Nachbarvereinen gefeiert, nicht zu vergessen die noch lebenden Gründungsmitglieder.

Erfolge der Sportler aller Abteilungen konnten verbucht werden, der Name TSV Königsbrunn war zu einem Begriff geworden.

Maßgeblich für die Einführung des Beitrags-Einzugsverfahrens zur vereinfachenden bargeldlosen Zahlung beim TSV zeichnete Kurt Aue verantwortlich. Diese für die damalige Zeit neue Vereinsbeitrags-Abbuchung war damals beispielgebend für viele bayerische Sportvereine.

Der immens angewachsene Verwaltungsaufwand für 2.000 Mitglieder in elf Abteilungen machte ein eigenes Domizil in Form einer Geschäftsstelle notwendig. Dafür stellte Xaver Schmid, der Chef der gleichnamigen Pflasterbau GmbH 1976 zwei Räume in seiner Firma an der Wikinger Straße zur Verfügung.

Auch das Personal Computer Zeitalter hielt bei einem fortschrittlichen Verein, wie dem TSV Königsbrunn Einzug. Und so gehörte der TSV in der damaligen Zeit mit zu den ersten, der mit einem eigens von Computerfachmann Manfred Radziewicz geschriebenen PC-Mitgliederverwaltungsprogramm arbeitete.

Zehn Jahre später wurde die Geschäftsstelle in die Räumlichkeiten der Versicherungsagentur von Heinz Buchberger in der Peter-Dörfler-Straße verlegt.

Die Fußballer feierten 1979 ihren fünfzigsten Geburtstag, ebenfalls mit sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten.

Seit Anfang der achtziger Jahre leitete Manfred Gagstetter die Geschicke des Vereins. Er trat die Nachfolge von Helmut Geierhos an, der lange Zeit unter einer schweren Krankheit zu leiden hatte.

Der Traum von einem Sportstadion hatte sich nach langen Jahren des Wartens endlich erfüllt. Nun hatten die Fußballer ein Stadion mit überdachter Tribüne und 800 Sitzplätzen. Die Dreifachturnhalle bot ideale Voraussetzungen zu sportlicher Betätigung.

Eine Leichtathletikabteilung gründete sich im Oktober 1982 aufgrund der nun vorhandenen Möglichkeiten im Stadion mit 400-Meter-Tartanbahn, Hoch- und Weitsprunganlage, Diskus- und Hammerwurfanlage sowie einer Kugelstoßanlage.

Erster Vorsitzender der neuen Abteilung wurde Rüdiger Lorenz, der für den Anfang auch das Training leitete.

Doch kurze Zeit später zeigten sich einige Mitglieder mit dessen Führungsstil unzufrieden, außerdem sah er sich Vorwürfen wegen Unterschlagung von Geldern aus der Abteilungskasse ausgesetzt.

So übernahm etwa ein Jahr später Bernd Wiegmann das Ruder.

Seitdem wuchs die Abteilung sehr schnell auf etwa 130 Mitglieder an und verzeichnete ständig neue Erfolge vor allem der Schüler und Jugendlichen bis auf Bezirks- und Landesebene.

Etwas wehmütig gedachten vor allem die älteren Mitglieder „ihres“ Sportplatzes, der für den Bau der Königstherme weichen musste.

Die Eishockeyabteilung blieb zunächst als einzige dort. Ihr bot sich jedoch in der Eishalle der Königstherme ungleich optimalere Möglichkeiten, nur unweit von der Stelle entfernt, an der jahrelang unter schwierigen Bedingungen Eis gemacht werden musste.

Es entstand eine Eisstockabteilung, die im Sommer auf dem eigens eingerichteten Platz beim Sportpavillon und im Winter im Eistreff der Königstherme trainieren kann.

Als 15. Abteilung wurde die Eiskunstlaufabteilung im September 1985 gegründet, die in erster Linie aus Kindern und jugendlichen Läufern bestand.

Als erster Abteilungsleiter fungierte Josef Weingärtner, dessen Tochter Marlene in späteren Jahren als Tennis-As im württembergischen Leimen, der Heimat von Boris Becker, bekannt wurde.

Als Trainerin konnte Gabriele Berger gewonnen werden, die schon lange ein neues Betätigungsfeld im Eiskunstlauf suchte.

Aufgrund Zeitmangels des Abteilungsleiters übernahm bereits ein Jahr später Peter Schwind den Vorsitz, während die Abteilung regen Zulauf verzeichnen konnte.

Unter seiner Führung fand ein Trainerwechsel statt. Die neue Trainerin hieß Martha Albrecht und kam aus Bratislava. Als Vertreterin einer der Hochburgen des Kufensports sollte sie zur besseren Förderung des Breitensports in der Abteilung eingesetzt werden.

Die Abteilung entwickelte sich trotz schwieriger Verhandlungen mit den Verantwortlichen um die zur Verfügung gestellten Eiszeiten in der Eishalle der Königstherme zur festen Größe innerhalb des TSV.

Anfang 1988 wurde Rosemarie Mintel Nachfolgerin von Peter Schwind als Abteilungsleiterin. Sie konnte die erfreuliche Entwicklung der Abteilung fortsetzen.

Zu dieser Zeit konnten einige Abteilungen beachtliche Erfolge erzielen, stellvertretend seien hier nur die Fußball- und die Boxabteilung sowie die Eiscracks genannt, die seit dem Bau der Königstherme nicht nur diverse sportliche Erfolge feiern konnten, sondern auch regen Zuschauerzuspruch fanden. So waren bei den Spielen gegen den Patenverein Augsburger EV sogar bis zu 3.000 Zuschauer anwesend. Zeitweise spielten sie in der Oberliga, der dritthöchsten deutschen Spielklasse.

Präsident des TSV war der seit 1984 amtierende Bürgermeister Adam Metzner geworden, der dem Verein mehrfach seine Hilfe zusicherte. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Willi Oppenländer ernannt, der seit der Gründerzeit in den wechselnden Vorstandschaften immer aufopferungsvoll und tatkräftig an der Fortentwicklung des Vereins mitgewirkt hat.

Wieder in die Diskussion kam zu dieser Zeit die Verwirklichung eines eigenen Vereinsheims, welches an der Königsallee nahe den von der Abteilung Fußball und seit 1987 auch von American Football genutzten Spielplätzen entstehen sollte. Auch hier hatte die Stadt Unterstützung zugesagt und wollte das entsprechende Grundstück im Rahmen des Bebauungsplans, wonach westlich des Alten Postwegs der Königsbrunner Freizeitpark gerade in Planung war, dem TSV im Erbbaurecht zur Verfügung stellen.

Ebenso wurde dem TSV auch die Turnhalle in der neu erbauten Grundschule West (Via Claudia Schule) zwischen der Kemptener und Augustusstraße außerhalb der Schulzeiten zur Nutzung für mehrere Abteilungen zur Verfügung gestellt.

Da bot es sich förmlich an, eine Basketballabteilung als 17. Sportabteilung im TSV zu gründen.

Die nächste neue Abteilung schloss sich am 31. Oktober 1987 dem TSV an.

Es war die recht erfolgreich agierende American Footballmannschaft der ehemaligen Augsburger Ants (Ameisen), die mangels ausreichender Trainingsmöglichkeiten den Weg nach Königsbrunn fanden und hier unter hervorragenden Bedingungen hoch motiviert gleich im folgenden Jahr den Aufstieg in die erste Bundesliga schafften.

Zum Ende der achtziger Jahre war nahezu jeder siebte Königsbrunner Mitglied im TSV. Als der Verein 1986 sein 60-jähriges Jubiläum feiern konnte, hatte er sich zu einem Großverein beachtlichen Ausmaßes entwickelt. Glücklicherweise hatten sich immer wieder Männer und seit einigen Jahren auch Frauen gefunden, die mit viel Energie und Können die vielfältigen Aufgaben dieser Sportgemeinde meisterten.

Das Häuflein der Sportfreunde aus der Gründerzeit lichtete sich zusehends. Mit jedem Toten geht ein Stück Erinnerung an eine Zeit, die auch nicht immer leicht war, verloren.

Den Abteilungen standen nun sieben Turnhallen, darunter eine Dreifachturnhalle, drei Schwimmhallen und ca. 50.000 Quadratmeter Rasenfläche zur Verfügung. Ein sehr erfreulicher Zustand, den nicht viele andere Vereine der Umgebung so hatten.

Der Haushalt des TSV wuchs bis 1986/87 auf fast DM 730.000.- an, das darauffolgende Haushaltsjahr brachte sogar eine Steigerung auf fast DM 940.000.-.

Die laufende gute Betreuung und Förderung durch die Stadt trugen zu einer stetigen und gesunden Entwicklung des TSV bei.

1989 stand wieder eine Abteilungsgründung an.

Auf Betreiben von Peter Schwind entstand im Januar des Jahres die Minigolfabteilung im TSV. Er hatte im inzwischen leider verstorbenen Wolfgang Geipel aus Haunstetten einen Ligaspieler gewinnen können, der dann auch als Abteilungsleiter fungierte. Mit ihm kamen weitere Ligaspieler des ehemaligen BGC (Bahnen-Golf-Club) Augsburg nach Königsbrunn zur ligaspieltauglichen Miniaturgolfanlage beim Stadion, da deren Trainingsverhältnisse in Augsburg sich zusehends verschlechtert hatten. Bereits im Januar des Folgejahres musste die Abteilung ihren Sportbetrieb wieder abmelden, da ihnen in ideeller und finanzieller Hinsicht die Unterstützung durch den Hauptverein fehlte, der eigentlich notwendig gewesen wäre, um wenigstens die Saison zu Ende zu spielen.

Wie immer im Leben, kann es auch einmal Probleme und weniger erfreuliche Entwicklungen geben. So kam es, dass zu Zeiten des ständigen Mitgliederzuwachses Anfang der neunziger Jahre sich die bekannten Eishockey-Pinguine vom Hauptverein abgespalteten und ihre Geschicke in die eigenen Hände nehmen wollten, in dem sie am 06. März 1991 die ESV Pinguine Königsbrunn gründeten.

Eine weitere Abteilung verlor der TSV, als nur wenige Jahre später einige meinten, sie könnten den Fußball in Königsbrunn zu höheren Weihen führen, indem sie den FC Königsbrunn als eigenständigen Club zu etablieren versuchten.

Nachdem sich Fußballer und Eishockeyspieler vom TSV getrennt hatten, ging es sportlich zeitweise abwärts, wie dies eben oft nach Trennungen der Fall ist.

Nach langen Jahren erfolgreicher Führung eines derartig großen Vereins trat Günther Millies Anfang 1995 die Nachfolge von Manfred Gagstetter an. Jedoch bereits im Januar des darauffolgenden Jahres musste er aus gesundheitlichen Gründen die Position des Vereinsvorsitzenden für die Restperiode Albert Teichner überlassen, der 1997 von den Mitgliedern in seinem Amt bestätigt wurde.

Das Jubiläumsjahr anlässlich des 70-jährigen Bestehens brachte viele große und kleine, zumeist von den Abteilungen organisierte, Feste über das ganze Jahr 1996 verteilt. Als Glücksfall für den TSV erwies sich das Leerstehen der Räumlichkeiten im ehemaligen Modehaus Hirschinger an der Bürgermeister-Wohlfarth-Strasse 40, in die das Sport- und Gesundheitsstudio neu und größer als vorher eingerichtet und ebenfalls die Geschäftsstelle des TSV untergebracht werden konnte.



Vorstandschaft und Präsident bei der Eröffnung des neuen Studios

Im Jahr 1999 wurde unter der Leitung von Gerhard Strehle die Abteilung Karate gegründet. Sie ergänzt die Abteilung Judo in den japanischen Kampfsportarten.

Aufgrund der vielen erfolgreichen Aktivitäten innerhalb der Abteilungen des TSV erwies sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Sportplätze, insbesondere für die Fußballer und die American Footballer Ants, als nicht ausreichend.

So stellte die Stadt weitere Plätze im Süden an der Benzstrasse zur Verfügung.

Auch der lange gehegte Wunsch nach einem Vereinsheim war noch nicht erfüllt worden. Da bei dem Platz an der Benzstrasse von der Stadt kein Gebäude planungsrechtlich vorgesehen war, somit also größere Baulichkeiten in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden konnten, verständigten sich die Vereinsgremien zunächst darauf, Container als provisorische Umkleidekabinen am Platz an der Königsallee für die Fußballer zu schaffen und die Umkleiden der Ants zu renovieren.

Viel trugen die Mitglieder dieser beiden Abteilungen „in Handarbeit“ zum Entstehen des Umkleidecontainers mit Duschen und Versammlungsraum bei.

Im Jubiläumsjahr zum 75. Jährigen 2001 zählt der TSV 2.815 Mitglieder.

Bei der Delegiertenversammlung im gleichen Jahr wurden Albert Teichner als Vorsitzender und Detlef Füssel sowie Herbert Lauterbach als seine Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt. Ehrenvorstand Willi Oppenländer, der dem TSV seit dessen Bestehen angehört, wurde für seine 75 Jahre währende Mitgliedschaft besonders geehrt.

Im Jahr 2002 wurde das Sport- und Gesundheitsstudio von Albert Teichner in eine eigenständige Abteilung ausgegliedert und bietet seitdem in den Räumen der Geschäftsstelle vielfältige Kurse von Gymnastik über Jazzdance bis hin zu Zumba. Die Teilnehmerzahl schwankte leider erheblich, aber zurzeit ist die Auslastung gut. Die Organisation des Studios wird von der Geschäftsstelle durchgeführt.

In dieser Abteilung wird auch ein Angebot für eine Herzsportgruppe angeboten. Herzkranken Patientinnen und Patienten erhalten unter ärztlicher Aufsicht von speziell ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleitern ein Aufbau- und Rekonvaleszenztraining, um ihre Rekonvaleszenz zu verbessern. Das wird sehr gut angenommen. Leider darf man aufgrund einer Gesetzesänderung keine anteiligen Beiträge von den Patientinnen und Patienten verlangen. Somit ist dieses Angebot leider defizitär. Der Vorstand hat aber beschlossen, den Herzsport weiterzuführen, um seiner sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

Im Jahr 2004 gründete sich die Abteilung Aikido mit Abteilungsleiter Wolfgang Detke. Aikido ist eine spirituelle japanische Kampfsportart aber ohne Wettkämpfe. Die Abteilung gewann rasch Mitglieder, wuchs bis auf 50 Personen an und machte auch eine erfreuliche Jugendarbeit. Der letzte Abteilungsleiter Martin Lochmüller hatte aber beruflich andere Prioritäten, konnte die notwendige Zeit nicht aufbringen und die Mitgliederanzahl schrumpfte. Leider fand sich auch kein Nachfolger und so musste die Abteilung im Jahr 2024 aufgelöst werden.

2009 gab es wieder mal Streit im Verein und wie meist ums Geld. Die Handballabteilung unter der damaligen Abteilungsleiterin Elke Müller fühlte sich vom Vorstand ungerecht behandelt und leitete eine Abspaltung ein. Fast 300 Mitglieder wechselten zum neugegründeten BHC Königsbrunn. Die Umstände bei diesem Wechsel waren zum Teil schon sehr schmutzig, aber heute agieren beide Vereine sehr nachbarschaftlich nebeneinander.

Anfang der 2010 Jahre kamen die Dusch- und Umkleide Container am Fußballplatz an der Königsallee ans Ende Ihrer Lebensdauer. Auch entsprachen sie nicht mehr den Anforderungen der Fachverbände. Der damalige 1. Vorstand Detlef Füssel begann mit den Planungen für ein 2-stöckiges Gebäude mit Duschen, Umkleiden, Versammlungsraum, Gesundheits-Studio und Räumen für die Geschäftsstelle. Das Grundstück dafür wollte die Stadt in Erbpacht zur Verfügung stellen. Die Ants wollten auch ein eigenes Gebäude direkt daneben errichten. Beide Gebäude sollten als Einheit gebaut werden. Die Planungen waren schon weit vorgeschritten, Förderanträge waren gestellt, Angebote lagen vor, als es zu einem Umdenken beim damaligen Bürgermeister Ludwig Fröhlich kam. Er war der Auffassung, dass ein städtisches Gebäude besser wäre, man könnte auch den Brunnenschützen gleichzeitig eine Schiessanlage im Keller zur Verfügung stellen. Der Stadtrat beschloss dann den Bau des Sportparks West, der dann im November 2015 an die Vereine als Mieter übergeben wurde.

Die Mitgliederzahl der Tennisabteilung steig unter dem neuen Abteilungsleiter Markus Korbilius sehr stark an, speziell im Jugendbereich. Die 7 Plätze waren fast immer ausgebucht. Im Jahr 2023 entstand die Idee auf dem brachliegenden Hartplatz neben der Tennisanlage 2 Allwetterplätze zu errichten. Auf diesen Plätzen kann auch Spielzeit wesentlich in den Herbst hinein verlängert werden. Die Stadt war bereit, die Fläche abzugeben und an den TSV zu verpachten und so konnten die Plätze im Spätsommer 2024 feierlich übergeben werden. Unsere Sportlerinnen und Sportler alle Abteilungen verbuchen regelmäßig Erfolge. Auch freuen wir uns mit Sportlerinnen und Sportlern, die bei uns ausgebildet wurden über Ihre Erfolge in höherklassigen Ligen und Vereinen. Der Name TSV Königsbrunn ist zu einem Begriff geworden und geblieben

Wenn Idealisten und aktive Sportler weiterhin die Tradition des TSV aufrechterhalten, wird der zu den mitgliederstärksten Vereinen Schwabens zählende TSV Königsbrunn sicher einer erfreulichen Zukunft entgegen gehen. Anlässlich seiner 100-jährigen Geschichte kann man allen Mitgliedern, Gründern, Verantwortungsträgern, Unterstützern und Sponsoren zu diesem Verein nur gratulieren und ein weiterhin so erfolgreiches Vereinsleben wünschen.



Beste Privat-, Firmenkundenberatung und Baufinanzierung.
Gemeinsam machen wir mehr aus Ihrem Kapital.

Mit besten Glückwünschen
zum 100-jährigen Jubiläum!

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Testen Sie die beste Beratung laut Focus Money CityContest und dem Institut GfQ. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für Ihre persönliche Vermögensanalyse.

Folgen Sie uns:



VR Bank
Augsburg-Ostallgäu eG

Abteilung Basketball

Bereits 35 Basketball-Interessierte zählte eine der jüngsten Abteilungen im TSV zu Beginn ihrer offiziellen Gründung am 24. März 1988. Seit November des Vorjahres schon wurde Basketball als ein seit den achtziger Jahren auch in Deutschland populärer Sport in Königsbrunn gespielt.

Zum ersten Abteilungsleiter ist Heinz Müller gewählt worden, sein Stellvertreter war Herbert Heuer. Die ersten Trainer Albert Teichner und Hartmut Willa versuchten die Spieler für den Punktspielbetrieb fit zu machen.

Bereits am 31. Mai 1988 erfolgte die Aufnahme in den Bayerischen und Deutschen Basketballverband. Dem Beginn des offiziellen Spielbetriebs stand nach der am 12. Juli des gleichen Jahres durch den Deutschen Basketballverband erteilten Spielgenehmigung nichts mehr im Wege. Und so nahm der TSV im November erstmals am Punktspielbetrieb teil. Die ersten Spiele fanden in Königsbrunn statt. Einen rasanten Aufstieg der Basketballer des TSV Königsbrunn zu einer schwäbischen Größe ließen die ersten Spielresultate erahnen.

Die C-Jugend punktete in ihrem ersten Spiel gegen den MTV Ingolstadt mit 44 :

26 Körben. Erfolgreichster Werfer war Alexander Heinz mit 16 Punkten. Die weiteren Spieler waren Alexander Nemecek mit zwei Punkten, Ralf Frisch, Niels Lorenz und Wolfgang Deffner mit jeweils vier, sowie Bernd Behler mit sechs und Tobias Wessels mit acht Punkten. Ebenso nahmen Mattias Mauerer, Stefan Hintermayr und Frederik Heuer erfolgreich am ersten Punktspiel teil. Auch die Königsbrunner Herrenmannschaft war gegen den TSV Gersthofen mit 70 : 68 siegreich in ihr erstes Punktspiel gestartet. Erfolgreichster Werfer war hier Spielertrainer Albert Teichner mit 34 Punkten. Außerdem erzielten die Spieler Willa und Kleber mit jeweils 16, sowie Selmigkeit mit sechs die weiteren Punkte für den TSV. Mit von der Partie in der ersten Punktspielbegegnung war der Spieler Heuer. Kurz nach Beginn des Punktspielbetriebs konnte der Mannschaftskader durch den Amerikaner Steve Bruckner, sowie durch Herbert Lauterbach, Karl Heinz Müller, Wolfgang Michel und Uwe Richter verstärkt werden.

Und so sollte die kontinuierliche Aufbau- und Trainingsarbeit im Kinder- und Jugendbereich bald weitere Früchte tragen. Im April 1990 erreichte die B-Jugend beim Basketballturnier in Donauwörth unter acht namhaften bayerischen Jugendmannschaften überraschend den dritten Platz. Und die neu gegründeten Bambinis konnten unter ihren Trainern Claudia Geyer und Herbert Lauterbach im gleichen Jahr ihr erstes Turnier sogar gewinnen. Fast in jedem Jahr sammelten die einzelnen Jugendmannschaften in den verschiedenen Ebenen Meistertitel und stiegen in die nächsthöhere Klasse auf. So wurde die D-Jugend unter den Trainern Willa und Lauterbach im Jahre 1993 Meister der Bezirksliga Mitte. Ein Jahr später wurde sie schwäbischer Vizemeister. Ebenso die C-Jugend unter den Trainern Willa und Teichner, die 1995 den Titel der Kreisliga Mitte errang.



Das Basketball ist ihr Hobby

KÖNIGSBRUNN (ki). Sie heißen Thomas, Johannes, Michael, Florian, Sandra, und zwei Kathrins sind mit dabei, und alle sind zwischen fünf und sieben Jahre alt. Was sie verbindet, ist ihr neuestes Hobby „Basketball“. Natürlich sind die Knirpse noch zu klein, den Ball in den in 3,05 Meter Höhe angebrachten Korb zu werfen, aber es geht ihnen einfach darum, mit dem Ball rumtoben zu dürfen. Deswegen haben sich auch die Übungsleiter Herbert Lauterbach und Albert Teichner spontan ein „Kistie“ besorgt, denn ihnen geht es darum, daß die Kinder ein Gefühl für Bälle entwickeln, daß sie spielerisch Gymnastik mit Bällen machen, daß sich die Kinder beim Sport austoben können und daß man erst lernen muß, daß der Ball so fliegt, wie man es will. Nachdem echte Basketballmannschaften aus zwei Teams mit je fünf

Spielern zusammengesetzt werden, wünschen sich die Junioren des seit Anfang des Jahres bestehenden Mini-Vereins noch freudige Mitspieler. Übungsleiter Herbert Lauterbach und Albert Teichner würden sich noch viele Mädchen oder Buben wünschen, die mitmachen. Die Trainingszeiten, die auch als Ballspielzeiten betrachtet werden können, sind jeden Montag von 17 bis 18 Uhr. Gespielt wird in der neu gebauten Turnhalle der Grundschule West, geparkt werden kann beim Trachtenheim. „Kinder, Muttis und Vatis, kommt einfach her und schaut uns mal zu – wenn ihr wollt, könnt ihr auch gleich mitspielen“, so die Initiatoren des Sports, der zwar für Große gedacht ist, an dem aber (wie auf unserem Bild zu sehen) auch Kleine ihren Spaß haben.

Text/Bild: Marie-Luise Mach

Die Jahre 1998, 1999 und 2000 waren jeweils noch erfolgreichere Jahre.

Bemerkenswert hieran ist, dass alle diese Erfolge ohne Trainer- und Spielergehälter und nicht mit teuer von weit her eingekauften Spielern, sondern überwiegend solchen aus der näheren Umgebung erreicht wurden. Auch die Unterstützung von Eltern, insbesondere der Familie Biswanger, trug zu den vielen Erfolgen bei.

Die F-Jugend unter dem Trainergespann, dem Ehepaar Kotzan, wurde 1988 Gruppensieger und spielte um die schwäbische Meisterschaft. Die erste Mannschaft unter dem Trainer Max Geyer erreichte den Aufstieg in die Bezirksliga und die zweite Herrenmannschaft unter Trainer Tobias Wessels stieg nach ihrem Meistertitel in der Kreisliga Mitte in die Bezirksklasse auf. Nicht minder erfolgreich konnte das folgende Jahr abgeschlossen werden, in dem vier Meistertitel durch die männliche A-Jugend in der Kreisklasse Mitte, die männliche B-Jugend in der Leistungsliga, die männliche C-Jugend, ebenfalls in der Leistungsliga und die Mini-Mannschaft in der Kreisliga Mitte/Süd errungen wurden.



A-Jugend 1999

Schwäbischer
Vizemeister

Selbst eine zweite Mini-Mannschaft kam ungeschlagen auf den ersten Platz der Kreisliga-Mitte. Die B-Jugend, die C-Jugend, sowie die weibliche B-Jugend durften sogar um die südbayerischen Meisterschaften spielen. In der Saison 1998/99 wurden die Spieler Janosch Lepiarczyk und Hans Mina in die Bayernauswahl berufen. Drei weitere Spieler aus Königsbrunn spielten in der Schwabenauswahl. Das Jahr 2000 brachte der männlichen A-Jugend unter Trainer Teichner den schwäbischen Vizemeistertitel und der Damenmannschaft mit ihrer Trainerin Claudia Geyer den Aufstieg in die Bezirksliga. Der konsequenten Aufbauarbeit von Trainer Geyer und der hervorragenden organisatorischen Leistung von Stefan Hintermayr war es zu verdanken, dass die erste Herrenmannschaft im Jahr 2000 aus der Bezirksliga den überraschenden direkten Aufstieg in die bayerische Oberliga schaffte. Insgesamt befanden sich im Jahr 2001 über 150 Spielerinnen und Spieler ab fünf Jahre im Trainings- und Spielbetrieb.



Die Oberligamannschaft

2001 – 2003: Aufstieg in die Oberliga und knapp verpasste Regionalliga

- 2001: Das Jahr 2000 markierte einen Meilenstein mit dem Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Oberliga Bayern, die höchste bayernweite Spielklasse. Auch die Damenmannschaft schaffte den Sprung in die höchste schwäbische Liga, die Bezirksliga. Die männliche A-Jugend wurde schwäbischer Vizemeister.
- 2002: Die Herren etablierten sich in der Oberliga und erreichten einen starken 2. Platz, womit sie nur knapp den Aufstieg in die Regionalliga verfehlten. Die männliche A-Jugend erreichte das Halbfinale der Südbayerischen Meisterschaft, unterlag dort jedoch dem FC Bayern München.
- 2003: Erneut wurde der Aufstieg in die Regionalliga nur knapp verpasst; die Mannschaft musste sich der DJK Landsberg geschlagen geben, die durch einen Profispieler verstärkt war. Die Mitgliederzahl wuchs auf 174 Spielerinnen und Spieler an.

2004 – 2006: Die Ära der Spielgemeinschaft (SG)

- 2004: Zur Förderung des Jugendspielbetriebs wurde eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Schwaben Augsburg gegründet. Insgesamt gingen 18 Mannschaften an den Start. Während die Damen den Klassenerhalt in der Oberliga sicherten, mussten die Herren nach fünf Jahren aus dieser Spielklasse in die Bezirksliga absteigen.
- 2005: Im zweiten Jahr der SG wuchs die Anzahl der Mannschaften auf 20. Ein bedeutender infrastruktureller Wechsel war der Umzug des Trainingsbetriebs in die neue Hauptschule Süd.
- 2006: Die Herrenmannschaft schaffte den souveränen Wiederaufstieg in die Oberliga. Im Jugendbereich feierte die männliche U16 den Titel des schwäbischen Meisters.

2007 – 2009: Neuanfang nach der Spielgemeinschaft

- 2007: Die Spielgemeinschaft wurde aufgelöst, primär aufgrund der hohen finanziellen Belastung durch Hallenkosten in Augsburg. Die Abteilung musste sich neu organisieren; die Herren und Damen starteten fortan wieder als TSV Königsbrunn in der Bezirksliga. Die weibliche U16 und U18 qualifizierten sich für die Südbayerische Meisterschaft.
- 2008: Ein großer Erfolg gelang der Herrenmannschaft mit dem Gewinn des Schwäbischen Pokals gegen die DJK Kaufbeuren. Ein Beleg für die gute Jugendarbeit war die Berufung der Schwestern Mona und Laura Kehlenbach in die Nationalmannschaften (U18 bzw. U16).
- 2009: Die weibliche Jugend dominierte auf Bezirksebene: Sowohl die U16 als auch die U14 wurden schwäbischer Meister. Die 1. Herrenmannschaft kämpfte hingegen nach dem Abgang wichtiger Leistungsträger gegen den Abstieg aus der Bezirksliga.

2010 – 2012: Pokalsiege und infrastrukturelle Herausforderungen

- 2010: Die Herrenmannschaft unter Janosch Rieß stieg ungeschlagen in die Bezirksliga auf. Die Damen feierten den Gewinn des schwäbischen Bezirkspokals. Die weibliche U15 sicherte sich erneut den schwäbischen Meistertitel.
- 2011: Die Herren erreichten als Aufsteiger einen beachtlichen 3. Platz in der Bezirksliga. Ein Rückschlag war das Verbot des Spielbetriebs in der Hauptschule Süd durch den Bezirk, weshalb alle Heimspiele in die Willi-Oppenländer-Halle verlegt werden mussten.
- 2012: Die Herren spielten in der Bezirksoberliga. Bei den Damen begann eine erfolgreiche Kooperation mit dem SV Althegnenberg, die zum ungeschlagenen Aufstieg führte. Ein Highlight war der Einzug in die neue Halle des Gymnasiums, die fortan für Heimspiele genutzt wurde. Zum Ende des Zeitraums wurde ein Wechsel in der Abteilungsleitung angekündigt: Janosch Rieß übernahm das Amt von Stefan Hintermayr.

2013 – 2016: Ära des leistungsorientierten Freizeitsports

In diesen Jahren definierte sich die Abteilung über den „leistungsorientierten Freizeitsport“, bei dem Sport, Schule und Familie als tragende Säulen galten.

- 2013: Ein bedeutender Führungswechsel fand statt: Der langjährige Abteilungsleiter Stefan Hintermayr übergab das Amt an Janosch Rieß. Gleichzeitig verlor die Abteilung durch eine Umstellung der Trainingszeiten über 33 % ihrer Hallenkapazitäten in der „Prime Time“.
- Sportliche Erfolge: Die erste Herrenmannschaft etablierte sich in der Bezirksoberliga (3. Platz 2013/14). Die U14 errang 2014 die Meisterschaft in der Bezirksoberliga Süd.
- Kooperationen: Im Damenbereich bestand eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem SV Althegnenberg.

2017 – 2018: Strategischer Wandel und Umbruch

Diese Phase war geprägt von sinkendem Interesse Jugendlicher am regulären Spielbetrieb und personellen Engpässen beim Trainerteam.

- 2017: Nach dem Abstieg der ersten Herrenmannschaft aus der Bayernliga entschied die Abteilungsleitung, die Ausrichtung grundlegend zu ändern. Das neue Ziel lautete: Stärkere Entwicklung in Richtung Breitensport und Hobbyangebote, um neue Zielgruppen wie Späteinsteiger anzusprechen.
- 2018: Die Struktur wurde radikal angepasst. Erstmals wurde keine Jugendmannschaft mehr für den Spielbetrieb gemeldet, um stattdessen den Fokus auf die ballorientierte Bewegungsförderung von Kleinkindern zu legen. Zudem wurde eine Hobby-Gruppe für Erwachsene ohne Spielbetrieb eingeführt.

2019 – 2021: Einführung der Ballschule und Pandemie-Herausforderungen

Trotz sinkender Mitgliederzahlen zu Beginn dieser Phase (unter 90 Mitglieder) leitete eine neue Initiative die Wende ein.

- 2019: Die Einführung der Ballschule Heidelberg für Kinder von 3 bis 10 Jahren erwies sich als sofortiger Erfolg und brachte binnen Wochen 20 neue Mitglieder. Zudem trat die Abteilung nun unter dem Namen Netz16 Baskets Königsbrunn an.
- 2020: Die Mitgliederzahl stieg sprunghaft um über 20 % auf 110 Personen. Die erste Herrenmannschaft kehrte als Aufsteiger in die Bezirksoberliga zurück, bevor die Pandemie zum Saisonabbruch führte. Die Abteilung gewann den Jugendförderpreis des Bayerischen Basketball Verbandes.
- 2021: Trotz pandemiebedingter Unterbrechungen setzte sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fort.

2022 – 2025: Rekordwachstum und sportliche Konsolidierung

Die letzten Jahre markieren die erfolgreichste Phase der Abteilungsgeschichte in Bezug auf die Mitgliederzahlen.

- 2022: Die erste Herrenmannschaft feierte die schwäbische Meisterschaft und den Aufstieg in die Bayernliga.
- 2023: Ein historisches Allzeithoch von 163 Mitgliedern wurde erreicht. Dennoch musste die Abteilung aus finanziellen und personellen Gründen (zu dünner Kader) auf das Aufstiegsrecht in die Bayernliga verzichten.
- 2024: Der Gewinn der Weltmeisterschaft durch die deutsche Nationalmannschaft gab dem Basketball in Königsbrunn weiteren Auftrieb. Die Abteilung präsentierte sich erfolgreich beim LiesLotte-Kinderfestival, wo über 130 Kinder das DBB-Spielabzeichen absolvierten.
- 2025: Die Abteilung erreichte einen erneuten Höchststand der Mitgliederzahlen. Das Angebot wurde massiv auf fünf Mannschaften im Spielbetrieb (U8 bis Herren) sowie die weiterhin stark frequentierte Ballschule und Hobby-Einheiten ausgeweitet. Die Herrenmannschaft schaffte den erneuten Aufstieg in die Bezirksliga Schwaben.

Angesichts der harmonischen Führung dieser Abteilung ohne spektakuläre Ereignisse, jedoch einer erfolgreichen Trainingsleistung, die auf vielen Schultern ruht, kann man dieser Abteilung sicher eine rosige Zukunft voraussagen.

Abteilung Boxen



100 Jahre TSV Königsbrunn – Die Erfolgsgeschichte der Boxabteilung

Im Jubiläumsjahr des TSV Königsbrunn blickt auch die Abteilung Boxen mit Stolz auf eine beeindruckende Entwicklung zurück. Seit ihrer Gründung im Jahr 1968 steht sie für sportlichen Ehrgeiz, Gemeinschaft und kontinuierliche Nachwuchsarbeit – Werte, die den Verein bis heute



prägen.

Die Gründung: Ein mutiger Schritt mit großer Wirkung

Am 16. Januar 1968 wurde die Boxabteilung des TSV Königsbrunn in der damaligen Gaststätte „Redels Bierstube“ ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Abteilungsgründer Hans Prokscha und seinem Stellvertreter sowie Trainer Stefan Bischof formierte sich ein engagiertes Team. Komplettiert wurde die erste Führungsriege durch Kassier Claus Jandel, Schriftführer Karl-Heinz Kalupp und Gerätewart Erhard Rollbühler.

Schon bei der Gründung wurde die Bedeutung dieser neuen Abteilung erkannt: Der damalige TSV-Vorstand Willi Oppenländer begrüßte ausdrücklich, dass die Vereinsfarben künftig auch im Boxsport vertreten werden, und wünschte der Abteilung viel Erfolg – ein Wunsch, der sich über Jahrzehnte hinweg erfüllen sollte.



Starke Führung als Fundament

Die Entwicklung der Abteilung wurde maßgeblich durch engagierte Funktionäre geprägt. In den ersten Jahrzehnten wechselte die Verantwortung zwischen Persönlichkeiten wie Helmut Tomberg, Armin Kneer, Horst Kohler und Xaver Schmid. Sie alle trugen dazu bei, Strukturen aufzubauen und den Boxsport in Königsbrunn zu etablieren.

Ab dem Jahr 2000 wurde die Abteilung von einer neuen Generation an Verantwortungsträgern geführt. Zu den Abteilungsleitern dieser Zeit zählen Stephan Iwan, Gabi Stiffel, Alex Weiser, Alexander Levi, Alexander Amendt, Maxim Horn und Patricia Levi. Sie alle haben die Abteilung mit großem Engagement weiterentwickelt und an die Anforderungen der modernen Vereinsarbeit angepasst. Die kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit dieser Verantwortlichen bildet bis heute das Rückgrat der Abteilung.

Trainerarbeit: Der Schlüssel zum sportlichen Erfolg



Von Beginn an spielte die Qualität der Trainer eine zentrale Rolle. Nach den ersten Jahren unter Stefan Bischof prägte insbesondere Manfred Baer über fast zwei Jahrzehnte (1971–1990) die sportliche Entwicklung.

Auch danach blieb die Trainerstruktur konstant stark: Namen wie Michael Aftanas (bis 2009) und Alfred Wöckel (bis 2020) stehen für langjährige, erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Heute sorgen Trainer wie Maxim Horn und Alex Alert (Kindertraining), Alex Weiser, Alex Karpov und Toni Selak dafür, dass sowohl ambitionierte Wettkämpfer als auch Breitensportler optimale Trainingsbedingungen vorfinden.

Kompetenz am Ring: Erfolgreiche Kampfrichter

Ein besonderes Aushängeschild der Abteilung ist die hohe Zahl qualifizierter Kampfrichter. Mehrere Mitglieder waren auf internationaler Ebene im Einsatz, darunter Horst Kohler, Harry Dotzauer, Helmut Tomberg, Wolfgang Winkler, Xaver Schmid, Armin Kneer und Anton Glas.

Auch auf nationaler und bayerischer Ebene ist die Abteilung stark vertreten. Aktive Kampfrichter wie Maxim Horn und Alexander Levi tragen dazu bei, dass der TSV Königsbrunn auch organisatorisch im Boxsport eine wichtige Rolle spielt.

Sportliche Erfolge: Von Bayern bis Deutschland

Die Boxabteilung kann auf zahlreiche sportliche Erfolge zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind die Deutschen Meistertitel:

- Gerhard Bachl (1975 Jugend Halbschwer, 1976 Junioren Mittel)
- Harald Wiedemann (1977 Jugend Mittel)
- Thomas Müller (1992 Junioren Feder)
- David Scholz (1992 Junioren Leicht)



Auch auf süddeutscher und bayerischer Ebene feierten Königsbrunner Boxer große Erfolge. Namen wie Hermann Fees, Karl-Heinz Hackl, Joachim Schuster, Herbert Zanker oder Metin Baydak stehen exemplarisch für die Leistungsstärke der Abteilung. Besonders bemerkenswert: Viele der süddeutschen und deutschen Meister konnten im gleichen Jahr auch den Bayerischen Meistertitel erringen.

Darüber hinaus gab es unzählige schwäbische Meistertitel, die die breite sportliche Basis und die erfolgreiche Nachwuchsarbeit eindrucksvoll belegen.

Die Gegenwart: Breitensport, Nachwuchs und Gemeinschaft



Heute zählt die Boxabteilung des TSV Königsbrunn 104 Mitglieder und bietet ein vielfältiges Trainingsangebot für alle Alters- und Leistungsklassen. Neben dem Wettkampfsport spielt auch der Breitensport eine wichtige Rolle: Fitnessboxen, Techniktraining und Nachwuchsförderung stehen im Mittelpunkt.

Die Abteilung versteht sich nicht nur als sportliche Heimat, sondern auch als Gemeinschaft. Teamgeist, Respekt und Disziplin sind Werte, die im Training ebenso vermittelt werden wie im Wettkampf.

Blick in die Zukunft

Im 100. Jubiläumsjahr des TSV Königsbrunn präsentiert sich die Boxabteilung als lebendige und zukunftsorientierte Sparte. Mit einer starken Führung, engagierten Trainern und einer gesunden Mischung aus Leistungs- und Breitensport ist sie bestens aufgestellt für die kommenden Jahre.

Die Geschichte der Boxabteilung zeigt eindrucksvoll, was durch Engagement, Leidenschaft und Zusammenhalt erreicht werden kann. Sie ist ein fester Bestandteil der Vereinsidentität – und wird auch in Zukunft ihren Beitrag zur Erfolgsgeschichte des TSV Königsbrunn leisten.



TSV Königsbrunn – 100 Jahre Tradition, Zusammenhalt und sportliche Leidenschaft.

Abteilung Eiskunstlauf

Eiskunstlauf in Königsbrunn

Wie alles begann - Auszug aus dem Protokoll der Vereinsratssitzung des TSV Königsbrunn vom 26. September 1985:

Frau Gabriele Berger stellte sich kurz vor, da sie gerne im TSV eine neue Abteilung "Eiskunstlauf" gründen möchte. Schon jetzt ist pro Woche 1x Training in der Therme während des Publikumslaufes.

Sie strebt eine Vereinszugehörigkeit auch deshalb an, um den Kindern Versicherungsschutz zu bieten und um an Wettkämpfen und Testläufen teilnehmen zu können.

Der TSV sollte sich mit der Thermenleitung in Verbindung setzen, um die Kosten der Eiszeiten abklären zu können. Grundsätzlich sollte in dieser neu zu gründenden Abteilung ein separater Abteilungsbeitrag erhoben werden, damit eine Kostendeckung der Abteilung in etwa gewährleistet ist.

Die offizielle Gründungsversammlung sollte erst nach Abklärung der finanziellen Angelegenheit abgehalten werden.

Am 10. Oktober 1985 wurde schließlich die Abteilung offiziell mit 3 Mitgliedern gegründet; diese drei Gründungsmitglieder waren eine Sportlerin, ihre Trainerin Gabriele Berger und der Vater der Läuferin, der die Abteilungsleitung übernahm. Zum 01. Dezember erschien unter dem Titel "Eisnachrichten" folgendes:

Im TSV Königsbrunn wurde im Herbst 1985 eine Abteilung Eiskunstlauf neu gegründet und möchte mit dieser Information Mitglieder werben. Wir möchten uns daher an diejenigen Eltern wenden, die ihren Kindern das Erlernen des Eislaufs ermöglichen wollen, Eislaufen mit den richtigen Grundbegriffen, um echte Freude an diesem schönen Sport zu gewinnen. Als Ansporn bieten wir Testlaufen für drei verschiedene Leistungsstufen an: Test I der sog. Freiläufer, Test II der Figurenläufer (beide Tests sind für Buben auch als Grundlage zum Eishockeyspiel geeignet). Dann folgt noch Test III für Kunstläufer. Diese Testläufe der Deutschen Eislauf Union (DEU) werden nur Mitgliedern eines Eislaufs treibenden Vereins angeboten und können mit unserer Vereinstrainerin Frau Gabriele Berger erarbeitet werden. Wir bieten dafür 1x die Woche kostenloses Vereinseis in der Halle an. Selbstverständlich sind uns auch erwachsene Mitglieder herzlich willkommen. Je nach Interesse und Zahl werden wir uns auch für diese Erwachsenen um eine Eiszeit 1x je Woche bemühen.

Die Vereinszeiten beginnen ab Februar 1986 und werden den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt. Außer einer einmaligen Aufnahmegebühr von 15,- DM betragen die Mitgliedsbeiträge in der Eiskunstlauf-Abteilung des TSV Königsbrunn pro Monat

- Für Erwachsene ab 18 Jahre DM 10,-
- Kinder bis 14 Jahre DM 5,-
- Schüler und Studenten DM 7,50

Schicken Sie also Ihre Kinder zu uns in die Kunstlauf-Abteilung oder werden Sie selbst Mitglied und nutzen dadurch die Möglichkeiten, die wir Ihnen bieten. Gerne sind wir bereit für weitere Informationen und versichern Ihnen unsere beste Betreuung.

So waren es zum 01.03.1986 schon 10 aktive Jugendliche sowie einige Erwachsene, die im TSV Königsbrunn Eiskunstlauf trainierten.

10 Jahre später hatte die Abteilung bereits über hundert Mitglieder (116 zum 01.01.1997), davon 10 Erwachsene. Angeboten wurde für Kür- und Pokalläufer viermal wöchentlich Training, für Einsteiger und Erwachsene dreimal.

Das Training wurde mittlerweile von Fr. Winklmaier und Hr. Teschemacher geleitet, die bis heute als Trainer unsere fortgeschrittenen Läufer betreuen. Die beiden haben auch die Kooperation mit dem EV Augsburg begründet, damit Meisterschaftsläufer beider Vereine zusätzliche Eiszeiten beim jeweils anderen Verein wahrnehmen konnten – eine Grundvoraussetzung, um mit den Läufern aus den bayrischen Stützpunkten München und Oberstdorf mithalten zu können.

Bereits in der Saison 1990/91 hatten wir mit Irene Broitzmann in der Kategorie Anfänger A die erste Teilnehmerin des TSV Königsbrunn an den Bayrischen Jugendmeisterschaften. Den ersten Sieg auf Landesebene errang in der Saison 1995/96 Christian Altenhofen ebenfalls in der Kategorie Anfänger A (U10). Weitere 3 Läufer konnten sich in diesem Jahr für die Bayerischen Jugendmeisterschaften qualifizieren, darunter Susanne Peter bei den Junioren (U19), der zweithöchsten Kategorie nach der Meisterklasse.

Auch in den Folgejahren sorgten unsere Läufer Christina Beutelrock, Christian und Patrick Altenhofen, Julian, Roman und Manuela Bäßler sowie Sabrina Seitz für Titel und Podestplätze bei Bayrischen Jugendmeisterschaften und Bayerischen Meisterschaften sowie offenen Landesmeisterschaften anderer Bundesländer wie dem Großen Berliner Bär. Auch auf nationaler Ebene konnten unsere Sportler Zeichen setzen: Christian Altenhofen qualifizierte

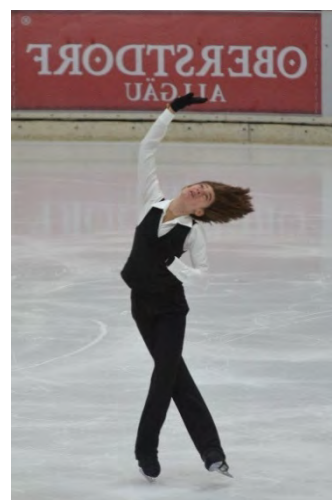


sich 1997/98 erstmals für die Deutsche Nachwuchs-Meisterschaft und erreichte den 6. Platz, sein Bruder Patrick holte die Titel bei der Deutschen Nachwuchs-Meisterschaft und dem DEU-Pokal in der Saison 2000/01 in der Kategorie „Nachwuchs A“ sowie einen 2. Platz bei der Deutschen Jugend-Meisterschaft. Christina Beutelrock wurde 1999 Bayerische Jugendvizemeisterin Nachwuchs A, holte für die Mannschaft des Bayerischen Eissport-Vereins beim Alpenpokal einen 2. Platz und wurde im Jahr 2000 Deutsche Nachwuchsmeisterin und Deutsche Jugendvizemeisterin Nachwuchs A.

Das herausragende Ergebnis der bisherigen Vereinsgeschichte für den TSV erzielte Christina Beutelrock (links, Bild: Tino Eberl) im Jahr 2003 mit Platz 3 bei den Deutschen Meisterschaften.

Weitere erfolgreiche Leistungssportler mit

Podestplätzen bei Bayerischen und Deutschen Nachwuchs- und Jugendmeisterschaften waren in den Folgejahren Ivan Aldinger, Jessica Ertel, Vadim Prinz und Tanja Mottl in den 2000er-Jahren und Tina Peters, Julia Lautenbacher sowie Samuel und Josua Strobl in den 2010er-Jahren, die auch in das Aufgebot den Bayerischen Eissport-Verband bei den internationalen Mannschafts-Wettbewerben Alpe Arg und Alpenpokal berufen wurden. Josua Strobl (rechts, Bild: Matthias Kreitmair) holte in der Saison 2019/20 mit Platz 3 den bislang letzten Podestplatz des TSV bei den Deutschen Nachwuchs-Meisterschaften (Nachwuchs A) und in der Saison 2021/22 den Titel des Bayrischen Vizemeisters bei den Bayerischen Nachwuchs- und Jugendmeisterschaften.



Von Mitte der 90er Jahre bis Ende der 2000er Jahre hatten wir mit den „Magic Dancers“ ein Synchro-Team bestehend aus Läufern des TSV und des EVA mit bis zu 10 Eiskunstläufern im ersten Team und weiteren im Nachwuchs-Team. Leider hat sich das Reglement dann so verändert, dass man 16 Läufer je Team benötigt. Daher sind die ambitionierten Synchro-Läufer:Innen der Münchner Synchro-Familie beigetreten, und unsere Teams haben sich aufgelöst.

Im März 1996 richtete der TSV Königsbrunn das erste Mal einen Pokalwettbewerb aus, aus Anlass des 10jährigen Bestehens. Aus 18 Vereinen nahmen 118 Läufer teil. Als erster Vereinspokal in Bayern wurde die Siegerehrung zweigeteilt, so dass die früh startenden jungen Läufer nicht bis zum Abend warten mussten und früher wieder nach Hause fahren konnten - mittlerweile ist dies bei allen Vereinspokalen Standard.

1998 richteten wir gemeinsam mit dem EV Augsburg den 1. Via-Claudia-Pokal aus. Anfänglich im 2-Jahres-Turnus, wurde der Via-Claudia-Pokal ab 2002 bis 2015 jährlich im November ausgetragen und diente jugendlichen Leistungssportlern aus ganz Bayern als Vorbereitung auf die jeweils kurz danach stattfindenden Bayerischen Nachwuchs- Meisterschaften.

In den Jahren 2013 und 2014 haben wir zweimal das Musical „König der Löwen“ auf dem Eis



aufgeführt. Die Hauptrollen wurden von Meisterschaftsläufern unseres Vereins sowie des EV Augsburg dargestellt, die Tiergruppen von unseren Breitensportlern – so waren die jüngsten als Elefanten und die Läufer im 2. Eislaufer-Jahr als Zebras zu sehen, die fortgeschrittenen Gruppen waren Vögel, Gnus und Hyänen.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Stadterhebung Königsbrunn fand im Dezember 2017 der 1. Königscup statt. Mittlerweile tragen wir jährlich einen Königscup aus, der mit zuletzt fast 300 Teilnehmern zu den größten Vereinswettbewerben in Bayern gehört.

Seit vielen Jahren gehört außerdem unser Nikolaus-Schaulaufen am Vorabend des 2. Advents zum festen Bestandteil der Kultur in Königsbrunn, an dem alle unserer aktiven Läufer teilnehmen und mit verschiedensten Gruppenbeiträgen sowie den Kürten unserer fortgeschrittenen Läufer ein abwechslungsreiches Programm zeigen.



Nikolaus-Schaulaufen 2025

Jede Saison kommen neue Interessenten, die das Eislaufen bei uns erlernen möchten, so dass mittlerweile unsere Mitgliederzahl bei mehr als 170 liegt.

Abteilung Stockschiessen

Um das sportliche Angebot zu verbreitern, war zunächst daran gedacht worden, einige Eisstockschützen der Eishockeyabteilung im TSV anzugliedern. Doch dieser Plan musste bald wieder fallen gelassen werden. Und so wurde als 14. Abteilung des Großvereins auf vielfachen Wunsch im Jahre 1983 die Eisstockschützenabteilung gegründet.

Der damalige 3. TSV-Vorsitzende Xaver Schmid ergriff die Initiative und rief zur Gründungsversammlung am 3. Dezember in die Gaststätte „Sportpavillon“ bei der Sommertrainingsanlage mit dem Asphaltplatz. Am Anfang beherbergte die Abteilung neun Mitglieder, die Werner Schmid zu ihrem Abteilungsleiter wählten. Sein Stellvertreter wurde Hermann Stock, Herbert Baum übernahm das Amt des Kassierers, Roland Schmid wurde Schriftführer und Georg Kügler leitete das Training.

So fanden bereits im darauffolgenden Jahr mehrere Jedermann-Turniere statt, um interessierten Freizeitsportlern diese Sportart näher zu bringen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Die Abteilung führte ein regelmäßiges Training durch und so konnte die Herrenmannschaft bei mehreren Turnieren vordere Plätze belegen.

Bis zur Eröffnung der Eishalle in der Königstherme im Winter 1984/85 mussten die Stockschützen zum Wintertraining ins Haunstetter Stadion ausweichen. Ein großer sportlicher und gesellschaftlicher Erfolg wurde das Eröffnungsturnier mit 30 Mannschaften und über 120 Teilnehmern in der Eishalle am 23. März 1985, wobei die Stockschützen des TSV einen achtbaren zehnten Platz errangen.

Durch ein verstärktes Training und die Teilnahme an 14 Turnieren im Jahre 1985 konnten die Leistungen kontinuierlich gesteigert werden. Und so belegten die Stockschützen beim Jahres-Abschlussturnier am 07. Dezember in der Königstherme den dritten Platz der Gruppe II unter 28 Mannschaften.

Abteilungsleiter Werner Schmid zog bei der Jahresabschlussfeier am 14. Dezember 1985 eine erfolgreiche Bilanz. Er lobt auch den Zusammenhalt innerhalb der Abteilung, der sicher auch durch einige gesellige Veranstaltungen gefördert werden konnte. Im Spiel zum Saisonabschluss am 15. Februar 1986 verfehlten die TSVler nur knapp den Aufstieg in die B-Klasse. Inzwischen gab es neben der ersten Herrenmannschaft die zweite und eine Damenmannschaft. Mit diesen wurden auch die weiteren Turniere bestritten.

Zum Saisonabschluss am 23. März 1986 war der TSV Königsbrunn wiederum Gastgeber eines Turniers in der Eishalle und am 1. Mai trug die Abteilung das sogenannte Einladungsturnier auf der Asphaltanlage aus. Beides war sicher eine positive Werbung für die Abteilung. Ihr fast schon traditionelles Nikolausturnier führten sie mit insgesamt 20 angereisten Mannschaften am 06. Dezember 1986 wiederum in der Eishalle der Therme durch. Auch 1987 war geprägt von vielen Turnierspielen und Veranstaltungen zur gezielten Mitgliederwerbung.

Bei den Kreismeisterschaftskämpfen am 10. Januar 1987 sind die TSV-Stockschützen knapp am Aufstieg in die AH-Bezirksklasse gescheitert. Anlässlich der 20-Jahrfeier zur Stadterhebung Königsbrunns fand ein Jedermann-Eisstockschießen statt und am 1. Mai führte die Abteilung ein Gauditurnier auf ihrem Asphaltplatz durch.



Auf dem gleichen Platz nahm die Mannschaft an dem in diesem Jahr anlässlich des Todes von Landrat Frey veranstalteten gleichnamigen Pokalturnier teil. Es wurden von den Mannschaften TSV Klosterlechfeld, TSV Schwabmünchen, TSV Straßberg, TSV Haunstetten, FSV Inningen, SV Mering und der eigenen Abteilung ausgespielt.

Durch Vereinswechsel und Rücktritte einiger Spieler musste die Mannschaft aus dem Spielbetrieb abgemeldet werden. Die Abteilung des TSV wurde daher beim Verband als inaktiv gemeldet. In der Zwischenzeit musste 2. Vorsitzender Claus-Peter Klug die Geschäfte von Werner Schmid übernehmen, der aus beruflichen Gründen sein Amt und das Schießen aufgegeben hatte. Die Verbandsturniere in der Eishalle wurden weitergeführt, jedoch durch den Kreisverband. Sowohl im Winter in der Eishalle, als auch im Sommer auf der Asphaltanlage wurden weiterhin die Trainingsabende abgehalten.

Nach fünf Jahren Inaktivität nahm die Abteilung dank einiger Neuzugänge den Spielbetrieb wieder auf. Wie dies meist bei Neuanfängen so ist, verliefen die Turniere nicht ganz entsprechend der Erwartungen. Der Durchbruch gelang jedoch im Jahr 1994. Bei der Kreismeisterschaft Klasse D2 Eis errang die 1. Mannschaft mit den Spielern Klug, Hartmann, Kreiser und Feit den zweiten Platz und war somit in die Klasse C2 aufgestiegen. Bei den Pflichtturnieren auf Asphalt belegte die Mannschaft zufriedenstellende Plätze. In den folgenden vier Jahren nahm eine Mannschaft jeweils am Heilig-Drei-Königs-Tag an einem internationalen Turnier in Lana in Südtirol mit Erfolg teil.

Die erste wieder vollständig gespielte Saison 1995 verlief zufriedenstellend. Die Spieler nahmen an etlichen Pflicht- und Freundschaftsspielen auf Eis und Asphalt teil. In einigen Turnieren zum 10-jährigen Bestehen der Vereine FSV Innigen, TSV Straßberg und SV Mering belegten die Königsbrunner jeweils mittlere Plätze.

Bei der Kreismeisterschaft Klasse E in Gundelfingen konnte die Mannschaft, bestehend aus den Spielern Klug, Ostermeier, Feit und Arnold, punktgleich mit dem drittplatzierten, der zum Aufstieg berechtigt, leider nur den fünften Platz durch die schlechtere Stocknote belegen. Zum ersten Mal wurde im gleichen Jahr die „Bollinger-Trophy“ ausgeschossen. Neben den Eisschützen des TSV nahmen wiederum die Mannschaften des TSV Haunstetten, TSV Schwabmünchen, TSV Straßberg, TSV Klosterlechfeld, FSV Inningen, SV Mering und SV Untermeitingen teil. Der Gesamtsieger wurde aus den einzelnen Turnieren bei jedem der beteiligten Vereine ermittelt. Ebenfalls auf Eis war die Mannschaft sehr erfolgreich. In der Besetzung Hartmann, Ostermeier, Kreiser und Strunz wurde sie Erster in der Gruppe B beim Kreispokal Runde 1 und waren für die Runde 2 in Senden qualifiziert. Hier belegte sie unter den Landesliga-Mannschaften vordere Plätze.

Die Eissaison 1996 begann am 10. Februar in der Eishalle mit der Kreismeisterschaft Klasse C.

Die nächste vier Jahre waren mager. Mehrere Pflichtturniere mussten wegen des überalterten und zu klein gewordenen Kaders abgesagt werden. Zusätzlich konnten krank gewordene oder wegen beruflicher Verpflichtungen fehlende Spieler nicht kompensiert werden und es mussten weitere Turniere abgesagt werden. Dadurch war es nicht mehr möglich in der Spitzenklasse mitzuhalten, an Aufstieg war nicht zu denken. So spielte man eben jede Saison so gut es ging. Dennoch hielt die Abteilung jedes Jahr zumindest ein Grillfest im Sommer und die Jahresabschlussfeier ab, um den Zusammenhalt und die Geselligkeit weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die folgenden Jahre überstand man, teilweise vom Verletzungspech verfolgt, mit mittelmäßigen Erfolgen. Dazu kam, dass sich die Benutzung der Eishallenfreifläche der Therme durch die Abteilung als nicht bezahlbar erwies.

In der Saison 2000/2001 konnte der Aufstieg nicht erreicht werden. Wie jedes Jahr wird das Bollinger-Pokalturnier auch im Jahr 2001 wieder durchgeführt, diesmal wegen der 75-Jahrfeier des TSV in Königsbrunn.

In den Folgejahren begnügte sich die Abteilung zwangsläufig mit dem reinen Trainingsbetrieb und dem Pflegen der Geselligkeit. Im Jahr 2015 stellte die Stadt Königsbrunn das ehemalige Getränkelager des Sportpavillons der Abteilung als Lagerraum zur Verfügung und so konnten die Gerätschaften nun ordentlich und sicher aufbewahrt werden. Bis dato wurden die Spielstöcke und Platten im Freien in absperrbaren Kisten gelagert.

Bis zu seinem Tod im März 2020 war Claus-Peter Klug seit 1988 Abteilungsleiter.

Bei den Neuwahlen im Juni 2020 wurde Otto Deutschenbaur zum Abteilungsleiter gewählt (auf dem Bild zweiter von links) und leitet die Stockschützen bis zum heutigen Tag. Im Jahre 2021 verstarb unser langjähriges Gründungsmitglied Xaver Schmid. Ihm vorangegangen war Willi Haggenmüller und im Jahr 2024 verstarb Helmut Hartmann, welcher seit 1967 Mitglied im TSV Königsbrunn war.



Bahnreinigung im Frühjahr 2020

Die Stockschützen spielen jeden Dienstag, außer bei Regen, Eis und Schnee, auf der Asphaltbahn am Sportpavillon im Winter in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr und im Sommer in der Zeit von 16 Uhr bis 18 Uhr. Diese Zeiten könnten jederzeit angepasst werden, sollten Berufstätige sich für diesen Sport interessieren.

Bedanken wollen sich die Stockschützen beim Hausmeisterteam des Stadions, welches uns tatkräftig bei der Reinigung der Bahn unterstützt. Ebenso ein Dank an die Stadt, welche in diesem Jahr eine neue Umrandung sowie die Auffrischung der Linierung durchführen wird. Bei der Erneuerung der Holzverkleidung unseres Lagerraums werden die Stockschützen tatkräftig mithelfen.

Zum Spielbetrieb ist zu sagen, dass wir an keinen Turnieren mehr teilnehmen und froh sind, an unserem Trainingstag mit der Unterstützung des einen oder anderen Mitgliedes der befreundeten Stockschützen des TSV Oberottmarshausen zwei Mannschaften zu je 4 Mann zusammenzubringen, um so ordentlich spielen zu können. Interessenten sind herzlich willkommen und schnuppern ist an unseren Trainingstagen immer möglich.

Abteilung Fußball

Die Anfänge ab 1929

Seit 1929 gehört Fußball fest zu Königsbrunn. Die Geschichte der Abteilung reicht über viele Jahrzehnte zurück und ist eng mit der Entwicklung des TSV verbunden. Für viele, die diese Zeit selbst erlebt haben, ist sie mit starken Erinnerungen verbunden. Damals war der TSV, in dem zunächst vor allem Fußball gespielt wurde, der größte Verein in Königsbrunn.

Nach einem langen und sehr kalten Winter gründeten am 21. April 1929 insgesamt 16 Mitglieder den Fußball-Club Königsbrunn. Zu ihnen gehörten Fritz Steber und Kaspar Wüst. Johann Moser und der in Fußballkreisen unvergessene Hans Graf führten den jungen Verein bis zur ersten Generalversammlung. Der erste Sportplatz entstand hinter dem Neuhaus an der Straße nach Bobingen. Schnell stellte sich eine Mannschaft zusammen.

Schon am 9. Mai 1929 absolvierte der FC Königsbrunn sein erstes Spiel. Gegner war die Spielvereinigung Lagerlechfeld. Der FC gewann mit 2:1.

Zur Generalversammlung am 12. Januar 1930 in der Gaststätte Neuhaus kamen bereits 29 Mitglieder. Einige von ihnen stammten aus dem Turnverein Königsbrunn, dem TV. Die erste gewählte Vorstandschaft bestand aus Karl Bäßler und Johann Wenninger als erstem und zweitem Vorsitzenden, Johann Moser und Johann Graf als Schriftführern sowie Johann Buchner als Kassierer.



Erste Spiele, erste Mannschaften, erster Aufschwung

In den folgenden Jahren nahm der FC an Pokalturnieren und am Verbandsspielbetrieb teil. Anfangs setzte es viele Niederlagen. Die Mannschaft sammelte aber schnell Erfahrung. Ein deutliches Zeichen dafür war das Spiel am 31. August 1930 gegen den Königsbrunner Kontrahenten TV, das der FC mit 11:1 gewann.

Durch den stetigen Mitgliederzuwachs konnten bald zwei Seniorenmannschaften, zwei Jugendmannschaften und eine Schülerschaft gebildet werden. Trotz der drohenden Weltwirtschaftskrise wurde in Königsbrunn weiter intensiv Fußball gespielt.

Der erste Platz lag allerdings zu weit außerhalb. Deshalb entschieden sich die Fußballer, näher an die Ortsmitte zu rücken. Ein neuer Platz entstand beim „Holzmann“, dem späteren Gasthaus Adler, an der Wiedemannstraße. Dort wurde auch das Vereinslokal eingerichtet und künftig trainiert. Eine Beleuchtung gab es damals noch nicht.

Das erste Spiel auf dem neuen Platz gewann der FC am 31. Juli 1933 mit 3:2 gegen Obergriesbach.



Die Fusion zum TSV Königsbrunn

Nach Jahren der Verhandlungen kam es, beschleunigt durch die von den inzwischen an die Macht gekommenen Nationalsozialisten verordnete Einheitssatzung, am 12. November 1933 zur Fusion von TV und FC zum TSV Königsbrunn.

Rund 100 Mitglieder bekannten sich damals zum neuen Verein. Für die damaligen Verhältnisse war das eine beachtliche Zahl. Große Vermögenswerte gab es nicht, was die Einigung erleichterte. Nachdem der Vereinsname feststand, wurde Karl Bäßler zum ersten Vorsitzenden gewählt. Nach einem Jahr trat er nicht erneut an. Sein Nachfolger wurde Josef Eigner. Unter seiner Führung konnte 1935 eine eigene Vereinsfahne angeschafft werden, finanziert durch Spenden von Mitgliedern und Geschäftsleuten. Patenverein war der TSV Haunstetten.

Meisterschaft, Gemeinschaft und Vereinsleben

1936 holte die erste Mannschaft die Meisterschaft, der Aufstieg gelang jedoch nicht. Königsbrunn hatte zu dieser Zeit rund 3000 Einwohner. Kameradschaft und Geselligkeit spielten im Vereinsleben eine große Rolle. In den Sommerpausen wurden Vereinsmeisterschaften in Lauf, Sprung und Wurf ausgetragen. Sommernachtsbälle, bunte Abende sowie Theater- und Tanzvorführungen sorgten für Unterhaltung und brachten oft auch dringend benötigte Einnahmen. So konnten aus Stoffballen, die die Firma Martini aus Haunstetten zur Verfügung stellte, Sporthosen und Eckfahnen gefertigt werden.

Als dem damaligen Vereinsvorsitzenden finanzielle Unregelmäßigkeiten nachgewiesen werden konnten, übernahm Hans Graf den Vorsitz. Der spätere Ehrenvorsitzende Willi Oppenländer war zu dieser Zeit Schriftführer.

Das 10-jährige Vereinsjubiläum feierten die Königsbrunner Fußballer 1939 mit einem Pokalturnier gegen Bobingen, Großaitingen und Steppach.

Kriegsjahre und schwierige Zeit

Mit dem Beginn des Krieges nahm auch der Spielbetrieb immer weiter ab. Eine vielversprechende Mannschaft zerfiel in den Kriegsjahren. Sieben Spieler kehrten nicht mehr zurück.

Trotzdem ließen sich die TSV-Kicker nicht unterkriegen. Gegen Ende des Krieges setzten sie das von Bombentrichtern beschädigte Spielfeld wieder instand. In einer Zeit mit Ausgangssperren, Versammlungsverboten und amerikanischen Soldaten im Ortsbild wollten die gesund heimgekehrten Soldaten ihre Kräfte wieder im friedlichen Wettkampf messen. Sie suchten alte Sportausrüstungen zusammen und schlossen sich gemeinsam mit den ins Dorf gekommenen Flüchtlingen dem TSV an.

Neustart nach dem Krieg

Bei der ersten Generalversammlung nach Kriegsende am 15. September 1945 im Vereinslokal Holzmann wurde Johann Wenninger zum Vorsitzenden und Karl Bäßler zu seinem Stellvertreter gewählt.

Im ersten Spiel nach dem Krieg traf der TSV auf den FSV Großaitingen. Die Partie endete 3:3. Auch die Jugendmannschaft war im Einsatz und verlor mit 1:2.

Im Januar 1946 erklärte Hans Wenninger seinen Rücktritt. Fritz Bäßler wurde für ihn nachgewählt, Hans Graf, der die Vereinssatzung ausgearbeitet hatte, wurde zweiter Vorsitzender.

Nur ein Jahr später, nachdem der damalige Bürgermeister Herget die Lizenzierung des Vereins bei der Militärregierung erreicht hatte und sich der Bayerische Sportverband gebildet hatte, konnte der Punktspielbetrieb in der Verbandsliga wieder aufgenommen werden.

Bereits in der Saison 1946/47 gelang dem TSV die erste Nachkriegsmeisterschaft in der C-Klasse. Der Paradesturm mit Mittring, Wenninger, Czech, Simon und Friedrich erzielte dabei weit über 100 Tore. Damit gelang der Aufstieg in die 1. Bezirksklasse Gruppe Mitte, die heutige A-Klasse. Nachdem Fritz Bäßler an einem schweren Leiden verstorben war, trat im März 1946 Josef Breitner seine Nachfolge an.

Diese Zeit stand insgesamt im Zeichen des Wiederaufbaus.

Die Sportplatzfrage und das 20-jährige Jubiläum

1948 übernahm Hans Graf erneut den Vorsitz. Trotz guter sportlicher Entwicklung kam es bald zu Spannungen in der Vorstandschaft. Herman Beck löste Hans Graf ab.

Im Januar 1949 konnte Beck bei der Generalversammlung den seit einem halben Jahr amtierenden Bürgermeister Fritz Wohlfarth begrüßen. Die anschließende Wahl brachte mit Matthias Feigl einen Verwaltungsfachmann an die Spitze des TSV. Hans Graf wurde zweiter Vorsitzender.

Zentrales Thema dieser Versammlung war neben dem 20-jährigen Vereinsjubiläum erneut die Sportplatzmisere. Es fehlte an Umkleidekabinen, auch die sanitären Bedingungen waren unzureichend. Vor allem aber fehlte ein geeignetes Gelände. Bürgermeister Wohlfarth sagte Unterstützung zu.

Am 16. und 17. April 1949 wurde das 20-jährige Gründungsfest noch einmal auf dem alten Platz gefeiert, erneut mit einem Pokalturnier. Teilnehmende Mannschaften waren der Patenverein TSV Haunstetten, der TSV Bobingen und der TSV Burgau.



Fußballer 1949

Ein neues Sportgelände entsteht

Der Wunsch nach einem größeren Sportgelände wurde 1950 Wirklichkeit. Nach Verhandlungen stellte die Familie Uhl zusammen mit der Gemeinde Grundstücke zur Verfügung. Die Familie Uhl verkaufte dem TSV eine Teilfläche ihres Geländes für 4000 DM. Beahlt wurde auf Rentenbasis in monatlichen Raten von 50 DM.

In Hunderten von Arbeitsstunden entstanden ein Haupt- und ein Nebefeld, eine 400-Meter-Aschenbahn und eine Sprunggrube. Mit der Fertigstellung war die Verlegung des Sportplatzes zum Gasthof Krone abgeschlossen. Eine gebrauchte Baracke diente als Umkleidekabine, ein angebauter Verschlag mit Pumpbrunnen als Waschraum.

Die Einweihung der neuen Anlage wurde am 12. und 13. August mit einem Turnier gegen den TSV Bobingen, den TSV Haunstetten und den FC Penzing gefeiert.

Große Erfolge in den 1950er- und 1960er-Jahren

In der Saison 1957/58 holte Königsbrunn den Meistertitel in der spielstarken A-Klasse und stieg damit in die höchste schwäbische Fußballklasse auf, die Bezirksliga. Besonders bemerkenswert war, dass die Mannschaft in allen Auswärtsspielen ungeschlagen blieb. Das war ein Rekord.

Den Kern dieser erfolgreichen Mannschaft bildeten Schorsch Mögele, Konrad und Eduard Göttler, Hans und Alfred Wenninger, Alois Abfal, Ottmar Ruf, Max Wagner, Ulrich Schreier, Josef Redel und Franz Filla. 1000 Zuschauer waren damals auf dem TSV-Sportplatz keine Seltenheit. Auch die Nachwuchsarbeit wurde mit großem Einsatz betrieben und brachte

beachtliche Erfolge. Zu den größten gehörten die schwäbische Schüler-Meisterschaft sowie der Titel der C-Junioren, die am 30. Juni 1957 ebenfalls schwäbischer Meister wurden.

Das 30-jährige Bestehen feierte die Fußballabteilung erneut mit einem Turnier. Diesmal waren neben dem TSV Haunstetten und dem FC Haunstetten auch die österreichische Mannschaft des FC Dornbirn zu Gast. In diese Zeit fiel auch der Bau des Sportheims.

Den bis dahin größten sportlichen Erfolg erreichten die Königsbrunner Kicker in der Saison 1960/61. Dem ehemaligen Dorfverein gelang der Aufstieg in die 1. Amateurliga, damals die dritthöchste Liga in der Bundesrepublik. Die Klasse konnte allerdings nur ein Jahr gehalten werden.

1968 erreichte die TSV-Elf im DFB-Pokal durch ein 1:0 gegen den Bayernligisten Spielvereinigung Kaufbeuren das Viertelfinale. Eine kombinierte Mannschaft des TSV Königsbrunn und TSV Bobingen unterlag anlässlich der Königsbrunner Festwoche dem Regionalliga-Aufsteiger ESV Ingolstadt nur knapp mit 3:4.

Das 40-jährige Bestehen der Fußballabteilung wurde 1969 mit einem Turnier gefeiert. Im Rahmen dieses Festes ehrte der Verein verdiente Mitglieder, die vor allem in den Nachkriegsjahren den Aufstieg der Abteilung wesentlich mitgetragen hatten. Geehrt wurden Wilhelm Tuffentsammer, Josef Graf, Kaspar Wüst, Georg Mittring, Anton Bader, Hans Wenninger und Theo Köbler.

Pokalerfolge und Jubiläum in den 1970er-Jahren

1973 zog das TSV-Team erneut ins Viertelfinale des DFB-Pokals ein. In derselben Saison wurde die Mannschaft schwäbischer Vizemeister.

Zum 50-jährigen Bestehen der Fußballabteilung im Jahr 1979 nahmen bereits 16 Mannschaften am Spielbetrieb teil, darunter drei Jugend- und neun Schülermannschaften. Gefeiert wurde mit einem großen Festakt im Hotel Zeller, an dem die gesamte Prominenz des Schwäbischen Fußball-Verbandes teilnahm. Hans Wenninger wurde dabei mit der Bürgermedaille in Gold der Stadt Königsbrunn sowie mit der Verdienstnadel des Deutschen Fußball-Bundes ausgezeichnet.

Stadion, Landesliga und weitere Höhepunkte

1982 spielte die erste Mannschaft des TSV Königsbrunn sogar gegen die Deutsche A-Junioren-Nationalmannschaft und erreichte ein beachtliches Unentschieden. In diesem Jahr erfüllte sich auch der Traum von einem Stadion mit überdachter Tribüne und Platz für 800 Zuschauer. Gleichzeitig war bei vielen älteren Mitgliedern Wehmut zu spüren, wenn sie an den alten Sportplatz hinter der Krone dachten, den sie selbst mit aufgebaut hatten und der 1983 dem Bau der Königstherme weichen musste.

Der große sportliche Wurf gelang 1988 nach über 25 Jahren Zugehörigkeit zur Schwabenliga. Unter den Trainern Gerhard Förchner und Heino Stempfle sowie dem engagierten Spartenleiter Willi Haggenmüller, der selbst viele Jahre aktiver Spieler beim TSV Königsbrunn gewesen war, schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die Landesliga.

Erwähnenswert ist außerdem, dass die erste Mannschaft im selben Jahr im schwäbischen Pokalfinale stand und sich erst nach Verlängerung dem FC Augsburg geschlagen geben musste. 1993 wurden die Königsbrunner Kicker schwäbischer Hallenfußballmeister. Diesen

Erfolg wiederholten sie zwei Jahre später und qualifizierten sich damit für die Bayerischen Hallenfußball-Meisterschaften in Fürth und Ingolstadt. Auch die Jugendmannschaften feierten in dieser Zeit große Erfolge, sowohl in der Halle als auch auf dem Feld.

Die Trennung 1996 und der Neustart

1996 kam es dann zur Trennung vom TSV Königsbrunn und zur Gründung des FC. Einige waren der Meinung, mit viel Geld Spitzenfußball in höheren Ligen in Königsbrunn etablieren zu müssen. Der Erfolg blieb zunächst überschaubar, auch wenn nach einigen Jahren der Aufstieg in die Landesliga gelang.

Für die Fußballabteilung des TSV Königsbrunn bedeutete das fast einen Neustart. Nahezu alle Mannschaften waren zum FC gewechselt. Der TSV besann sich auf die eigentlichen Aufgaben eines Breitensportvereins. Spaß und Freude am Mannschaftsspiel sollten für die Spieler wieder klar im Mittelpunkt stehen. Nicht hohe Gehälter, sondern die Begeisterung für den Sport sollte die wichtigste Motivation für gute Leistungen sein.

Dank einiger unermüdlicher Idealisten gelang es dennoch, weiterhin attraktiven Fußball zu bieten, vor allem bei den Schüler- und Jugendmannschaften, aber auch bei den Senioren. Zu nennen sind hier Betreuer und Trainer wie Rüdiger Aue und sein Jugendleiterteam sowie Abteilungsleiter Herbert Lauterbach, der sich besonders für die notwendige Erweiterung der Sportplätze einsetzte.

Nach einigen Jahren setzte vor allem bei den A- bis inzwischen sogar G-Jugendmannschaften eine Rückbewegung zum TSV Königsbrunn ein. Einige Eltern und ihre Kinder kamen zurück und verstärkten die einzelnen Teams.

Aufbauarbeit ab 2000

Im März 2000 packten viele Helfer tatkräftig mit an, um am Trainingsplatz an der Königsallee einen Umkleidecontainer mit Duschen und Aufenthaltsraum aufzubauen. Die Containerlösung war kostengünstig und schnell umzusetzen. In vielen Arbeitsstunden wurde das Dach gedeckt und der Vorplatz gepflastert. Eingeweiht wurde die Anlage mit einem großen Jugendturnier und beim Sommerfest.

Auch sportlich entwickelte sich die Jugendarbeit positiv. Die B-Jugend sicherte sich in der Saison 2000/2001 den Aufstieg in die Kreisklasse und auch die C-Jugend lag punktgleich mit dem Tabellenführer.



Bild: Neubau der Kabinen mit Containern und stabilen Dach

2003 und die Neuaufstellung der Abteilung

2003 zog erneut Unruhe auf. Wieder schien die Sonne beim Nachbarverein heller und einige Mitglieder wanderten ab. Die Situation war schwierig, dazu trat auch noch die Abteilungsleitung zurück. Nur noch rund 200 Mitglieder blieben.

Ende 2003 wurde ein neuer Abteilungsleiter gesucht und schließlich gefunden. Rico Jahnke übernahm das Amt ab 2004 und stellte eine neue Abteilungsleitung auf. In der ersten Zeit wechselten die Stellvertreter und Jugendleiter mehrfach, weil einige den Anforderungen und dem zeitlichen Aufwand nicht gewachsen waren.

Die Jahre ab 2008

Das Jahr 2009 brachte einen Wasserschaden, einen geplatzten Warmwasserkessel, einen defekten Rasenmäher, einen Brand und schlechtes Wetter mit sich. Spielabsagen und Verlegungen waren die Folge. Nachdem die meisten Schwierigkeiten mit großem Einsatz einiger Mitglieder und freiwilliger Helfer behoben werden konnten, wurde aber wieder Fußball gespielt. Und das erfolgreich.

Die E1 und die F1 erreichten das Finale der Landkreismeisterschaften und gewannen. Die erste Mannschaft stand zur Halbserie auf Platz 2 und hatte weiterhin gute Chancen auf den Aufstieg. Bei den Hallen-Landkreismeisterschaften siegte die C1 unter Trainer Kristijan Krnezic und Co-Trainer Benedikt Steinmetz. B-, C- und D-Jugend spielten in der Kreisklasse und standen gut da. Auch alle anderen Teams bewegten sich in ihren Tabellen im oberen Bereich.

Im Sommer fand vom 6. bis 9. August ein Fußball-Feriencamp statt. 50 Kinder, auch aus anderen Vereinen, nahmen teil. Drei Tage lang wurde täglich von 10 bis 18 Uhr Fußball gespielt und intensiv trainiert. Das Camp kam so gut an, dass direkt beschlossen wurde, auch 2010 wieder eines zu veranstalten.

Eine Umstellung bei der Trikotbeschaffung versetzte den Verein in die Lage, alle Teams mit neuen Trikots, Hosen, Stutzen und Trainingsanzügen auszustatten. Jeder Jugendliche beteiligte sich mit 25 Euro an seinem Trainingsanzug mit Namen und Vereinslogo. Einige Teams konnten zusätzlich mit Sponsoren ausgestattet werden. Dadurch kamen weitere Ausrüstungsstücke wie Trainingsshirts, Warmlauftrikots und Wärmejacken hinzu.

Ein Sorgenkind blieb 2009 allerdings weiterhin der Platz. Er wurde rund 35 Stunden pro Woche bespielt, hatte praktisch keine Ruhephasen und konnte sich nicht mehr erholen. Ein neuer Kunstrasen war damals noch in weiter Ferne. Auch die Kabinen waren für 2010 eigentlich ein Fall für das Abrisskommando. Sanitäranlagen und Umkleideräume befanden sich in schlechtem Zustand. Auch viele freiwillige Arbeitsstunden und ständiges Reparieren konnten daran kaum noch etwas ändern. Deshalb wurde nach einer Lösung gesucht, damit in Königsbrunn in allen Altersklassen weiter Fußball gespielt werden konnte.

Jahr 2010

2010 war geprägt von neuen Mitgliedern, aber auch erneut von vielen Problemen abseits des Platzes. Abteilungsleiter Rico Jahnke, sein Stellvertreter Andreas Bauer und Jugendleiter Stefan Walcher hatten viel zu tun.

Nach einer Anzeige beim Verband durch einen Schiedsrichter, der die „unmenschlichen“ Zustände der Kabinen und Sanitäranlagen schilderte, musste der Umbau der maroden Container angegangen werden. Mit großem Einsatz einiger Mitglieder und freiwilliger Helfer wurde die Maßnahme gestartet.

Aus den geplanten zwei Monaten wurden vier. Nach und nach kamen zahlreiche Schäden zum Vorschein, die zuvor nicht sichtbar gewesen waren, teils sogar gesundheitsgefährdend für die Sportler. Pünktlich zum Saisonstart 2011 war der Umbau abgeschlossen, auch wenn noch nicht alles fertig war. Aus den alten zwei Kabinen wurden vier. In drei Kabinen wurden neue Duschen eingebaut. In allen Räumen wurden Elektrik, Wasser- und Abwasserleitungen komplett erneuert. Auch der Fußboden, der einzubrechen drohte, wurde neu verlegt. Aus dem ehemaligen Aufenthaltsraum entstand außerdem eine neue Toilettenanlage mit getrennten Toiletten für Damen und Herren. Das war dringend notwendig.

Nebenbei wurde natürlich auch Fußball gespielt. Die B1 und die D1 erreichten die Finalrunde der Hallen-Landkreismeisterschaft. Die B1 gewann sogar und wurde Landkreismeister. Die erste Mannschaft stand zur Halbserie erneut auf Platz 2 und verpasste den Aufstieg nur knapp. Die A-Jugend, im Vorjahr in die Kreisklasse aufgestiegen, drohte auseinanderzufallen, weil plötzlich mehrere Spieler abwanderten. Dieser negative Trend konnte jedoch gestoppt werden und die Mannschaft stabilisierte sich im Mittelfeld der Liga.

Neu hinzu kamen Damen-Teams der C- und B-Juniorinnen. Zwei komplette Mannschaften wechselten innerhalb der Ortschaft den Verein und bildeten nun die Basis für eine Großfeld-Damenmannschaft. Alle Großfeldmannschaften erreichten im Pokal mindestens die dritte Runde. C- und D-Jugend spielten in der Kreisklasse und standen gut da. Alle übrigen Teams beendeten die Saison ebenfalls im oberen Tabellenbereich.

Auch im Sommer 2010 fand wieder ein Fußball-Feriencamp statt. Viele Kinder, auch aus anderen Vereinen, waren dabei. Drei Tage lang wurde täglich von 10 bis 18 Uhr Fußball gespielt und intensiv trainiert.

Die Rasenfelder blieben jedoch auch in der Saison 2010/2011 das große Problem.

Jahr 2011

2011 brachte erneut neue Mitglieder, aber auch weitere Schwierigkeiten rund um die Sportanlage. Trotz des Erweiterungsumbaus mit nun vier Kabinen herrschte weiterhin Platzmangel. Durch die hohe Zahl an Mannschaften, Spielen und Trainingseinheiten kam es ständig zu Engpässen bei der Kabinenbelegung.

Das Hauptspielfeld und das zweite Kleinfeld waren durch die starke Nutzung und den Mangel an Ausweichplätzen extrem beansprucht und stark abgenutzt. Ein ordentliches Fußballspiel war nicht immer möglich. Häufig standen die Plätze unter Wasser, weil es nicht mehr abfloss.

Der lang ersehnte Kunstrasen sollte endlich Entlastung bringen. Doch der Baubeginn verzögerte sich immer wieder. Erst im September begannen die Arbeiten tatsächlich. Nutzbar war der Kunstrasen 2011 allerdings noch nicht.

Sportlich stand die erste Mannschaft im oberen Tabellenbereich und galt in der Presse bereits als sicherer Aufstiegs kandidat. Da die Saison erst im Juni 2012 endete, hoffte der Verein, im fünften Anlauf endlich den Aufstieg in die Kreisklasse zu schaffen. Das gelang jedoch nicht.

Die D-Jugend erreichte im Hallenfußball die Finalrunde der Landkreismeisterschaft. Zunächst wurde sie Dritter und qualifizierte sich damit für das Landkreisfinalturnier in Aichach. Dort musste sich die Mannschaft in einem dramatischen Siebenmeterschießen gegen die Bezirksoberligamannschaft des TSV Gersthofen geschlagen geben. Trotzdem war es ein großer Erfolg, unter den letzten sechs Teams von insgesamt 240 Teilnehmern zu sein. In der Finalrunde traf die Mannschaft unter anderem auf den FC Augsburg und den FC Königsbrunn und hielt stark dagegen.

Bei F- und E-Jugend war ein klarer Aufwärtstrend zu erkennen. In beiden Altersklassen stellte der TSV jeweils drei Teams. Die A-Jugend, im Vorjahr in die Kreisklasse aufgestiegen, rutschte wegen Personalmangels in der Tabelle ab. Sie bestand zur Hälfte aus B-Jugend-Spielern und musste die Kreisklasse am Ende wieder verlassen. Alle anderen Großfeldjugendmannschaften konnten sich in der Kreisklasse gut behaupten und die Liga halten.

Im Sommer wurde erneut ein Fußball-Ferriencamp durchgeführt. Viele Kinder, auch aus anderen Vereinen, nahmen teil. Drei Tage lang wurde täglich von 10 bis 18 Uhr Fußball gespielt. Zusätzlich konnte das McDonald's-DFB-Fußballabzeichen erworben werden. Für die G-, F- und E-Jugend sowie die C-Mädchen war das ein besonderes Erlebnis.

Jahr 2012

2012 standen für die D-, C- und B-Jugend der Klassenerhalt in der Kreisklasse auf dem Programm. Für die A-Jugend und die erste Mannschaft war das Ziel Aufstieg ausgegeben. Die Mitgliederzahl blieb stabil. Rund 400 Aktive zählte die Abteilung in diesem Jahr.

Insgesamt war 2012 ein durchwachsenes Jahr. Siege und Niederlagen lagen eng beieinander. Sportlich befand sich der TSV Königsbrunn aber im Aufwärtstrend.

Zu den großen Veranstaltungen gehörten erneut das beliebte Fußballcamp, das Sommerturnier und der Augusta-Bank-Cup. Das Fußballcamp bot vereinsinternen wie vereinsfremden Kindern an drei Tagen volle Fußball-Action. Höhepunkt war wieder der Eltern-Kind-Wettkampf, bei dem die Eltern von ihren Kindern in vier Fußballübungen herausgefordert wurden. Zum Abschluss gab es ein Eltern-Kind-Finalspiel, ein echtes Fußballspiel mit Regeln, die nur die eingeweihten Schiedsrichter kannten.

Der Augusta-Bank-Cup wurde 2012 zum ersten Mal beim TSV Königsbrunn ausgetragen. Organisiert wurde er direkt von der Augusta-Bank. Die F-Jugend des TSV belegte Platz 2 und musste sich nur dem Ortsnachbarn geschlagen geben.

Probleme machten weiterhin die Umkleidekabinen, die der hohen Auslastung und dem Wetter nicht gewachsen waren. Wasserrohrbrüche nach dem Winter, Risse in Wänden und Fliesen sowie ein hoher Reparaturaufwand prägten den Alltag. Während eines Spiels der ersten Mannschaft zerstörte ein Brand infolge eines defekten Elektroheizgeräts zusätzlich eine Kabine.

Positiv war, dass der Kunstrasen fertiggestellt und endlich genutzt werden konnte. Das brachte eine spürbare Entlastung für die Rasenfelder. Wegen des bereits seit Jahren schlechten Zustands der Rasenflächen musste das Hauptspielfeld komplett aufgearbeitet werden, was hohe Kosten und eine lange Ruhezeit mit sich brachte.

Besonders positiv war das Verhalten der Mitglieder. Der Zusammenhalt war eng, das Vereinsgefühl deutlich spürbar. Die Mannschaften unterstützten sich gegenseitig. So übernahm die A-Jugend den Verkauf beim Turnier der F- und E-Jugend, während die F-Jugend die A-Jugend bei ihren Spielen anfeuerte.

Jahr 2014

2014 gab es wieder mehrere sportliche Höhepunkte. Die erste Mannschaft stieg in der Saison 2013/2014 in die Kreisklasse auf. In derselben Spielzeit schaffte auch die C-Jugend den Aufstieg in die Kreisliga. Die F- und E-Jugendmannschaften holten ebenfalls mehrere Meistertitel. In diesen Altersklassen gibt es zwar keinen Auf- oder Abstieg, die Meisterschaften werden aber mit einer Einladung ins Legoland belohnt.

Eine ungewöhnliche Maßnahme war 2014 notwendig, um den Spielbetrieb der A-Jugend abzusichern. Auf Bitten des FC Königsbrunn wurde in der Altersklasse U19 eine Spielgemeinschaft gegründet. Beide Vereine hatten dort Personalmangel. Für den TSV bedeutete das allerdings den Verlust der bisherigen Spielklasse, die 2015 per Verbandsentscheid wiederhergestellt werden musste. Die Chancen standen damals 50:50.



Große Veranstaltungen fanden 2014 nicht statt. Grund war die Baustelle „Neue Umkleidekabinen“. Wegen dieser Baustelle ließ sich im Vorfeld nicht sicher einschätzen, wie stark die Veranstaltungsflächen eingeschränkt sein würden. Hinzu kamen Sicherheitsbedenken. Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen konnte nicht zu 100 Prozent gewährleistet werden.

Im Dezember konnten immerhin zwei Hallenturniertage durchgeführt werden. Sportlich verliefen sie für die eigenen Teams nicht besonders erfolgreich, aber gute Gastgeber lassen den Gästen gern den Vortritt.

Ein weiteres Problem war erneut die Platzwertsituation. Der neu eingestellte Platzwart unterschätzte den Aufwand und verließ den Verein wieder. Zwei junge Platzwarte, beide Spieler der ersten Mannschaft, übernahmen daraufhin die Aufgabe. Mit viel Engagement brachten sie die Sportplätze in einen sehr guten Zustand. Zu ihrer Arbeit gehörte auch die Pflege des Kunstrasens. Dafür wurden von der Stadt Geräte angeschafft, die am Platz eingelagert wurden. Auch der Traktor wurde entsprechend umgerüstet. Die Platzwarte wurden geschult.

Die Problemkinder blieben die Umkleidecontainer. Sie waren inzwischen kaum noch zu reparieren und gesundheitlich bedenklich. Schimmel, immer wieder defekte Wasserleitungen und Probleme mit der Elektrik verursachten hohe Kosten für die Abteilung. Immerhin war abzusehen, dass hier bald eine Lösung kommen würde.

Das neue Sportzentrum ab 2015

2015 wurden die Container abgerissen und mit Unterstützung der Stadt Königsbrunn ein neues Sportzentrum errichtet. Die Anlage gilt seitdem als Vorzeigeobjekt in der Region, verursacht aber auch hohe Kosten. Allein über Mitgliedsbeiträge lassen sich die Ausgaben für das gesamte Sportzentrum sowie für Trainings- und Spielbetrieb nicht finanzieren. Ein gut aufgestelltes Finanzkonzept der Abteilungsleitung zeigt jedoch, dass sich eine Abteilung wirtschaftlich stabil führen lässt.

Seit 2015 wird in allen Altersklassen, von den Bambinis bis zu den Herren, mit zahlreichen Mannschaften gespielt.

Entwicklung seit 2022

2022 gelang der ersten Mannschaft der Aufstieg in die Kreisliga. 2024 stand das Team auf Platz 4 der Liga. In der Rückrunde holte die Mannschaft allerdings wegen krankheitsbedingtem Personalmangel keinen einzigen Punkt mehr und stieg in die Kreisklasse ab.

Ebenfalls 2024 ging der TSV Königsbrunn in den Altersklassen B- und A-Jugend Spielgemeinschaften mit dem TSV Haunstetten ein. Die Jugendarbeit wurde weiter ausgebaut.

Auch die Herrenmannschaften stabilisierten sich. Die erste Mannschaft steht im oberen Drittel der Tabelle der Kreisklasse Augsburg Süd und behauptet sich mit vielen jungen Spielern, die alle aus der eigenen Vereinsjugend stammen, gegen starke Konkurrenz. In der Liga spielen viele zweite Mannschaften höherklassiger Vereine.

Neuwahlen der Abteilungsleitung 2025

Die Jahreshauptversammlung fand verspätet statt. Die bisherige Abteilungs- und Jugendleitung stellte sich erneut zur Wahl. Zusätzlich gab es zwei weitere Mitglieder, die Funktionen übernehmen wollten.

Abteilungsleiter blieb Rico Jahnke. Stellvertretender Abteilungsleiter ist Werner Zahn. Jugendleiter ist Thomas Koller, sein Stellvertreter Gerry Jesse.

Neu zur Unterstützung dabei sind Daniel Wüst für die Abteilungsleitung und Heiko Stahl für die Jugendleitung.

Am Ende wurde die bisherige Führung erneut für eine weitere Amtsperiode gewählt. Die zwei neuen Funktionäre wurden auf eigenen Wunsch nicht gewählt. Sie möchten zunächst Erfahrung sammeln und sich möglicherweise bei der nächsten Wahl als Kandidaten aufstellen lassen. Beide unterstützen die Abteilungsleitung aber bereits aktiv.

Ausblick

Damit liegen erneut zwei arbeitsreiche Jahre vor der Abteilung. Anstehen unter anderem die Sanierung des Kunstrasens, die Sanierung des Rasens, die Anschaffung moderner Technik für die Rasenpflege und sportlich langfristig das Ziel, wieder in die Kreisliga aufzusteigen.

Abteilung Judo

100 Jahre TSV Königsbrunn
55 Jahre Judo in Königsbrunn



Im Frühjahr 1971 gründeten fünf Judokas unter Federführung von Robert Oppawsky die Judoabteilung im TSV Königsbrunn. Ziel dieser kleinen motivierten Gruppe von Eltern mit mittleren Kyu-Graden war es, die olympische Kampfsportart für die Königsbrunner Kinder anbieten zu können. Um Judo sinnvoll zu trainieren, wurde zügig eine gebrauchte Matte beschafft. Aus der folgenden Gründungsversammlung am 12.7.1971 ging Robert Oppawsky als Abteilungsleiter hervor, der zusammen mit Wolfgang Gottwald auch das Training von anfangs 50 Schülern und 15 Erwachsenen leitete. Schnell kamen auch einige weibliche Sportlerinnen zur Judoabteilung. Bereits ein Jahr später zählte die Abteilung über 100 Aktive. Marinus Willemse übernahm 1972 die Abteilungsleitung.

Im Jahr 1975 zählte die Abteilung 150 Mitglieder. Ebenfalls im Jahr 1975 wurde eine neue 100 m²-Matte gekauft, die auch die Austragung von Bezirksmeisterschaften ermöglichte. Seit dieser Zeit erkämpften sich unsere Judokas regelmäßig vordere Platzierungen auf Bezirksebene und Teilnahmen bis zur süddeutschen Meisterschaft.

Im Jahr 1982 wanderte ein großer Teil der Kämpfer mit dem Abteilungsleiter Josef (Beppo) Sedran zur neu gegründeten Abteilung des Nachbarvereins PSV ab.

Marinus Willemse übernahm wieder die Abteilungsleitung der Judo-Abteilung.

Offensichtlich gut verkräftet hatten die TSV-ler den unfreiwilligen Aderlass, denn sie erreichten bereits 1983 die Teilnahme an den süddeutschen Einzelmeisterschaften in Böblingen, bei der Martin Schmied den Finalkampf nur knapp verpasste. 1985 verfügte die Abteilung wieder über 124 aktive Mitglieder. Leider allerdings weniger Mitarbeiter in der Abteilungsleitung, weshalb Marinus Willemse zeitweise die halbe Abteilungsleitung in Personalunion darzustellen mußte. Insgesamt leitete er 25 Jahre lang die Abteilung und übernahm stets, wenn ein Abteilungsleiter ausfiel, Verantwortung.

Ab 2001 übernahmen die Brüder Wolfgang und Martin Schmied die Abteilungsleitung und organisierten Training, Wettkampfteilnahmen und Verwaltung der Abteilung mit stabilen ca. 100 Mitgliedern. Die Mattenfläche erhöhte sich in dieser Zeit auf über 300 m² belegbare Hallenfläche.

2009 wurde das Mini-Judo-Konzept des Deutschen



Judobundes für Kinder im Vorschulalter mit einer Gruppe eingeführt. Es handelt sich um ein spielerisches Konzept mit judotypischen Elementen des Kinderturnens und einem eigenen Judopaß mit einklebbaren Trainingsdokumentationen. Das Kind erreicht am Ende dieses Kinderjudopasses die erste auch für Wettbewerbe zugelassene Gürtelstufe – den 7. Kyu mit dem gelben Gürtel.

Einen Dämpfer bekam die Breitensportwelt durch die von der Politik geforderte Vereinzelung in der Corona-Pandemie. So manches Mitglied verließ auf Grund der Sportverbote von März bis Mitte Juni 2020 und Sparteinschränkungen im folgenden Zeitraum die Abteilung. Alle Kindertrainer boten ab Juni 2020 das an, was jeweils erlaubt war. Wenn Kontakt in einer Kontaktsportart nicht zulässig war, wurde zulässiges Tandoku-Renshu (Üben ohne Partner) und Gymnastik auf einer Wiese angeboten. Die Regelungen von Seiten der Politik waren in dieser Zeit bis Ende 2021 sehr kurzfristig und unplanbar. Ebenso mußte deswegen auf eine 50-Jahr-Feier der Abteilung Judo verzichtet werden.

Alfred Rauhut und Martina Paesler übernahmen 2021 die Abteilungsleitung. Ab Februar 2022 konnte je nach Anzeige der „Corona-Ampel“ oder mit „2G-“ bzw. „3G“-Regel wieder mit regelmäßigen Sport und weniger Einschränkungen weitergemacht werden. Ab April 2022 begann auch wieder ein planbares Wettbewerbsgeschehen. So kamen wieder neue Kinder und Jugendliche ins Judotraining. Aus dem Kreis der Eltern mit Judoerfahrung in der Jugend begann der ein oder andere Erwachsene ebenfalls wieder mit dem Training.



Die Abteilung stabilisierte sich seit 2023 auf über 110 aktive Mitglieder. Der Fokus liegt bei uns weiterhin auf Breitensport. Wer intensiver kämpfen oder Kata („Form“ zu zweit, also Techniken nach genau geregelter ursprünglicher Bewegungsidee) trainieren will, wird dafür am 2022 eingeführten Mittwochs-Training extra gefördert.

Seit 2026 haben wir außerdem das Mini-Judo mit einer zweiten Gruppe verstärkt, da es vermehrt Nachfrage in der Altersklasse der Vorschulkinder gibt.

Die Judo-Abteilung hat sich seit Gründung vor 55 Jahren zu einer stabilen Abteilung mit aktuell etwa 140 Mitgliedern, davon $\frac{3}{4}$ Kinder- und Jugendanteil und $\frac{1}{4}$ Erwachsenenanteil, entwickelt.

Aktuell haben wir aktive 15 Dan-Träger (Schwarzgurte), 6 Trainer mit Trainerschein, 5 Trainerassistenten, die regelmäßig Training halten und 7 Trainerassistenten, die bei Engpässen im Training unterstützen können für 8 Trainingstermine in der Woche unterschiedlicher Altersgruppen.



Der Schwerpunkt liegt im Breitensport-Training mit Wettbewerbsteilnahmen auf Bezirksebene. Talentierte Kämpfer und Kämpferinnen schafften es in den letzten Jahren darüber hinaus bis zu Teilnahmen an der deutschen Meisterschaft. Darüber hinaus werden seit 2022 interessierte Wettkämpfer unserer Jugend in einer weiteren wettkampforientierten Trainingsgruppe gefördert. Judo ein Kampfsport mit einem Gegner, kann aber auch über die Gewichtsklassen besetzt als Mannschaftssport ausgekämpft werden. Wo wir keine eigene Mannschaft stellen können, kämpfen einzelne Mitglieder bei Kampfgemeinschaften oder in anderen Mannschaften bis zur Bundesliga mit.

Abteilungsleitung (1. und 2.):

1971 – 1974	Robert Oppawsky und Marinus Willemse
1974 – 1981	Marinus Willemse
1981 – 1982	Josef (Beppo) Sedran
1982 – 1993	Marinus Willemse
1993 – 1994	Ralf Wagner
1994 – 2001	Marinus Willemse und Wolfgang Schmied
2001 – 2021	Wolfgang Schmied und Martin Schmied
seit 2021	Alfred Rauhut und Martina Paesler

aktuelle Abteilungsleitung:

von links nach rechts:

Andreas Mayer (Kassenwart)

Martina Paesler (2. Abteilungsleiterin)

Simone Fischer (Schriftführerin)

Alfred Rauhut (1. Abteilungsleiter)



Die Dan-Träger (Schwarzer-Gürtel) der Judo-Abteilung:

3. Dan	Wolfgang Schmied
2. Dan	Ridha Bellili, Martina Paesler
1. Dan	Simone Fischer, Christian Hör, Lisa-Sophie Ley, Andreas Mayr, Anja Mayer, Florian Mücke, Kerstin Nimptsch, Alfred Rauhut, Daniel Rauhut, Sandra Rhein, Tino Ruchti, Heinz Valentin



Die Trainingsjacken der Judoabteilungen finden offensichtlich weltweit Fans, wie die Kollage des kasachischen Künstlers Said Atabekov zeigt. Ein Steppenreiter trägt unsere Trainingsjacke zum Reitsport.



Foto: Facebook-Beitrag von Said Atabek am 14.Juli 2024:
<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=10161561257531462&set=pb.739711461.-2207520000&type=3>

Eine andere Fotokollage "Steppenwölfe, eine Fotoserie 2010-2024" ist sogar in die Ausstellung im Almaty Museum of Arts in Kasachstan aufgenommen worden.



Foto: Larissa J. Becks

Abteilung Leichtathletik

Chronik des TSV Königsbrunn: Die Entwicklung der Leichtathletikabteilung im Detail

Die Leichtathletikabteilung des TSV Königsbrunn hat sich seit ihrer Gründung kontinuierlich weiterentwickelt und zahlreiche Erfolge gefeiert. Unter der Leitung verschiedener Abteilungsleiter und mit dem Engagement zahlreicher Mitglieder blickt die Abteilung auf eine beeindruckende Historie zurück, die durch sportliche Erfolge, Gemeinschaftsgeist und ein starkes Vereinsleben geprägt ist.

1998 bis 2000: Die Anfänge unter Karl-Heinz Müller

Am 15. Januar 1998 übernahm Karl-Heinz Müller die Abteilungsleitung und setzte damit den Grundstein für eine neue Ära. Unter seiner Führung engagierten sich viele Athleten, darunter Karin Eis, die sich als bayerische Meisterin bei den Juniorinnen im 400 m Hürdenlauf etablierte. Zudem stellte sie mit 11,30 m im Dreisprung einen aktuellen Kreisrekord auf.

2000 bis 2008: Erfolge und Wechsel in der Abteilungsleitung

Nach Karl-Heinz Müller übernahm Siegfried Steinhart im Jahr 2000 die Abteilungsleitung. Unterstützt von Stefan Wastian als seinem Stellvertreter, erlebte die Abteilung einen Aufschwung. Athleten wie Philipp Faber und Christian Beil erzielten respektable Ergebnisse bei bayerischen Schülermeisterschaften und auch auf nationaler Ebene. Ein Höhepunkt war Christian Beils Titel als Bayerischer Hallenmeister auf 400 Metern im Jahr 2006.

In diesen Jahren nahmen die Athleten erfolgreich an verschiedenen Wettkämpfen teil, darunter die schwäbischen Bestenkämpfe, die Kreismeisterschaften und die Bayerischen Meisterschaften. Besonders erwähnenswert ist die jährliche Vereinsmeisterschaft im Hans-Wenninger-Stadion, die einen festen Bestandteil im Wettkampfkalender darstellt.

2001 bis 2005: Engagement und Gemeinschaftsveranstaltungen

Im Jahr 2001 nahm die Abteilung erstmals am Ferienprogramm der Stadt Königsbrunn teil. Hierbei wurde ein Spaß-Wettkampf für Kinder bis 14 Jahre organisiert, der bei den Teilnehmern großen Anklang fand. Ein weiteres Highlight war der Gautschlauf, an dem jährlich bis zu 190 Läufer teilnahmen, um die Eröffnung der Königsbrunner Gautsch zu begleiten.

Die Abteilung plant zudem jedes Jahr einen ganztägigen Ausflug mit ihren Sportlern. Im Jahr 2002 führte der Ausflug zum Glentleiten Bauernmuseum sowie auf die Schwäbische Alb, was für viele Athleten eine willkommene Abwechslung vom Trainingsalltag darstellt. Ebenso das jährliche Trainingslager in Cesenatico bot den Sportlern gemeinsame Zeit und Erfahrung in anderer Umgebung und schmiedete die Gruppe der Athleten zusammen.

„Leichtathletik ist die Kunst, im ständigen Kampf gegen die Uhr, die Schwerkraft und den Wind den Mut nicht zu verlieren und sich außerdem noch erfolgreich gegen die hartnäckige Konkurrenz durchzusetzen.“

2006 bis 2014: Weitere Erfolge und Umstrukturierungen

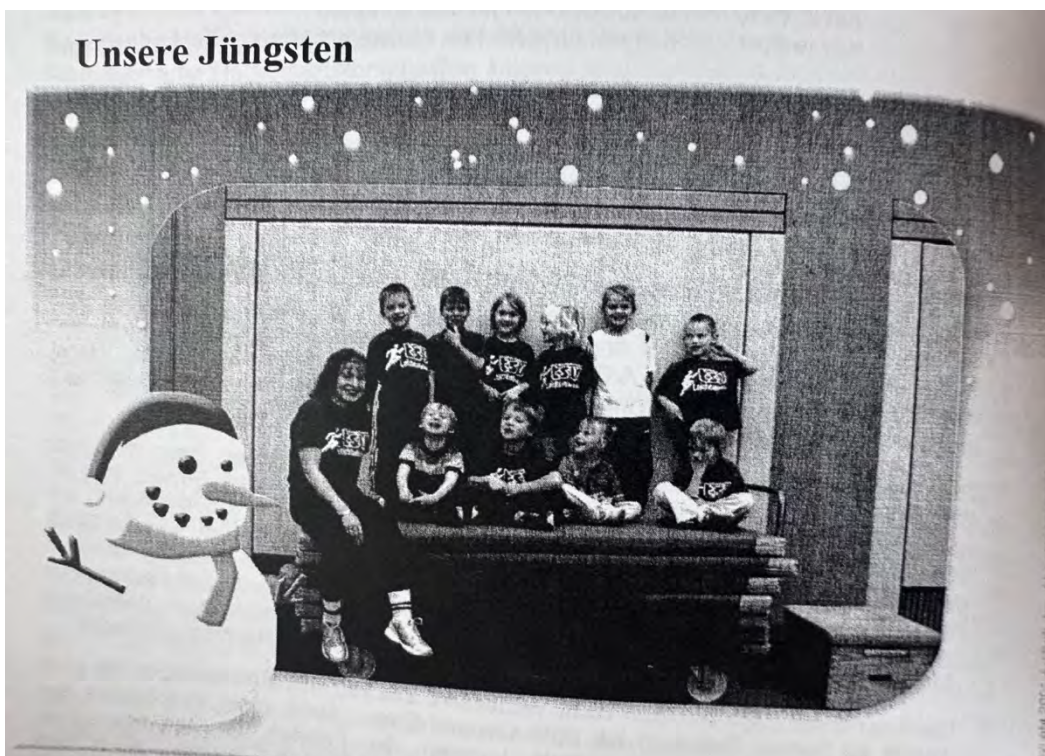
Nach der Ernennung von Conny Mayerbacher zur Abteilungsleiterin im Jahr 2008 wurden die Strukturen weiter gefestigt. Unter ihrer Führung konnte die Abteilung zahlreiche Erfolge verzeichnen. Horst Mayerbacher stellte 2009 mit einer Zeit von 3:07:41 in Frankfurt einen Vereinsrekord im Marathon auf. Diese sportlichen Erfolge waren jedoch nicht nur auf Einzelpersonen beschränkt. Athleten wie Veronika Wastian, Kathrin Oechsner, Sebastian Randelzofer und später Yvonne Schmitt sowie Komal Datta und Salome Sager trugen ebenfalls zur Erfolgsbilanz der Abteilung bei.

Die stetigen Erfolge führten dazu, dass die Abteilung ihre Teilnahme an verschiedenen Meisterschaften ausweitete. Neben Hallenmeisterschaften wurde regelmäßig an Crossmeisterschaften, Crossläufen, Waldläufen, Ländervergleichskämpfen und den Bayerischen Jugendmeisterschaften teilgenommen. Besonders der Deutsche Vizemeistertitel von Roman Jocher im Zehnkampf stellte einen besonderen Erfolg dar, an den er in den folgenden Jahren anknüpfte und vielfältige Erfolge für den SSV Ulm einholte.

2014 bis 2026: Herausforderungen und Neuanfänge

Im Jahr 2014 übernahm Kathrin Oechsner die Abteilungsleitung von Roland Sager, während Theresa Nimptsch weiterhin die stellvertretende Abteilungsleiterin blieb. In den folgenden Jahren engagierten sich Salome Sager, Sebastian Randelzofer und Nathalie Nimptsch als Übungsleiter für die Jugendgruppen und blieben dem Verein treu.

Trotz dieser Erfolge gab es Herausforderungen. Nach dem Ausscheiden von Kathrin Oechsner und Theresa Hillenbrand (ehem. Nimptsch) fand sich zunächst keine neue Abteilungsleitung, was dazu führte, dass die Abteilung einige Jahre führungslos blieb. In dieser Übergangszeit war es entscheidend, die Motivation der Athleten aufrechtzuerhalten.



Der folgende Absatz wurde freundlicherweise von Theresa Hillenbrand für die Jahre 2015 bis 2025 über ihre Tätigkeit in der Abteilung verfasst:

Trotz dieser Erfolge gab es Herausforderungen. Nach dem Ausscheiden von Kathrin Oechsner und Theresa Hillenbrand aus der Führungsriege fand sich zunächst keine neue Abteilungsleitung, sodass während dieser Phase der Hauptverein diese Rolle übernehmen musste. In dieser Übergangszeit war es entscheidend, die Motivation der Athleten aufrechtzuerhalten.

Dies gelang vor allem Theresa Hillenbrand, die sich ehrenamtlich und mit Herzblut nun voll auf die Trainertätigkeit konzentrieren konnte. Die bunt gemischte Trainingsgruppe setzte sich aus Mädchen und Jungen ab (ursprünglich) zwölf Jahren zusammen. Im Laufe der Jahre kamen und gingen Athleten, doch es fand sich eine Gruppe, die durch großen Zusammenhalt, Leistungsbereitschaft, Respekt und vor allem Freude an der Leichtathletik glänzte. Die größte Schwierigkeit in der Trainingsplanung dabei war es, allen gerecht zu werden. Durch die Vielzahl an Disziplinen, die dieser großartigen Sportart geschuldet ist, durch das ungleiche Alter und Geschlecht, das bei Streckenlängen, Gewichten und Höhen der Trainingsgeräte beachtet werden muss, und durch die unterschiedlichen Neigungen, Stärken und körperlichen Voraussetzungen der Jugendlichen, waren die ein- bis zweistündigen Trainingseinheiten bereits im Voraus eine organisatorische Herausforderung. Es wurden regelmäßige Trainingslager in Cervia, Italien, durchgeführt, die alle Teilnehmer jedes Jahr aufs Neue mit besonders vielen glücklichen Erinnerungen im Gedächtnis behielten. Dass dieser Einsatz sich auf jeden Fall lohnte, konnte man aufgrund zahlreicher Kreis- und schwäbischer Meistertitel erahnen. Jedes Jahr wurden neue Rekorde erzielt und Bestleistungen aufgestellt. Nachdem Bayern nicht mehr genug war, kam es zum ersten Höhepunkt Theresa Hillenbrands langjähriger Trainerkarriere im Jahr 2018. Ihr bis dahin stärkster Schützling Roman Jocher wurde mit 15 Jahren im Neunkampf deutscher Vizemeister. Das war der Beginn einer großartigen Zeit – für alle Beteiligten: Roman, Theresa, Trainingskolleginnen und -kollegen, Fans und Verein. Die kleine Leichtathletikabteilung aus Königsbrunn hatte wieder ein Aushängeschild und Zugpferd. Auch wenn Roman zusätzlich nun auf nationaler Ebene im Nachwuchs gefördert wurde, blieb er Königsbrunn immer treu und wirkte niemals abgehoben. Die Trainingsgemeinschaft wuchs sogar noch mehr zusammen. Es war weniger eine Gruppe aus Trainingspartnern, sondern mehr eine Gruppe aus Freunden, die sich gegenseitig anspornten, unterstützten, motivierten und füreinander da waren. Das führte dazu, dass auch

Andreas Kühnel ein Jahr später bei deutschen Meisterschaften teilnehmen durfte. Auch Roman holte sich in den kommenden Jahren noch viele weitere Titel und Vizetitel.

Nach seinem Abitur im Jahr 2020 wechselte er durch sein Studium nach Ulm, wo er seine Mehrkampfkariere mit internationalen Teilnahmen fortsetzte.



Man konnte also sehen, es muss kein großer Verein mit viel Geld und top Ausstattung sein. Hat man die richtigen Leute an seiner Seite, die mit Wissen, Können, Spaß und Liebe an und für diesen Sport arbeiten, kann man Vieles schaffen.

Anfang 2024 übernahm Chris Schneider die Trainingsgruppe, nachdem Theresa Hillenbrand nach insgesamt über 15 Jahren ihre Trainertätigkeit beendete.

Ramona Hofmeister-Weber im Folgenden:

Schließlich übernahmen 2026 Ramona Hofmeister-Weber und stellvertretend Andreas Kühnel gemeinsam im Team mit den Übungsleiterinnen Daniela Matthes und Greta Kluge und Schriftführer Max Wulkesch die Verantwortung. Zum März 26 schied Erika Wiegmann nach jahrzehntelangem unermüdlichen und besonders wertvollem Engagement für die Abteilung aus, ein besonderer Dank von uns allen ist an sie für ihre umfassende Arbeit für die Abteilung Leichtathletik zu richten. Ziel ist es nun, die Organisation der Abteilung zu optimieren und das Engagement der Mitglieder und Verantwortlichen für die weitere Organisation der Abteilung zu stärken.

Fazit und Ausblick

Die Leichtathletikabteilung des TSV Königsbrunn blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück, die von sportlichen Erfolgen, Gemeinschaftsgeist und einem starken Zusammenhalt geprägt ist. In der Zukunft wird die Abteilung weiterhin darauf hinarbeiten, sowohl Breitensport als auch Leistungssport zu fördern. Das Engagement der Mitglieder sowie die Unterstützung durch Eltern und Sponsoren bleiben entscheidend für den weiteren Erfolg der Abteilung. Mit frischem Wind und neuen Ideen sind die Verantwortlichen optimistisch, die positive Entwicklung fortzusetzen und neue Talente zu entdecken. Nicht zuletzt geht es nicht nur darum, zu gewinnen, sondern Freude an der sportlichen Betätigung und dem Gemeinschaftserlebnis bei den Leichtathletikdisziplinen zu erfahren.

WAS IST LEICHTATHLETIK?

Leichtathletik ist eine der ältesten Sportarten, die es gibt.

Laufen und Werfen waren bei den Urmenschen schon überlebenswichtig. Als Sportart tauchten manche Disziplinen der Leichtathletik schon im Mittelalter bei den Ritterspielen auf, später dann in Wettkämpfen bei Turnvater Jahn im 19. Jahrhundert. Seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 stehen Disziplinen der Leichtathletik im Programm.

Disziplinen der Leichtathletik

Frauen können folgende Disziplinen bestreiten: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 5000 m, 10000 m, Marathon, 10 km Gehen, 20 km Gehen, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf, Diskuswurf, Hammerwurf, 4 x 100 m Staffel, 4 x 400 m Staffel, Siebenkampf (besteht aus 100 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, 200m, Weitsprung, Speerwurf und 800m) Männer machen im Prinzip die gleichen Disziplinen, allerdings müssen sie 110 m Hürden laufen, statt 10 km Gehen gibt es 20 km und 50 km Gehen und statt 3000 m müssen sie 3000 m Hindernis absolvieren. Bei den Wurfdisziplinen haben Männer höhere Gewichte als die Frauen. Statt dem Siebenkampf bestreiten die Männer einen Zehnkampf, der Königsdisziplin der Leichtathleten.

Der Zehnkampf besteht aus 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, 400 M, 110 m Hürden, Diskuswerfen, Stabhochsprung, Speerwerfen und 1500 m.

Bilder aus früheren Jahren:

Unsere Jüngsten



Trainingslager 2005 in Cesenatico





**WIR
SAGEN
DANKE
FÜR
LANG
JÄHRIGE
PARTNER
SCHAFT**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH 100 JAHRE TSV KÖNIGSBRUNN



SPORT HAAS

KÖNIGSBRUNN

Germanenstr. 13 - 86343 Königsbrunn
Tel. 0 82 31 - 98 97 60 - Fax 0 82 31 - 98 97 61 23
www.sport-haas.de - info@sport-haas.de

Abteilung Schwimmen



SCHWIMMEN IST WIE FLIEGEN, NUR NASSER ... „Wie alles begann“ ...

Mit der Eröffnung des Lehrschwimmbeckens in der Realschule im Jahre 1966 konnten erstmals Schwimmstunden für Kinder und Erwachsene angeboten werden. So etablierte sich langsam bis zur „offiziellen Gründung“ am 01.01.1967 die neue TSV-Abteilung. Kommissarisch übernahm zunächst Friedrich Gerngroß die Abteilungsleitung. Bei der Jahreshauptversammlung am 12.04.1969 wurde Herr Spindler zum ersten „ordentlichen“ Abteilungsleiter gewählt.

Bereits 1970 konnten bei den Landkreismeisterschaften in Schwabmünchen zahlreiche Erfolge gefeiert werden.

1971 folgte Günther Seitz als Abteilungsleiter. Die schwimmerischen Erfolge wurden in den 70er Jahren durch zahlreiche Titel bei den Kreismeisterschaften sowie den Schwäbischen Meisterschaften fortgesetzt. Gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Schwimmbades kamen auch damals schon nicht zu kurz ... Die jährliche „Waldweihnacht“ wurde ein fester Termin in der Vorweihnachtszeit!

1978 übernahm Helga Kühlewind und bereits ein Jahr später Werner Siegel die Leitung der Schwimmabteilung.

1981 wurde die Austragung der Schwäbischen Meisterschaften nach Königsbrunn vergeben. Sie wurden mit 516 Meldungen erfolgreich im Hallenbad des Gymnasiums ausgetragen.

Die 80er Jahre waren geprägt vom weiteren Aufbau der Schwimmabteilung zu einer der mitgliederstärksten Sparte. Das Trainingslager in Mönchsdeggingen wurde ins Leben gerufen. Es folgten zahlreiche weitere Wettbewerbe im heimischen Bad wie z.B. die Kreismeisterschaften, der Jubiläumsstädtevergleich zum 15-jährigen Bestehen der Schwimmabteilung im Juni 1982, jährliche Stadtmeisterschaften, 1984 die Schwäbischen Bestenkämpfe und einmal sogar die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Im Fasching fand nun der legendäre Kinderball statt. Ein besonderes Highlight war im Dezember 1984 ein Auftritt der Schwimmabteilung bei der feierlichen Eröffnung der Königstherme. Ab 1985 wurden Nichtschwimmerkurse angeboten um Königsbrunner Kindern das Schwimmen beizubringen und sie dauerhaft für den Schwimmsport zu begeistern. Auf den weiteren Ausbau der Nachwuchsarbeit wurde schon damals großer Wert gelegt. Der Terminkalender war stets mit vielen regionalen und überregionalen (z.B. in Dornbirn oder Düren) Wettkämpfen gespickt. 1986 nahm der TSV Königsbrunn SCHWIMMEN an 17 Wettkämpfen teil und konnte den 33. Platz von insgesamt 73 Mannschaften in Bayern erzielen.



1989 wurde Horst Hecht neuer Abteilungsleiter. 1990 fanden erneut die Schwäbischen Meisterschaften, zu denen 141 Teilnehmende von 19 Vereinen gekommen waren, in Königsbrunn statt. 1991 wurden die Mittelschwäbischen Jahrgangsmeisterschaften mit 990 Meldungen ausgerichtet. Auch ein Trainingslager hatte sich inzwischen fest etabliert; 1991 ging es nach Bayreuth und 1993 nach Dinkelscherben. In den 90er Jahren (1992) war die Abteilung auf 350 Mitglieder angewachsen. Seit 1993 wurde außerdem ein Wassergymnastik-Kurs angeboten.

1996 trat Reinhard Hilbert die Nachfolge von Horst Hecht als Abteilungsleiter an. Er setzte die umfangreichen Aktivitäten fort, zu denen neben den vielen sportlichen Wettbewerben auch gesellige Zusammenkünfte wie Kinderfasching, Radtouren, Zeltlager in Mammendorf, Hüttenwochenenden, Jahresabschlussfeiern und die traditionelle Waldweihnacht gehörten.

Millennium und die „frühen 2000er Jahre“

Im Jahr 2000 standen die 1. Offenen Stadtmeisterschaften über 50 Meter Freistil auf dem Programm. Die Siegerehrung fand im Zelt der Leistungs- und Verkaufsschau der Königsbrunner Gautsch statt.

In den Folgejahren gab es regelmäßige Trainingslager in Dinkelscherben und Maierhöfen, am 12.06.2008 den ersten Königsbrunner Kids-Cup mit Siegerehrung beim Grillplatz in Straßberg sowie 2009/2010 erstmals Schwimmkurse für Erwachsene und Damen mit Migrationshintergrund. 2010 konnte beim Sprintpokal in Kempten der 3. Platz in der Mannschaftswertung erzielt werden.

Ende 2011 wurde die Startgemeinschaft KöBo Orcas mit Bobingen gegründet, die bis 2019 Bestand hatte.

Von 2012 bis 2014 hatte Sebastian Rausch die Abteilungsleitung inne, bevor diese 2014 an Martina Görlich überging.

Diese Jahre waren leider von vielen Problemen und Herausforderungen aber auch von Improvisationsvermögen und „großem Kampfgeist“ geprägt ... Nachdem zunächst das Hallenbad des Gymnasiums wegen Umbaumaßnahmen geschlossen wurde, kam im Sommer 2015 auch noch das Aus für die Königstherme. Die Aktiven standen ohne Wasser da und mussten sich nach alternativen Trainingsstätten umsehen (Untermeitingen, Schwabmünchen, Bobingen, Haunstetten, Göggingen ...). Die Mitgliederzahlen sanken auf 50 - 60. Nachdem der Umbau des Gymnasiumbades erfolgreich abgeschlossen war, erfolgte nach und nach der Wiederaufbau der Schwimmabteilung mit der Akquise neuer TrainerInnen, neuen Gruppeneinteilungen, Gründung von Aquafitness, Etablierung des Wettkampftrainings sowie der Ausbau von Schwimmkursen für die Kleinsten und Einführung von Technikkursen für Erwachsene.

2020 bis 2023 war das Training wegen Corona größtenteils nur eingeschränkt und unter Auflagen möglich. Erneut mussten „Alternativen“ gesucht werden, die mit Training am Ilsesee an Land und im Wasser gefunden wurde. Kaum waren die Bäder wieder geöffnet, hatte uns die Energiekrise fest im Griff. Die Absenkung der Wassertemperatur als Maßnahme zur Energieeinsparung traf die SchwimmerInnen sehr. Doch sie bewiesen „Durchhaltevermögen“ und blieben ihrer Leidenschaft treu; „zur Not“ im Neoprenanzug und mit blaugefrorenen Lippen

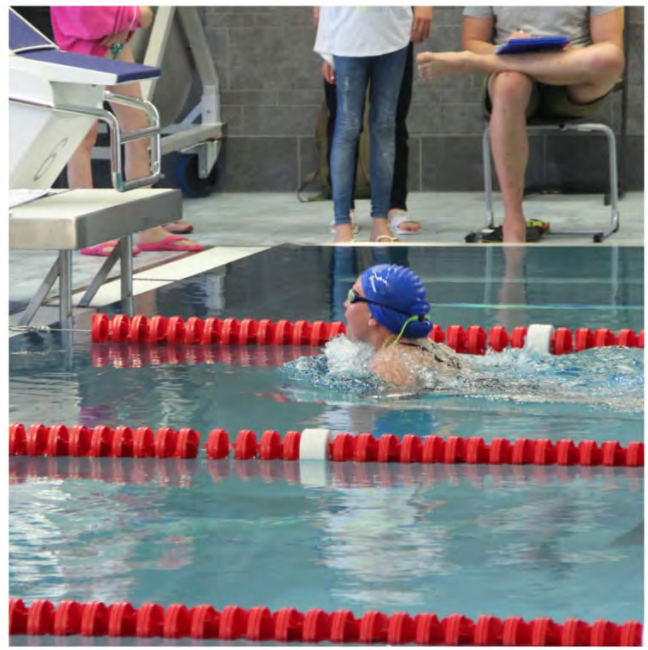
...

Erst 2024 war ein „normaler Trainingsbetrieb“ wiederhergestellt. Die Anzahl der Mitglieder stieg von 60 auf ca. 300 an. Ein eigenes Logo „HAIE“ wurde eingeführt, das vom neu gegründeten Wettkampfteam erfolgreich auf viele schwäbische Wettkämpfe geführt wurde.

Es konnte ein zweiter Schwimmkurs (neben Freitag nun auch Mittwoch) ins Leben gerufen werden sowie Aufbaukurse nach dem Seepferdchen. 2024 nahmen erstmals junge SchwimmerInnen erfolgreich am Kindertriathlon des Skiclubs Königsbrunn am Augsburgs Kuhsee teil.



Vereinsmeisterschaft Mai 2022



Teambuilding und gemeinsame Erlebnisse kamen langsam, aber sicher zurück mit einem Besuch im Legoland, Kino oder Kegeln für die Kinder und einer Weihnachtsfeier für die TrainerInnen. Einmal jährlich finden seit 2022 auch wieder regelmäßig Vereinsmeisterschaften statt.

60 Jahre Schwimmen beim TSV Königsbrunn; 1966 - 2026: Wo stehen wir heute?

Am 13.11.2024 wurde ich zur neuen Abteilungsleiterin gewählt. Mit tatkräftiger Unterstützung meiner Stellvertreterin Beatrice Matthiessen, den weiteren Mitgliedern der Abteilungsleitung und allen TrainerInnen setze ich mich für den Erhalt und weitere Verbesserungen im Bereich Breitensport (vor allem auch für Schwimmkurse - denn: „Schwimmenlernen bedeutet überleben“!), Leistungssport und Aquagymnastik ein. Aktuell trainieren bei uns 13 Gruppen an vier Tagen in der Woche.

2024 bis 2026 nahm unser Wettkampfteam mit beachtlichen Erfolgen an Wettkämpfen in Augsburg (Zirbelnuss-Schwimmen, Regionale Bestis, Stadtmeisterschaften, Schwäbische Meisterschaften), Donauwörth (Clubvergleich), Kempten (Sprint-Pokal), Lindau (Bodensee-Cup), Memmingen (Mau-Schwimmen), Gersthofen (Cool-Swimming) teil.



Im Sommer 2025 waren wir erneut erfolgreich beim Kuhsee-Kinder-Triathlon dabei. Erstmals fand auch eine Ilseeseequerung unserer Wettkampfmannschaften statt, die anschließend in ein See-Picknick überging.

Traditionen wie das Spaß-Schwimmen vor den Weihnachtsferien, das Faschingsschwimmen und eine jährliche Vereinsmeisterschaft setzen wir fort. Außerdem sind wir gerne auf Märkten/Festen in Königsbrunn vertreten, wie z.B. beim Niklausmarkt oder dem Kinderfest im Sommer 2025. Unsere Jugendleitung organisierte für die jüngeren Kinder 2025 einen Kinobesuch (Paddington in Peru) und für unsere Teenager eine Challenge beim Kegeln.



Wir arbeiten stetig auch an „neuen Ideen“ wie z.B. dem Austesten eines Krafttrainings für unsere älteren WettkampfschwimmerInnen und einer Wiederauflage eines Trainingslagers in Eichstätt im Oktober 2025 oder einem „Trainingslager Dahoam“ in den Faschingsferien 2026. Gerade schmieden wir Pläne für das nächste Trainingslager ...

Eines ist mir noch besonders wichtig: Da Ihr alle, die Ihr Euch im Ehrenamt für unseren Verein/unsere Abteilung engagiert „gefeiert gehört“ mache ich das jetzt und sage **DANKE**: Sissi, Sigi, Annika, Charly, Martina, Bea, Freya, Marcus, Georg S., Georg G., Maya, Silke, Leona, Tamina, Bianca, Ramona, Kadir, Viola, Steffi, Chris, Fabian, Birgit ...

Dem Hauptverein gratulieren wir herzlich zum 100. Geburtstag 🥳 ... und wünschen eine gigantische Jubiläumsfeier!!!

Königsbrunn, den 05.04.2026
Nadja Hein
Abteilungsleiterin Schwimmen



PS Falls Du Lust hast unsere Abteilung als TrainerIn oder ÜbungsleiterIn zu unterstützen, würden wir uns freuen.

Schreib uns gerne an: **schwimmen.tsvkoenigsbrunn@gmx.de**

Abteilung Tennis

Chronik der Abteilung Tennis zum Jubiläum des TSV „100 Jahre“

- 1967 Start parallel mit der Stadterhebung Königsbrunn
Gründungs-Vorstand Herr Josef Mattausch (bis 1971)
Keine Plätze in Königsbrunn
Stundenweise Miete beim TSV Bobingen
- 1971 die ersten 3 eigenen Plätze errichtet (heute 2,3,4)
ohne Vereinsheim - auf dem Hügel des heutigen Vereinsheims stand
ein Bundeswehrzelt = Umkleide
Als Duschgelegenheit diente die Realschule
Vorstand Klaus Mittler (bis 1982)
- Damals gab es noch einen Vergnügungswart und
einen Damenwart in der Abteilungsleitung
- 1972 1. Herrenmannschaft in den Punktspielen +
1. Clubmeisterschaft
- 1973 1. Damenmannschaft in den Punktspielen
- 1975 Die ersten Jugendmannschaften waren aktiv
- 1976 heutiger Platz 1 wurde fertig
- 1977 im Juli vor 50 Jahren Einweihung des Clubhauses
- 1978 Plätze 5 + 6 werden errichtet
- 1979 Fertigstellung eines Spielplatzes und einer Ballwand (heute
Platz 7)
- 1982 Vorstand Dieter Weis (bis 1990)
- 1990 Vorstand Joachim Millies (bis 1994)
Errichtung Terrassendach im Westen
- 1992 Aufgrund wachsender Mitgliederzahlen wurde Platz 7 gebaut
(statt Spielplatz und Ballwand)
- 1994 Vorstand Heide Schnell (bis 2014 mit Unterbrechung von 2 Jahren)

2002 Mitgliederrekord mit 332

Danach kam die schwierige Zeit:

- Der Tennis Boom endete
- Großer Mitgliederschwund
- Nur noch wenige Mannschaften im Spielbetrieb

Seit 2014 Vorstand Markus Korbilius (bis heute)

Ereignisse/Veränderungen seitdem:

- Einführung Teamstruktur zur Aufgabenverteilung in der Vorstandsmannschaft (derzeit 10 Personen)
- Keine Beitragserhöhung der Abteilung seit 2014
- Neue automatische Bewässerungsanlage der Plätze
- Neue Küche
- Komplettsanierung des Aufenthaltsraumes zur Lounge
- Renovierung Fassade, Terrassendach und Umkleiden
- Einführung „solidarischer Arbeitsdienst“
- Digitalisierung der Vereinslogistik (Buchungssystem usw.)
- Einführung „Fast Learning“ neben dem originären Tennistraining
- Eröffnung Platz 8 + 9 als Ganzjahresplätze in 2024
- Rekordanzahl von Jugend- und Erwachsenen-Mannschaften im Spielbetrieb
- Mitgliederzahl von 134 (Beginn 2014) auf aktuell wieder deutlich über 331 gesteigert
- Start 1. Padel-Mannschaft in 2026
- Voraussichtlich Errichtung des 1. Padelplatzes im Herbst 2026
- 2027 feiern wir das 60. Abteilungsjubiläum



Eröffnung der Allwetterplätze



Anlage aus der Luft



Vereinsheim innen

Abteilung Tischtennis

Im Jahr 1953 schlossen sich die Tischtennisspieler zur fünften Abteilung des TSV Königsbrunn zusammen. Die Gründungsmitglieder waren Alfons Braun, Eugen Graser, Hermann Goggele, Willi Ehlert, Rudolf Wüst, Eduard Faßler, Hermann Krein, Edmund Luger, Josef Rott und Fritz Brenner. Sie wählten Willi Ehlert zum ersten Abteilungsleiter.

Trainiert wurde anfangs unter improvisierten Bedingungen – im Tanzlokal des Saalbaus Königsbrunn, im Hotel Zeller sowie in den beiden Schulhäusern der Gemeinde. Die erste Mannschaft bildeten Goggele, Krein, Luger, Braun, Günther und Graser.



Die Spieler der ersten Stunde: Hermann Krein, Alfons Braun, Engelbert Nickl, Willi Ehlert, Adi Frisolda, Edmund Luger, Eugen Graser (v.l.n.r.)

Zunächst standen Freundschaftsspiele gegen die Nachbarvereine TSV Schwabmünchen und den TSV Haunstetten auf dem Programm. Auch eine Mannschaft aus Meiningen in Thüringen war zu Gast in Königsbrunn. Vom ersten Spiel gegen den TSV Schwabmünchen ist das Ergebnis überliefert: eine 5:9-Niederlage. Doch bereits im Gründungsjahr startete die junge Abteilung offiziell in der untersten Spielklasse und erreichte auf Anhieb einen respektablen Platz im Mittelfeld.



Mit Martha Goggele stand kurz nach Abteilungsgründung auch eine erste Spielerin an den damals noch selbstgebauten Tischtennisplatten. Aufnahme ca. 1954.

1957 übernahm Eugen Graser die Leitung der Abteilung. Von Beginn an legte er großen Wert auf die Nachwuchsarbeit. Schon bald gingen die ersten Jugendmannschaften an den Start und konnten beachtliche Erfolge verbuchen. So errangen 1960 Heini Dürner, Günter Wüst, Georg Mögele, Winfried Klopfer, Heinz Kring und Reinhold Lang die schwäbische Meisterschaft und wurden darüber hinaus südbayerischer Vizemeister.

Den größten Erfolg im Jugendbereich feierte die Abteilung im Jahr 1968: Nikki Pinnel, Alfred Schrödl, Viktor Klaus, Heinz Schwarz und Emil Pinnel wurden zunächst schwäbischer und anschließend südbayerischer Meister. Nach einer Niederlage im Endspiel gegen die SGS Erlangen errangen sie zudem den Titel des bayerischen Vizemeisters.

Einige Spieler aus dieser frühen Generation sind dem Verein bis heute als aktive Spieler verbunden: Emil und Nikki Pinnel stehen derzeit in der achten, Heinz Kring in der neunten Mannschaft an der Platte. Gemeinsam kommen sie auf über 3.500 Einsätze im Trikot des TSV Königsbrunn. Neben Heinz Kring feiern dieses Jahr noch Reinhold Lang, und Günter Wüst siebzig Jahre Vereinszugehörigkeit. Diese außergewöhnliche Vereinstreue prägt die Abteilung bis heute. Der Großteil der Spieler, die aktuell in den vorderen Mannschaften aktiv sind, hat seine ersten sportlichen Schritte ebenfalls in den Jugendmannschaften des TSV Königsbrunn gemacht.

1957 formierte sich auch eine erste Damenmannschaft, die anfangs lediglich Freundschaftsspiele austrug. Ab 1961 startete das Team in der Besetzung Hannelore Andresen, Heidi Welsch, Annedore Okrent, Roswita Baumann und Waltraud Kriesten auch in der Liga.



Errangen 1960 die Schwäbische Meisterschaft der Jugend: Heini Dürner, Günter Wüst, Georg Mögele, Winfried Klopper, Heinz Kring, Reinhold Lang (v.l.n.r.)



1. und 2. Jugendmannschaft, 1964: Georg Steininger, Johann Misof, Andreas Treischl, Niki Pinnel, Josef Reiber, Alfred Schrödl, Heinz Hübner, Roland Hübner (v.l.n.r.)

Ein erstes überregionales Ausrufezeichen setzten im Jahr 1969 dann wieder die Herren mit dem Aufstieg in die Schwabenliga – dem bis dahin größten Erfolg
Eugen Graser blieb bis 1982 Abteilungsleiter. In den 25 Jahren seiner Amtszeit entwickelte sich der TSV Königsbrunn zu einer festen Größe im Tischtennis im Augsburger Land. Auch als Anerkennung dieser Leistung wurde der Verein seit den 1980er Jahren vom Verband wiederholt mit der Ausrichtung regionaler Meisterschaften betraut.

Unter Grasers Nachfolger Franz Fischer entstand schließlich auch ein eigenes großes Turnier: 1984 fand im Rahmen der Gautsch die erste Königsbrunner Stadtmeisterschaft statt – ein offenes Turnier für Zweiermannschaften aus der Region, das 2025 seine 36. Auflage erlebte. In den vergangenen Jahren ergänzte eine Hobbyklasse das Turnierangebot und bot zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen niederschweligen Einstieg in den Vereinssport.

1990 übernahm Reinhold Lang die Leitung der Abteilung, ihm folgte nach vier erfolgreichen Jahren Georg Wild. In dessen Amtszeit wurden zwei wesentliche Schwerpunkte gesetzt: Zum einen stärkte er die Jugendarbeit, indem er zwei Übungsleiter für den Nachwuchs verpflichtete. Zum anderen verstand Georg Wild die Abteilung nicht nur als sportliche Gemeinschaft, sondern auch als Ort des geselligen Miteinanders und initiierte zahlreiche Veranstaltungen für Mitglieder und ihre Familien. Diese Aktivitäten prägen das Vereinsleben bis heute. Ob Saisonabschluss- und Weihnachtsfeier, Schafkopfturnier, gemeinsame Ausflüge – etwa nach Andechs oder zum „Final Four“ nach Ulm – oder der traditionelle Festeinzug bei der Königsbrunner Gautsch: Beim TSV Königsbrunn ist der Begriff der „Tischtennisfamilie“ keine leere Worthülse.

Auf Georg Wild folgte 2010 Siegfried Hertlen an der Abteilungsspitze, der den Verein acht Jahre erfolgreich weiterentwickelte. In der Saison 2010/2011 nahm der TSV mit insgesamt zwölf Mannschaften am Ligabetrieb teil – so viele wie nie zuvor. Mit dieser Expansion stieß auch die Einfachturnhalle der Mittelschule Nord an ihre Kapazitätsgrenzen. Zur Saison 2013/2014 erfolgte daher der Umzug in die Zweifachturnhalle der Mittelschule Süd, die bis heute Spiel- und Trainingsstätte der Abteilung ist. Ein weiteres Zeichen für den hohen Stellenwert des Vereins im Verband war die Ausrichtung der Bayerischen Meisterschaften der A-Klasse im Jahr 2014.

Unter der Leitung von Siegfried Hertlen wurde zudem erstmals der „Kings Cup“ ausgetragen. Dieses Turnier in der „staaden“ Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr hat sich inzwischen zu einem Höhepunkt im Veranstaltungskalender entwickelt und der Stadtmeisterschaft den Rang abgelaufen. Bei der 18. Auflage im Jahr 2025 gingen rund 150 Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten süddeutschen Raum sowie aus Österreich an den Start.



Siegerinnen im Bezirkspokal 2018: Ivana Tevesa, Melanie und Brigitte Wantscher. Aktuell hat der TSV keine reine Damenmannschaft.

Seit 2018 führte Dr. Petro Bannout die Geschicke der Abteilung. Er hat in den Jugendmannschaften des TSV seine Tischtennis-Laufbahn begonnen und ist wie alle seine Vorgänger auch selbst aktiver Spieler. Dies unterscheidet den Tischtennissport von den meisten anderen Sportarten, wo in der Regel das Ehrenamt erst auf die aktive Laufbahn folgt. Eine große Herausforderung stellte im Jahr 2020 die Corona-Pandemie dar. Die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen führten – wie in vielen Vereinen und Hallensportarten – zu einem spürbaren Rückgang der Mitgliederzahlen, vor allem im Jugendbereich.



Gruppenfoto zum 70jährigen Jubiläum der Tischtennisabteilung, 2023.

Dank des großen Engagements zahlreicher Ehrenamtlicher konnten diese Folgen jedoch überwunden werden. In der Saison 2025/2026 gingen wieder vier Jugendmannschaften für den TSV an den Start, womit die Abteilung an das Niveau der Zeit vor der Pandemie anknüpfen konnte.

Petro Bannout legte von Anfang auch ein besonderes Augenmerk auf die Gewinnung von Sponsoren, wobei auch neue Wege beschritten wurden. So wurden Turniere nach Hauptsponsoren benannt und durch Radiowerbung zusätzliche Aufmerksamkeit geschaffen. Die dadurch erzielten Einnahmen ermöglichten es unter anderem, Spitzentrainer für das Kadertraining der ersten Mannschaften zu verpflichten und damit auch im Erwachsenenbereich hervorragende Trainingsbedingungen zu schaffen.

Seit 2023 bietet die Abteilung zudem Kurse im Rahmen der weltweiten Initiative „PingPongParkinson“ an. Dieses Konzept richtet sich an Menschen mit Parkinson-Erkrankung und ermöglicht ihnen, durch Tischtennis aktiv etwas für ihre neurologische Gesundheit zu tun. In der aktuellen Saison 2025/2026 gingen insgesamt zehn Erwachsenenmannschaften für den TSV Königsbrunn an den Start – so viele wie noch nie in der Vereinsgeschichte. Reine Damenmannschaften gibt aktuell nicht, die weiblichen Spielerinnen gehen gemeinsam mit den Herren in gemischten Erwachsenenmannschaften an den Start.

Im Juni 2026 trat Dr. Petro Bannout aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl des Abteilungsleiters an. Zu seinem Nachfolger wurde Joeseeph Pech gewählt.



Beim Kings-Cup 2025 gingen 150 Spielerinnen und Spieler aus Bayern, Baden-Württemberg und Österreich an den Start.



Die 1. Erwachsenenmannschaft stieg 2025 in die Verbandsliga auf: Noah Botschen, Florian Lippert, Ronny Schönborn und Kapitän Angelo Bannout (v.l.n.r.)

Sportliches Aushängeschild ist die 1. Mannschaft, die in der vergangenen Saison den Aufstieg in die Verbandsliga feiern konnte. Mit mehr als 100 aktiven Mitgliedern ist die Abteilung heute der größte Tischtennisverein im Augsburger Land und zählt zu den größten im süddeutschen Raum.

Nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass die Geschichte 1953 mit einer Niederlage gegen Schwabmünchen begonnen hat.

Die Abteilungsleiter der Tischtennis-Abteilung:

1953 - 1957: Willi Ehlert

1957 - 1982: Eugen Graser

1982 - 1990: Franz Fischer

1990 - 1994: Reinhold Lang

1994 - 2010: Georg Wild

2010 - 2018: Siegfried Hertlen

2018 - 2026: Dr. Petro Bannout

2026 – heute Joseph Pech

Abteilung Turnen, Tanzen und Gymnastik



In Königsbrunn, damals noch ein reines Straßendorf mit rund 2.300 Einwohnern, hatte gerade der elektrische Strom Einzug gehalten und die Staatsstraße wurde erstmals geteert. Es war die Zeit, als nichts anderes mehr übrigblieb, als das Rotieren der Notenpresse zur Deckung der immensen Kosten für den Übergang in die Friedenswirtschaft infolge der durch die Kriegsausgaben des 1. Weltkrieges bereits in Gang gesetzten Inflation weiter zu beschleunigen.

Trotzdem wollten die Menschen wieder ein Stück weit Normalität in ihr Leben bringen. Angesteckt von der Turnbegeisterung des Haunstetter Bürgermeisters Widmeier trafen sich Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer und Geschäftsleute am 21. Februar 1926 zu einer ersten Zusammenkunft in der Gaststätte zum Turmfalken (später Hypo-Bank). Am 28. Februar war dann der Turnverein im Oswaldschen Saale des Gasthauses zum Hirsch (heute Hotel Zeller) gegründet worden. Zu Beginn trugen sich 59 Mitglieder ein, die Aufnahmegebühr betrug 1 Mark und der Beitrag war auf 30 Pfennige im Monat festgelegt worden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Ludwig Wirth gewählt.

Turnplatz war die Wiese hinter der evangelischen Schule (heute Cafe Mozart), an die sich sicher heute noch manche aus ihrer eigenen Schulzeit erinnern können, Laufbahn der mit Riesel bestreute Friedhofsweg. Als Turnhalle diente im Winter der alte Saal im ersten Stock

des Gasthauses Hirsch. Die Turner mussten eben mit den üblichen räumlichen Problemen der damaligen Zeit fertig werden.

Als erste Turngeräte standen ein Pferd und ein Barren, die Großteiles in Eigenarbeit gebrauchsfähig gemacht wurden, sowie Hanteln zur Verfügung. Der Übungsbetrieb begann recht bald.

Die durch die immer größer werdende Arbeitslosigkeit bedingte Geldknappheit ließ die Begeisterung und die Bereitschaft zum Sportbetrieb sinken und so schieden einige Mitglieder bald wieder aus.

Am 21. April 1929 war der FC Königsbrunn gegründet worden. Er konnte einen lebhaften Zulauf verzeichnen. Teilweise waren auch Mitglieder des Turnvereins zum FC abgewandert, denn Fußball wird im Freien gespielt und so musste man nicht unter den Bedingungen von beengten Sälen leiden.

Um dem Abwanderungstrend entgegenzuwirken und neue Mitglieder zu gewinnen, spielten die Turner nun Fußball auf der Hauswiese vom Herbergswirt Zeller. 1930 wurde ihnen der Platz jedoch gekündigt. Daher spielten sie ab Juli auf dem von der Familie Uhl zur Verfügung gestellten Platz, wo die TV'ler auch ihr Vereinslokal einrichteten. Nun ging's wieder aufwärts. Hauptschulleiter Geiselmann fungierte als Jugendleiter, Leonhard Keppeler als Jugendtrainer und Fritz Schuler als Spielleiter der ersten Mannschaft, dazu kam ein Trainer aus Haunstetten. Das einzige Spiel gegen den FC am 31. August 1930 ging mit 1:1. Die Auflösung des Vereins sowie der Zusammenschluss mit dem FC wurde mehrfach diskutiert. Wegen der zahlenmäßigen und sportlichen Überlegenheit stand der FC Fusionsbestrebungen zunächst negativ gegenüber. Im November 1930 musste der Turnbetrieb eingestellt werden.

Nach der Machtübernahme durch die NSDAP wurden die Sportverbände aufgelöst. Durch die schwierige politische Lage kam es am 30. Oktober 1933 zur Einigung und am 12. November zur endgültigen Fusion des TV mit dem FC zum TSV Königsbrunn. Der Verein hatte somit schon etwa 100 Mitglieder und war damit der größte am Ort. Der Saal im ersten Stock bei 'Holzmann' an der heutigen Haunstetter Straße Ecke Wiedemannstraße dient als neues Vereinslokal. Der bisherige Vorsitzende des FC, Karl Bäßler, wurde neuer Vorsitzender. Zunächst war Fußball Hauptsportart beim neuen TSV.

Die folgende Zeit stand ganz im Zeichen des Krieges. Zunächst wurden Volks. damit war die Wehrtüchtigung gemeint, Gepäckmärsche und Geländespiele verordnet. Ab 1940 wurden ständig mehr Mitglieder zur Wehrmacht eingezogen und alle mussten sich irgendwie in den Dienst von Partei und Staat stellen. Der Sportbetrieb kam zum Erliegen. Im Rahmen von Theatervorführungen oder sonstigen Zusammenkünften führten die Turner wenigstens ab und zu Übungen an Barren und Pferd vor.

Nach der Kapitulation am 08. Mai 1945 war Königsbrunn von den Amerikanern besetzt. Es gab beschränkte Ausgehzeiten und Militärkolonnen entlang der B 17.

Danach begann sich das Leben langsam zu normalisieren und auch beim TSV regte sich wieder etwas. Am 15. September 1945 versammelte man sich im Vereinslokal Holzmann, um trotz Schwierigkeiten die Vereinstätigkeit wieder aufzunehmen. Eines der ersten Ziele des Vereins war es, eine Turnhalle zu bauen. Dazu wurden Steine für 1 Mark pro Stück hergestellt. Diverse Versteigerungen und Spenden erbrachten eine Summe von mehreren tausend Mark. 1946 gab es mit dem Bayerischen Landessportverband wieder einen Dachverband. Wiederum wurde beim TSV zunächst meist Fußball gespielt. Mit der evangelischen

Kirchengemeindeverwaltung konnte 1949 die Benutzung des Gemeindesaals für die Turner vereinbart werden. Gerhard Korschin wurde als erster Abteilungsleiter für die Turnabteilung gewonnen und so nahm der Turnsport in Königsbrunn endlich seinen lang ersehnten Aufschwung. Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum

1951 gab es neben volkstümlichen Wettkämpfen einige turnerische Wettkämpfe. Nach wiederum aufgeflamten Unruhen konnte der im Januar 1953 neu gewählte TSV-Vorsitzende, Bürgermeister Fritz Wohlfarth, eine drohende Teilung des TSV verhindern. 1954 musste der Turnbetrieb wegen unhaltbarer sanitärer Verhältnisse, wie es offiziell hieß, wieder eingestellt werden.

Im Jahre 1959 konnte die Abteilung in der ersten Turnhalle Königsbrunn in der König-Ludwig-Schule den Turnbetrieb wieder aufnehmen. Und durch den Bau der Realschule stand ab 1967 eine weitere Turnhalle zur Verfügung. Inzwischen war die Turnabteilung zur festen Größe im TSV herangereift.

Detlef Füssel wurde 1975 zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Er sollte die bisher längste Zeit die Leitung einer Abteilung im TSV innehaben.

Im Jahre 1986 gab es anlässlich der 60-Jahrfeier des TSV einen großen Herbstball, dessen Organisation der Turnabteilung oblag.

Die Turner zeigten einige sehenswerte Vorführungen. Im Oktober des gleichen Jahres fand ein Sportwochenende mit allen Übungsleitern in Inzell statt.

In der Folgezeit machten die Turner nur noch durch ihre vielfältigen Aktivitäten von sich reden.



Fritz Bäbler, Vorstand 1946



Vereinsmannschaft 1985

Einige Turner des TSV konnten sich 1987 qualifizieren und nahmen am Deutschen Sportfest in Berlin teil.

Die Abteilung war sehr rührig geworden und gründete 1990 eine Herzsportgruppe. Im Oktober war sie mit der Organisation der Veranstaltung „Der TSV stellt sich vor“ in der Dreifachturnhalle betraut.

1991 fand ein Sportlerball statt, den ebenfalls die Turnabteilung organisierte.

Und 1992 war sie sogar Ausrichter der Landkreismeisterschaften im Turnen. In das gleiche Jahr fiel die Eröffnung des Sport- und Gymnastikstudios in der Frankenstraße 40.

Verschiedenartige Gymnastikstunden werden seitdem regelmäßig in Kursform abgehalten.

Damit bewies die Turnabteilung ihre Vielseitigkeit, die sich nicht nur auf das Turnen als Sport beschränken sollte, sondern auch die Bereiche Prävention und Gesunderhaltung umfasst.

Ebenfalls 1992 nahmen einige Turner am Landessportfest in Ingolstadt teil.

Und 1993 durften sie an der Gymnastrada, ebenfalls in Ingolstadt, teilnehmen.

Ein Jahr später wurde die Zusammenarbeit mit der AOK Augsburg sowie anderen Krankenkassen im Bereich des Gesundheitssports beschlossen. 1995 besuchten alle Übungsleiter die Turngala in München.

Der Umzug ins neue und größere Sport- und Gesundheitsstudio in der Bürger-meister-Wohlfarth-Straße in den Räumlichkeiten des ehemaligen Modehauses Hirschinger stand 1997 an, wo seitdem auch die Geschäftsstelle des TSV untergebracht ist. Die Übungsleiter führen zur Sportgala nach Augsburg.

Zur Präsentation des neuen Studios gab es am 07. Februar 1998 einen Tag der offenen Tür mit einigen Vorführungen der Turner. Ein Jahr später fanden die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Turngaus Augsburg statt, an der die TSV'ler mit einigen Vorführungen teilnahmen.

Das Jahr 2000 war das Jahr der Feierlichkeiten für die Turnabteilung. Zur Einweihung der Willi-Oppenländer-Halle (Dreifachturnhalle) zu Ehren des langjährigen verdienten TSV-Mitglieds war die Turnabteilung Ausrichter und hatte die Gesamtorganisation inne. Alle Sparten der Abteilung stellten sich mit Vorführungen dar. Inzwischen hatte sich auch die Sparte Jazz-Dance, die insbesondere bei Kindern und Jugendlichen großen Anklang findet, dazu gesellt. Wie bereits einige Jahre zuvor beteiligten sich die Turner mit einigen Beiträgen am Ferienprogramm der Stadt Königsbrunn. Und auf dem Herbstfest 2000 präsentierte sich die Abteilung mit einigen Vorführungen und verkaufte selbstgebackenen Kuchen.

Vom Bayerischen Landessportverband (BLSV) wurde Abteilungsleiter Detlef Füssel für seine 25-jährige Tätigkeit mit einer Urkunde und einer Sportlernadel gehrt. Zusätzlich erhielt er vom Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber die Medaille für langjährige Tätigkeit im Ehrenamt.

Die vielfältigen Aufgaben werden im Jahr 2001 von 25 Übungsleitern und 18 Assistenten ausgeführt.



Auch der Bauchtanz ist Bestandteil des Fitness Angebots der Turnabteilung.

Im Jahr 2003 fand die Landkreismeisterschaft des Landkreises Augsburg in Königsbrunn statt.

Königsbrunn

Mittwoch, 10. Novemb



Mehr als 120 Turner traten bei der Vereinsmeisterschaft Turnen des TSV Königsbrunn in der Willi-Oppenländerhalle an den klassischen Geräten gegeneinander an. Am Ende der Veranstaltung konnten vier Vereinsmeister gekürt werden: Julia Pirzl (Jahrgang 1996), Anja Schreitmüller (Jahrgang 1994), Sarah Hegen (Jahrgang 1993) und Tobias Ruder (Jahrgang 1988). Unser Bild zeigt die Sieger (von links): Tobias Ruder, Abteilungsleiter Andreas Miller, Julia Pirzl, Anja Schreitmüller und Sarah Hegen. Foto: vm

Im Jahr 2004 konnten mehr als 120 Turnerinnen und Turner ihr Können bei der Vereinsmeisterschaft am 16.10.2004 zeigen und der damalige Abteilungsleiter Andreas Miller gratulierte den Vereinsmeistern.

Einen Monat nach der Vereinsmeisterschaft fand am 20.11.2004 die Landkreismeisterschaft des Landkreises Augsburg statt. Es regnete Medaillen für die Brunnenstädtter Mädels.



Jede Menge Edelmetall konnten sich die jungen Turnerinnen des TSV Königsbrunn bei den 20. Landkreismeisterschaften sichern.

Medaillenregen für Brunnenstädtter

Turnen: Top Platzierungen bei Landkreismeisterschaft

Die Leistungsgruppe der Turnabteilung setzte auch im kommenden Jahr ihre Erfolge fort. Mit großer Beteiligung begann am 11.06.2005 der Nachwuchswettbewerb

„Turntalentiade“ des Turngaus Augsburg in der Sporthalle Haunstetten. Geturnt wurden vier Disziplinen aus dem Olympischen Programm – Sprung, Stufenbarren/ Reck, Balken und Boden. Die Leistungturnerinnen des TSV Königsbrunn gingen mit 2 Mannschaften an den Start.

Bei der alljährlichen Landkreismeisterschaft im Jahr 2005 turnten 16 Turnerinnen des TSV Königsbrunn in Bobingen im A-Wettbewerb sowie im Grundlagenprogramm von Gerät zu Gerät geradewegs ins Spitzenfeld.

Die Königsbrunner Mannschaft mit Anna-Maria, Lisa, Julia, Vanessa und Natalie sicherte sich den ersten Platz beim Mannschaftswettbewerb des Turngaus Augsburg am 21.10.2006.

Sehr erfolgreich waren auch die Turnerinnen am 04.11.2006 bei der Landkreismeisterschaft in Stadtbergen.

Beim Frühlingsfest 2007 war die Abteilung mit turnerischen Darbietungen und Tänzen von Groß und Klein dabei. Auch beim Königsbrunner Herbst in diesem Jahr unterstützte die Abteilung den Verein mit angeleiteten Spielen in der Willi-Oppenländer-Halle.

Im Oktober 2007 zahlte sich das harte Training aus, denn die Brunnenstädter Mädels waren ein weiteres Mal an der Spitze. Die Turnerinnen holten sich im Mannschaftswettkampf in drei Altersklassen Gold. Daraufhin durften zwei Mannschaften zum Regionalentscheid (Landesliga II) fahren.

Die Mannschaft mit Julia, Nathalie, Vanessa, Julia sowie den beiden Geschwistern Denise und Vanessa sicherten sich erneut den Sieg. Die Mannschaft ihrer älteren Vereinskolleginnen mit Theresa, Anja, Binia, Anna-Maria, Nina und Lisa holte wegen des „Unglücksgeräts“ Stufenbarren den fünften Platz.



Trainersuche

Die Mädchen des TSV Königsbrunn sind nach wie vor auf der Suche nach einem neuen Trainer, der sie weiterhin sicher durch das Training sowie die Wettkämpfe begleiten wird. Wer Erfahrungen im Bereich Leistungsturnen und Lust hat, die Turnerinnen auf Erfolgskurs zu halten, kann sich in der Geschäftsstelle des TSV Königsbrunn oder unter Telefon 08231/323 80 melden. (vm)

Trotz der Erfolge standen die Mädels vor einem Trainermangel. Es wurde bereits damals händeringend nach Trainern gesucht.

Nach den erfolgreichen Mannschaftswettkämpfen fand am 24.11.2007 die Landkreismeisterschaft in Gersthofen statt. Die Turnerinnen des TSV Königsbrunn bewiesen, dass sie auch im Einzelwettkampf ernst zu nehmende Gegnerinnen waren.

Das besondere Highlight im Jahr 2008 war die große Show-Aufführung des Turnmusikals „König der Löwen“. Außerdem nahmen die Breiteturngruppen am Gaukinder- und Jugendsportfest des Turngaues Augsburg teil.



Im November 2008 erturnte sich die Mannschaft des TSV Königsbrunn mit Anna-Maria, Lisa, Vanessa, Natalie und den beiden Julias auf dem Regionalscheid Landesliga II den sechsten Platz. Ein Jahr später durften sie erneut an den Start gehen und erreichten den fünften Platz.

Im Jahr 2009 wurde wieder mit einer großen Aufführung am Frühlingsfest teilgenommen, sowie im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Königsbrunn ein Ausflug in den Skyline-Park in Bad Wörishofen organisiert.

Die Turnabteilung richtete am 22. und 23.11.2009 die Landkreismeisterschaft des Landkreises Augsburg und die Vereinsmeisterschaften aus. Insgesamt waren an den zwei Tagen 350 Sportler aktiv. Am Samstag kamen die Spitzensportler von zehn Vereinen aus dem gesamten Landkreis in die Königsbrunner Willi-Oppenländer-Halle. Am Sonntag wurden nach drei Jahren wieder die Vereinsmeister gekürt. Schon vor acht Uhr begann für die Leistungsturnerinnen das



Einturnen. Von den Leistungssportlerinnen traten 31 Mädchen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen im Vierkampf gegeneinander an: Sprung über den Bock, Stufenbarren oder Reck, Schwebebalken und Boden. Das Mutter/Vater-Kind-Turnen bildete mit 14 Teilnehmern den Höhepunkt der Mittagsstunden. Am Sonntagnachmittag war der Breitensport angesagt. Im Breitensport gab es ebenfalls die Sprungübung, das Reck und eine Bodenübung. Insgesamt nahmen mehr als 170 Sportler der Turnabteilung teil, der jüngste Teilnehmer gerade mal Jahrgang

2007, der älteste Teilnehmer Jahrgang 1988. Jeder Sportler erhielt bei der abschließenden Siegerehrung eine Urkunde und Medaille.

2010 stand im Jahr der Veränderungen. Eine neue Optik bei den Leistungsturnerinnen: Zukünftig konnten die Leistungsturnerinnen im neuen Gewand bei Wettkämpfen auftreten. Ermöglicht wurde dies durch ein Sponsoring der Spirig Pharma GmbH. Es wurde auch der Vereinsturnanzug gewechselt.



Auch in diesem Jahr beteiligten sich alle Gruppen der Abteilung beim Frühlingsfest sowie einzelne Gruppen beim Angebot des Ferienprogramms und die Breitensportgruppen beim Gaukinder- und Jugendsportfest des Turngaues Augsburg.

Bei den Wahlen der Abteilungsleitung wurde Andreas Miller erneut im Amt bestätigt. Um die wachsenden Herausforderungen und Aufgaben bewältigen zu können wurden weitere Ämter in der Abteilungsleitung geschaffen. Unterstützend stellvertretende Abteilungsleiterinnen Heike Müller und Manuela Hahn. Darüber hinaus Jugendleiter weiblich Desirè Beetz und männlich Martin Willam und Schriftführer Tobias Ruder.

Beim Mannschaftswettkampf im Gerätturnen des Turngaus Augsburgs am 15.10.2011 sicherten sich die Turnerinnen des TSV Königsbrunn erneut wie im Vorjahr die Teilnahme am Regionalentscheid des Bezirks Schwabens. Für die Königsbrunner-Turnerinnen hieß es dann am 12.11.2011 auf nach Kempten zum Bezirksturnen. Hier erturnte sich die Mannschaft mit Valerie, Vanessa, Julia, Denise, Julia sowie Lisa einen guten dritten Platz und sicherte sich so die Teilnahme am Landesentscheid in Hösbach. Die Mädels überzeugten mit durchgehend tollen Leistungen vor allem beim Sprung und am Boden, auch der gefürchtete Schwebebalken wurde zum Traumgerät, da keiner der sechs Turnerinnen abging.



Vor dem Landesentscheid fand für alle Königsbrunner Turnerinnen die Landkreismeisterschaft in Bobingen am 19.11.2011 statt.

Es hieß wir wollen nicht nur Spaß haben, sondern auch unsere Leistungen mit vielen Turnerinnen aus dem Landkreis messen. Dies gelang den Mädchen der Jahrgänge 1996 – 2005 aus Königsbrunn hervorragend und so schafften sie es nicht nur das Publikum zu begeistern.

Ein Wochenende später am 26.11.2011 fanden in Hösbach nun die Bayerischen



Meisterschaften im Gerätturnen der Frauen statt. In der Altersklasse 14 bis 17 jährigen Mädchen zeigten insgesamt elf Mannschaften an vier Geräten ihr Können. Die Mannschaft des TSV Königsbrunn begann am Boden mit guten Übungen. Am zweiten Gerät, dem Sprung, erzielten die Turnerinnen von allen vier Geräten die höchste Punktzahl. Am Stufenbarren verloren die Mädels durch einige Missgeschicke wichtige Punkte. Tolle Leistungen ohne Sturz zeigten sie am letzten Gerät des Wettkampfes, dem Schwebebalken. Am Ende landete die Mannschaft mit Lisa, Julia, Vanessa, Valerie sowie Julia auf einem erfolgreichen neunten Platz.

Das Jahr 2012 war geprägt von einer großen Angebotsvielfalt innerhalb der Turnabteilung. Neben dem wettkampforientierten Gerätturnen, das erneut beachtliche Erfolge verzeichnen konnte, wuchs insbesondere der Breitensportbereich für Kinder und Jugendliche weiter an. Trotz der Schließung der Turnhalle der Grundschule Nord konnte das Angebot für Kleinkinder durch Nutzung anderer Turnhallen aufrechterhalten werden. Auch die Erwachsenengymnastik erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit.

Das sportliche Spektrum wurde um zwei neue Angebote erweitert: die Rhythmische Sportgymnastik unter der Leitung von Beate Hanke sowie ein Pilateskurs unter der Leitung von Manuela Hahn.

Im Juli fand ein Sommerfest statt, bei dem die Kinder bei Spiel- und Sportstationen einen abwechslungsreichen Nachmittag erleben konnten.

Bei den Vereinsmeisterschaften kamen am 21.04.2012 110 junge Sportler in die Willi-Oppenländer-Halle. Geturnt werden mussten die P-Übungen (Pflichtübungen) nach den Vorgaben des Deutschen Turner Bundes in der jeweiligen Version A für die Breitensportler und B für die Leistungssportlerinnen.

Bei den Buben waren vorgegeben Übungen am Reck, auf dem Boden und eine Sprungübung, entweder über den Kasten, über den Bock oder über den Sprungtisch zu absolvieren. Bei den Mädchen umfasste das Spektrum den Sprung, Schwebebalken, Boden und den Stufenbarren.



Die diesjährigen Vereinsmeister:

Im November 2012 wurde die Abteilungsleitung neu gewählt. Andreas Miller übernahm erneut das Amt des Abteilungsleiters. Unterstützt wurde er von den stellvertretenden Abteilungsleitern Manuela Hahn und Tobias Ruder. In der Abteilungsleitung schied Heike Müller aus, die über Jahre vor allem den männlichen Bereich der Abteilung trainiert und vorangetrieben hat. Als Jugendleiterinnen wurden Katharina Kreiser und Ramona Hübner gewählt.



Bei den Landkreismeisterschaften am 24.11.2012 im Gerätturnen in Gersthofen überzeugten die Turnerinnen des TSV Königsbrunn.

Den Jahresabschluss bildete die Tanz- und Turngala am 1. Dezember 2012, bei der neben den eigenen Gruppen auch zahlreiche Gastvereine und Tanzgruppen für ein abwechslungsreiches Programm sorgten.



Das Jahr 2013 stand vor allem im Zeichen sportlicher Erfolge. Die Turnerinnen der Abteilung nahmen an verschiedenen Wettkämpfen teil und erzielten dabei zahlreiche gute Platzierungen. Besonders hervorzuheben sind der Einzelwettkampf in Haunstetten am 4. Mai sowie der Mannschaftswettkampf am 12. Oktober. Neben dem Wettkampfsport wurden auch Freizeitaktivitäten angeboten. Im Juli besuchten die Kinder und Jugendlichen den Kletterwald Schloss Scherneck. Die große Beteiligung und die positive Resonanz zeigten, dass solche gemeinsamen Unternehmungen einen wichtigen Bestandteil des Abteilungslebens darstellen.

Beim Mannschaftswettkampf am 12.10.2013 in Haunstetten konnten die Turnerinnen des TSV Königsbrunn wieder gute Erfolge erzielen. Bei der am stärksten besetzten Wettkampfkategorie der 12-13jährigen konnte sich die Mannschaft mit Alisa, Laureen, Katja, Julia, Janina und Sophia einen achten Platz sichern. Bei der Jahrgangsstufe der 16 und 17jährigen erreichten die Turnerinnen Julia, Vanessa, Denise, Nadine und Binia einen erfolgreichen dritten Platz. Ebenso erturten sich Selina, Sarah, Mona, Katharina, Melanie und Ramona bei der Klasse über 17 Jahren einen tollen zweiten Platz.



Zum Jahresabschluss waren die Turnerinnen des TSV Königsbrunn wieder bei den Landkreismeisterschaften am 22.11.2013 in Schwabmünchen erfolgreich. Sophia (9 Jahre) gewann in ihrer Altersgruppe den ersten Platz und ließ die Konkurrenz mit Abstand hinter sich. Bei der Altersklasse der 16/17jährigen kämpfte sich Vanessa auf einen respektablen dritten Platz.



2014 standen Neuwahlen der Abteilungsleitung an. Tobias Ruder wurde zum Abteilungsleiter gewählt. Ihm zur Seite standen die stellvertretenden Abteilungsleiterinnen Manuela Hahn und Katharina Kreiser. Florian Ruder und Vanessa Fischer übernahmen die Jugendarbeit. Gleichzeitig dankte die Abteilung dem langjährigen Abteilungsleiter Andreas Miller für sein Engagement. Neben den Wettkämpfen wurde das Gemeinschaftsleben weiter ausgebaut. Im Mai fand erstmals eine Turnhallenübernachtung für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren statt. Mit Gerätelandschaften, gemeinsamen Spielen und einer Übernachtung in der Sporthalle entwickelte sich die Veranstaltung zu einem großen Erfolg.

Im September unternahmen die Samstagsgruppe und die männliche Turnerriege einen Campingausflug ins Altmühltal. Neben dem gemeinsamen Zelten gehörte auch eine Kanufahrt zum Programm.



Auch das Jahr 2014 wurde erfolgreich mit der Landkreismeisterschaft am 22.11.2014 in Untermeitingen abgeschlossen. Die Abteilung Turnen war mit 16 Turnerinnen am Start. Wie immer turnten die Mädchen entweder einen Pflichtwettkampf (P) oder einen Kürwettkampf, die sogenannte Kür modifiziert (KM). Besonders erfolgreich waren Sophia mit Platz 2 im Pflichtwettkampf sowie Stefanie, die im Kürwettkampf den ersten Platz belegte. Auch Vanessa und Nadine erreichten Podestplätze.

Mit der Einführung neuer Wettkampfbestimmungen des Deutschen Turner-Bundes begann für die Turnabteilung eine erfolgreiche Saison in das Jahr 2015. Die Turnerinnen und Turner konnten die neuen Anforderungen hervorragend umsetzen. Die Vereinsmeisterschaft am 1. März brachte mit 115 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Rekordbeteiligung.

Vereinsmeisterinnen und Vereinsmeister wurden Sophia, Selina, Vanessa, Joana- Ashley und David.





Auch die bei den jüngeren Kindern beliebte Turnhallenübernachtung fand in diesem Jahr wieder statt.

Beim Gau-Mannschaftswettkampf am 04.07.2015 war der TSV Königsbrunn in jeder Wettkampfkategorie vertreten. So starteten 4 Mannschaften im Bereich der P-Übungen. Die Mannschaft mit Isabella, Laura, Sophia, Larissa, Melissa und Lorain sicherte sich hier einen guten zweiten Platz im W26 und durfte am 15.11.2015 zum Bayernpokal nach Buttenwiesen fahren.

Auch hier erturnten sie sich einen hervorragenden zweiten Platz. Damit gelang der Abteilung einer der größten regionalen Erfolge seit vielen Jahren.

Auch im folgenden Jahr sicherten sich die Mädels das Ticket für den Regionalentscheid am 13.11.2016 diesmal in der nächsthöheren Altersklasse und belegten einen großartigen vierten Platz.

Ein weiterer Meilenstein war die Ausrichtung der Landkreismeisterschaft in der neuen Dreifachturnhalle des Gymnasiums Königsbrunn am 21.11.2015. Mit 29 Teilnehmerinnen stellte die Turnabteilung ihre höchste Wettkampfbeteiligung seit langer Zeit. Mehrere Turnerinnen konnten dabei Podestplätze erreichen, darunter Isabella, Sophia, Selina und Vanessa.

Im Jahr 2016 wurde die Trainerbasis der Abteilung weiter gestärkt. Stefanie Wintrich, Vanessa Fischer und Stefan Willam bestanden ihre Übungsleiterprüfung und ergänzten das mittlerweile 21-köpfige Trainerteam.

Auch im Gerätebereich investierte die Abteilung erheblich. Neue Mattenläufer, ein Sprungtisch, ein Hochreck, Niedersprungmatten, eine Landematte sowie verschiedene Kleingeräte verbesserten die Trainingsbedingungen nachhaltig.

Bei der Landkreismeisterschaft am 19.11.2016 in Gersthofen erkämpften sich zahlreiche Turnerinnen Spitzenplatzierungen. Besonders erfolgreich waren Liliana sowie Sophia und Isabella, die jeweils Podestplätze erreichten. Auch Vanessa und Nadine konnten hervorragende Ergebnisse erzielen.

Ein besonderes Ereignis war die Mitwirkung der Abteilung an den Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen des TSV Königsbrunn.

Mit Vorführungen auf dem Airtrack sowie Tanz- und Akrobatikdarbietungen präsentierte sich die Abteilung einem breiten Publikum und unterstrich ihre Bedeutung innerhalb des Vereins.



Das Jahr 2017 begann mit den turnusmäßigen Neuwahlen der Abteilungsleitung. Dabei wurden Tobias Ruder als Abteilungsleiter, Manuela Hahn und Katharina Kreiser als stellvertretende Abteilungsleiterinnen, Birgit Zahn als Kassiererin, Elke Gaiser- Spieker als Schriftführerin sowie Vanessa Fischer als Jugendleiterin gewählt. Neu in die Abteilungsleitung rückte Stefanie Wintrich nach.

Ein wichtiger organisatorischer Schritt war die vollständige Verlagerung der Eltern- Kind-Gruppen aus der Mittelschule Süd in die Grundschule West. Die mittlerweile zwei Gruppen erfreuten sich großer Beliebtheit und sorgten für kontinuierlichen Nachwuchs innerhalb der Abteilung.

Im Juli 2017 gab es pünktlich zum Festumzug des 50jährigen Stadtjubiläums der Stadt Königsbrunn einen neuen Vereinsturnanzug.



Auch der Breitensport war erfolgreich vertreten. Erstmals seit mehr als fünf Jahren nahm eine Breitensportgruppe wieder am Gaukinderturnfest in Dasing teil. Neben dem Sport standen Gemeinschaft und Vereinsleben im Mittelpunkt. Die Jugendlichen besuchten in diesem Jahr eine Boulderhalle in Augsburg.

Am 25.11.2017 trafen sich rund 250 Turnerinnen in Stadtbergen zur jährlichen Landkreismeisterschaft im Gerätturnen des Turngau Augsburg. Die Teilnehmerinnen im Alter von fünf bis 23 Jahren zeigten ihr Können den Zuschauern und den Kampfrichtern. An den Geräten Sprung, Barren, Balken und Boden glänzten auch die 28 Turnerinnen des TSV Königsbrunn. Vor allem am Boden überzeugten dieses Jahr die Kleinen. Auch den Großen konnte am Sprung niemand etwas nachmachen.



Insgesamt glänzten alle Königsbrunnerinnen auch dieses Jahr mit sehr guten Leistungen. So wurde Vanessa Landkreissiegerin im Gerätturnen der LK 3. Antonia belegte einen stolzen zweiten Platz, ebenso Alisa. Den dritten Platz erreichten Anita und Selina. Ein Wochenende zuvor durften 98 Turnerinnen und Turner des TSV Königsbrunn bei der Vereinsmeisterschaft am 19.11.2017 in der Dreifachturnhalle des Gymnasiums Königsbrunn ihre erlernten Übungen an den Geräten zeigen.



Die Leistungsgruppe fuhr auch regelmäßig in den kommenden Jahren gemeinsam zum Feuerwerk der Turnkunst in die Olympiahalle in München, so auch am 13.01.2018.

Vom 09.05. auf
den 10.05.2018 organisierte die
damalige Jugendleitung des
TSVKönigsbrunn die heiß
begehrte Turnhallen-
übernachtung.
Anfangs wurde geturnt, gespielt
und gegessen. Um 22 Uhr
abends hieß es Nachtruhe
– ob die Kinder schon schlafen
konnten?



27.05.2018: Die Turnerinnen der
Leistungsgruppe feierten den
Purzelbaumtag.



Beim Mannschaftswettkampf im Gerätturnen am 09.06.2018 in Mering starteten sechs Mannschaften des TSV Königsbrunn. Dabei erreichte die jüngste Königsbrunner Mannschaft mit 8 Jahren den achten Platz. Die Mannschaft der Neunjährigen schaffte es völlig überraschend auf den ersten Platz. Die Zehn- bis Elfjährigen erreichten den siebten Platz und die Zwölf bis Dreizehnjährigen den achten Platz. Die noch sehr junge Mannschaft der Vierzehn- bis Siebzehnjährigen schaffte es auf den fünften Platz.

Die Mannschaft der Turnerinnen ab 18 Jahren musste sich nur einer Gaumannschaft aus Turnerinnen des TSV Schwaben und des TSV Schwabmünchen geschlagen geben. Mit dem erreichten zweiten Platz qualifizierten sie sich für den Regionalentscheid am 10.11.2018 in Stadtbergen.



Auch die damaligen Trainer und Trainer- Assistenten kamen in diesem Jahr auf ihre Kosten und konnten sich beim Canyoning am 21.07.2018 abkühlen.



Beim Gau-Mannschaftswettkampf der Kür modifiziert am 06.10.2018 in Haunstetten erreichten die beiden Mannschaften der Turnerinnen des TSV Königsbrunn jeweils den zweiten Platz

Am 03.11.2018 fand wieder die Landkreismeisterschaft in Bobingen statt. Viele gute Plätze, u.a. konnte sich Vanessa wieder den Titel der Landkreissiegerin im Gerätturnen der LK 3 sichern. Die Leistungsklasse LK 4 gewann Laura in ihrer Altersklasse. Alisa sicherte sich im W 32 den zweiten Platz. Auch waren im W33 LK 4 die Königsbrunner Mädels mit Selina auf Platz 2, Stefanie auf Platz 3 gefolgt von Mirjam auf Platz 4 stark vertreten. Insgesamt waren 28 Turnerinnen der Leistungsgruppe am Start.



Das neue und innovative Wettkampfsystem für das Breitenturnen „Turn10“ aus Österreich wurde in diesem Jahr in Bayern und dann im darauffolgenden Jahr auf Grund des Erfolges auch in ganz Deutschland neu eingeführt. Am 01.12.2018 durften die Turnerinnen und Turner in einem vereinsinternen Turn10 Wettkampf dieses System einmal ausprobieren und gegeneinander antreten. Es wurden großartige Übungen gezeigt, welche die Zuschauer faszinierten. Der Wettkampf lief reibungslos und alle Teilnehmer hatten viel Spaß!

Am 24.07.2019 machte die Turnabteilung einen Ausflug ins JumpTown Augsburg.



Auch im Jahr 2019 machten unsere Trainer und Trainerassistenten einen Ausflug. Diesmal ging es vom 16.08. bis 18.08.2019 in die Berge auf eine Hütte.

Die Trainer sind auch in den Bergen turnerisch aktiv.



Zurück zu Hause gingen die Planungen für die diesjährige Vereinsmeisterschaft am 13.10.2019 wieder los.

Zusätzlich begaben sich die Trainerinnen und Trainer Anfang Oktober zur großen Weltmeisterschaft im Gerätturnen nach Stuttgart und konnten dort unter Anderem den Abschied einer der größten deutschen Turnerinnen, Kim Bui und die Krönung der größten Turnerin aller Zeiten, Simone Biles live miterleben.



Am 23.11.2019 war zunächst die letzte Landkreismeisterschaft in Schwabmünchen vor einer langen Pause. 25 Turnerinnen aus Königsbrunn wussten jedoch noch nicht, dass es in den kommenden Jahren keine Wettkämpfe geben wird.

Der Gau-Einzelwettkampf Kür am 21.03.2020 wurde bereits wegen Corona abgesagt.

Das Training in der Turnhalle konnte nicht wie gewohnt stattfinden, daher machte die Leistungsgruppe Krafttraining über Zoom, um sich fit zu halten. Das Training bestand aus einer kurzen Aufwärmphase gefolgt von verschiedenen Kraftübungen mit eigenem Körpergewicht (Plank, Squats Jumps, es wurden zudem turnerische Elemente in Kraftübungen eingebaut: die Standwaage als Anfangsposition wurde mit einem Sprung nach oben verbunden; Wandsitzen oder Handstand an der Wand halten). Die Trainerin wurde erfinderisch. Alles, was zu Hause möglich war, wurde geübt. Am Schluss gab es noch eine Runde Spagat, Grätsche und Brücke dehnen, dass durfte nicht fehlen! So war ein 60-minütiges Workout-Programm gestaltet und fand ein- bis zweimal die Woche statt. Auch die Jazz-Dance Gruppen führten ihre Trainingseinheiten so gut es ging online durch und hielten ihre Teilnehmerinnen dadurch fit.

Auch das Jahr 2021 war stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Aufgrund von Lockdowns und zahlreichen Einschränkungen konnte ein regulärer Trainingsbetrieb über weite Strecken nicht stattfinden. Die Trainerinnen und Trainer bemühten sich jedoch, durch Online-Angebote und Trainingseinheiten im Freien weiterhin Bewegungsmöglichkeiten für die Mitglieder zu schaffen.

Der Bayerische Turnverband setzte sämtliche geplanten Wettkämpfe und Veranstaltungen aus. Auch die Turnabteilung sagte alle internen Veranstaltungen, Wettkämpfe und Aktionen ab. Dadurch fanden im gesamten Jahr keine Veranstaltungen statt.

Zum Jahresende musste aufgrund fehlender Trainer eine Leistungsgruppe aufgelöst werden. Alle übrigen Gruppen konnten jedoch erhalten werden, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen als großer Erfolg gewertet wurde.

Die Abteilung blickte zum Jahresende mit Zuversicht auf das folgende Jahr und hoffte auf eine Rückkehr zu einem geregelten Trainings- und Wettkampfbetrieb.

Zu Beginn des Jahres 2022 konnte Schritt für Schritt der normale Trainingsbetrieb in den Turnhallen wieder aufgenommen werden. Das Wiederaufleben der Trainingseinheiten dauerte in einigen Gruppen fast ein halbes Jahr, bis der Trainingsablauf wieder geregelt durchgeführt werden konnte. Endlich fand auch der erste Wettkampf am 19.03.2022 nach der Corona-Pause statt. 5 Turnerinnen aus Königsbrunn starteten die Wettkampfsaison mit dem Gau-Einzelwettkampf Kür. Auch die jüngeren Mädels durften beim Gau-Einzelwettkampf ihre neu geübten P-Übungen am 28.05.2022 zeigen.

Im Sommer 2022 war es mal wieder an der Zeit für einen neuen Mannschaftsturnanzug. Die Abteilung Turnen kaufte für die Leistungsgruppe neue Turnanzüge; sie werden zukünftig nur für die Wettkämpfe ausgegeben und bleiben somit lange den Turnerinnen erhalten.



Vom 11.08. bis 14.08.2022 fuhren die Trainerinnen und Trainer nach München zu den European Championships in die Olympiahalle und schauten die Wettkämpfe des Gerätturnens weiblich und männlich an (Juniorinnen sowie Senioren).

Das Jahr 2023 war für die Turnabteilung des TSV Königsbrunn wieder von zahlreichen Wettkämpfen, sportlichen Erfolgen und vielfältigen Gemeinschaftsaktivitäten geprägt. Neben dem Wettkampfgeschehen förderte die Abteilung das Vereinsleben durch einen Bowlingabend, ein Zeltwochenende, das Sommerfest der Jazz-Tanzgruppen sowie eine Weihnachtsfeier. Auch beim Ferienprogramm der Stadt Königsbrunn war die Abteilung mit Schnupperangeboten vertreten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Aus- und Weiterbildung des Trainerteams. Mehrere Mitglieder absolvierten Lehrgänge als Übungsleiterassistenten, DOSB- Übungsleiter sowie Kampfrichter.

Seit Herbst 2023 verfügt der TSV Königsbrunn e.V. in der Abteilung Turnen, Tanzen und Gymnastik über zwei qualifizierten Prüfer für das begehrte Deutsche Sportabzeichen im Fachgebiet des Gerätturnens. Die engagierte Trainingsgruppe, welche sich der Vorbereitung auf die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen im Bereich Gerätturnen verschrieben hat, trifft sich stets freitags von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Nord zum Training.



Am 18.11.2023 fand die jährliche Landkreismeisterschaft in Schwabmünchen statt. 19 Turnerinnen aus Königsbrunn waren am Start. Die jüngste Turnerin war Sophia im W22 und sicherte sich einen guten sechsten Platz. Im W27 sicherte sich Isabell Platz vier gefolgt von Vereinskollegin Teresa auf Platz fünf. In der Leistungsklasse LK 4 erturnte sich Lisa Platz drei. In der nächsthöheren Altersklasse turnte sich Alexandra auf Platz fünf, Emilia auf Platz sieben und Pia auf Platz neun. In der Altersklasse ab 18 Jahren stand Laura auf den Treppchen und freute sich über den zweiten Platz. Vanessa konnte sich ein weiteres Mal den Titel der Landkreissiegerin in der LK 3 sichern.



Besonders erfreulich war die Einführung des neuen Angebots „Kleinstkinderturnen“, das aufgrund der großen Nachfrage schnell ausgebucht war. Den Jahresabschluss bildete die Weihnachtsaufführung der Jazzdance-Gruppen vor zahlreichen Eltern und Gästen.



Mit dem Beginn des Jahres 2024 hat der Turngau Augsburg die Ausbildung der Trainerassistenten überarbeitet, sodass diese nun den Ausbildungsstandards des bayerischen Turnverbandes entsprechen und von diesem anerkannt werden. Die Abteilung schickte daraufhin direkt vier ihrer Vorturnerinnen und Vorturner zur Ausbildung, welche diese Ausbildung Ende Februar abschließen konnten. Im Jahr 2025 konnten fünf und im Jahr 2026 drei weitere Turnerinnen und Turner diese Ausbildung erfolgreich abschließen. Mit dieser Grundausbildung wurde eine erfolgreiche Grundlage geschaffen und die Trainersituation über alle Gruppen hinweg deutlich verbessert. Dies führte auch dazu, dass endlich wieder eine zweite Trainingseinheit am Donnerstag für die jüngeren Turnerinnen der Leistungsgruppe eingeführt werden konnte.

Weiter ging es im März 2024 mit der Vereinsmeisterschaft, die abermals mit insgesamt 116 aktiven Turnerinnen und Turner den Teilnahme-Rekord brach.



Für die Jazz-Dance-Gruppen war der Start in das Jahr besonders herausfordernd. Neben dem Start des Instagram-Profiles „tsvkoenigsbrunn_tanzen“ mussten hier viele zusätzliche Trainingseinheiten absolviert werden, da Anfang Mai 2025 ein großer Auftritt zusammen mit dem Blasorchester Königsbrunn in der Eisarena in Königsbrunn stattgefunden hat. Dieser Auftritt markierte eine bisher beispiellose Zusammenarbeit und machte den Abend für alle Mitwirkenden und Zuschauer zu einem unvergesslichen Erlebnis.





Im Turn10 Bereich wagte die Abteilung einen neuen Schritt und versuchte sich an einem Mannschaftswettkampf in Schweinfurt. Die Turnerinnen Anna, Lena und Melissa zeigten dabei solide Übungen und landeten auf dem siebten Rang.

Im Sommer starteten die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an der Haupt-Trainingsstätte der Abteilung, der Turnhalle der Grundschule Nord. Die Auswirkungen erstreckten sich bis in den Sommer 2026 und darüber hinaus. Die Abteilung sah sich dadurch fortlaufend mit neuen Herausforderungen

konfrontiert, insbesondere im Hinblick auf die Trainingsplanung sowie die wechselnden Rahmenbedingungen in und rund um die Halle.

Trotz der bestehenden Herausforderungen gelang es der Abteilung, das Trainingsangebot kontinuierlich aufrechtzuerhalten und zugleich eine kleine Akrobatikgruppe in ihren Reihen zu begrüßen. Diese nutzt seither regelmäßig das freie Training und organisiert einmal jährlich gemeinsam mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern eine Varieté-Veranstaltung.

Auch in der Abteilungsleitung ergab sich personelle Neuerungen. Tobias Ruder wurde erneut zum Abteilungsleiter gewählt. Unterstützt wurde er von Vanessa Fischer als stellvertretende Abteilungsleiterin sowie von den Jugendleiterinnen Pia Zahn und Nina Leutenmeyer. Das Amt des Schriftführers übernahm Jim Haug, während Stefanie Wintrich für die Kassenführung verantwortlich war. Das neu eingeführte Amt der Kampfrichterwartin übernahm Mirjam Schmucker.



Sportlich besonders hervorzuheben ist der Mannschaftswettkampf im Oktober dieses Jahres, bei dem die Turnerinnen des TSV Königsbrunn beachtliche Erfolge erzielten. In der Leistungsklasse 3 erreichten Alisa, Emilia, Lisa, Selina und Vanessa einen hervorragenden vierten Platz. Isabell, Julia, Luisa und Seraphina konnten bei ihrem ersten Start in der Leistungsklasse 4 sogar auf Anhieb den ersten Platz erringen und damit einen beeindruckenden Erfolg feiern.

Im Januar 2025 fuhr eine zehnköpfige Delegation von Trainerinnen und Trainern zum Feuerwerk der Turnkunst in die Münchner Olympiahalle. Gleichzeitig verzeichnete die Abteilung einen anhaltend starken Zulauf, so dass die Gruppe des Kleinstkinderturnens um eine weitere Gruppe erweitert wurde, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden.

Das große Interesse am Turnsport führte dazu, dass inzwischen alle Gruppen ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben und für sämtliche Angebote Wartelisten eingeführt werden mussten. Auch die Jazz-Dance Gruppen wurden um eine Gruppe erweitert, sodass nun nicht mehr nur an Freitagen, sondern auch am Montag getanzt wird.



Ein bedeutender Einschnitt für die Abteilung war die Verabschiedung von Monika Glas, die nach mehr als 20 Jahren engagierter Tätigkeit als Leiterin der Gymnastikgruppe in den wohlverdienten Ruhestand trat. Über zwei Jahrzehnte hinweg prägte sie die Gruppe mit großem Einsatz, fachlicher Kompetenz und viel Herzblut. Durch ihr unermüdliches Engagement schuf sie nicht nur ein attraktives und abwechslungsreiches Sportangebot, sondern förderte auch das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. Für ihre langjährigen Verdienste und ihren außergewöhnlichen Einsatz gilt ihr der herzliche Dank der gesamten Abteilung. Wir wünschen Monika Glas für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.



Im Juli 2025 beteiligte sich die Abteilung mit einer besonderen Aktion am neu ins Leben gerufenen Straßenfest in der neuen Königsbrunner Mitte. Entlang der „Königsmeile“ präsentierten die Turnerinnen und Turner den Verein mit einer Handstand-Challenge, die bei den jungen Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse stieß. Zahlreiche Kinder nutzten die Gelegenheit, ihr Geschick unter Beweis zu stellen und sich selbst an der Herausforderung zu versuchen.

Der August stand ganz im Zeichen des Austauschs, der Weiterbildung und des gemeinschaftlichen Miteinanders. Ein besonderes Highlight war der Besuch der ehemaligen Profiturnerin Carina Kröll in der Leistungsgruppe. Durch ihre Erfahrungen aus dem Spitzensport konnte sie den Turnerinnen wertvolle Einblicke vermitteln und neue Impulse für Training und persönliche Entwicklung geben. Die Begegnung stellte für die Athletinnen eine besondere Motivation dar und wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Ebenfalls im August fand der traditionelle Jahresausflug der Funktionärinnen, Funktionäre sowie Trainerinnen und Trainer der Abteilung statt. Über ein gemeinsames Wochenende hinweg bot sich die Gelegenheit, abseits des regulären Trainings- und Wettkampfbetriebs Zeit miteinander zu verbringen und den Zusammenhalt innerhalb des Trainerteams weiter zu stärken.

Gemeinsame Mahlzeiten, sportliche Aktivitäten und zahlreiche Gespräche förderten den Austausch zwischen den einzelnen Gruppen und erleichterten die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Der Ausflug trug damit wesentlich dazu bei, die Vernetzung innerhalb der Abteilung auszubauen, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die Teamfähigkeit der Verantwortlichen nachhaltig zu stärken. Diese gemeinsame Zeit bildet eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Vereinsarbeit und das vielfältige Sportangebot der Abteilung.

Außerdem starteten die Leistungsturnerinnen ihren eigenen Instagram-Account „koenigsbrunn.leistungsturnen“.



koenigsbrunn.leistungsturnen
tsv königsbrunn leistungsturnen

Sportmannschaft
• Königsbrunn, Bayern
• BTL Bezirksliga 2

Dieser wurde dann auch gleich im Herbst mit den Impressionen aus dem Mannschaftswettkampf der Kür-Turnerinnen und der nach einem Jahr pausierten Landkreismeisterschaft gefüttert.

Bei der Landkreismeisterschaft erzielten die Turnerinnen der Abteilung zahlreiche erfreuliche Platzierungen. Besonders erfolgreich verlief der Wettkampf in der Leistungsklasse 4, in der Sarah sowie Lisa jeweils den ersten Platz belegten. Weitere Podestplätze erreichten Emilia mit Rang zwei in ihrer Altersklasse sowie Teresa mit Rang zwei in der Leistungsklasse 3.

Ein herausragender Erfolg gelang erneut Vanessa in der Leistungsklasse 3. Mit ihrem ersten Platz verteidigte sie erfolgreich ihren Titel und sicherte sich auch im Jahr 2025 erneut den Titel der Landkreissiegerin. Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere Turnerinnen mit guten Platzierungen überzeugen und damit die starke Leistungsdichte innerhalb der Abteilung unterstreichen.



Darüber hinaus stellte die Leistungsgruppe mit ihrer großen und aufwendig gestalteten Weihnachtsshow einen weiteren Höhepunkt des Vereinsjahres 2025 auf die Beine. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung verlangten sowohl den Organisatorinnen als auch den Turnerinnen zum Jahresende noch einmal ein hohes Maß an Einsatz, Engagement und zeitlichem Aufwand ab. Dank ihrer großen Motivation und ihres Teamgeists konnte den Zuschauerinnen und Zuschauern eine beeindruckende Darbietung geboten werden.



An dieser Stelle soll auch das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen besonders hervorgehoben werden.

Traditionell treffen sich diese zum Jahresabschluss zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier, um das vergangene Jahr in geselliger Runde Revue passieren zu lassen und ihren Einsatz zu würdigen. Aufgrund des kontinuierlichen

Wachstums der Abteilung wird es jedoch zunehmend schwieriger, geeignete Räumlichkeiten für diese Veranstaltung zu finden. Aus diesem Grund fand die Weihnachtsfeier in diesem Jahr im „Feuer Werk“ in Augsburg statt, wo die Ehrenamtlichen das Vereinsjahr in angenehmer Atmosphäre gemeinsam ausklingen lassen konnten.



Das Jahr 2026 begann unmittelbar mit einem weiteren Besuch des JumpTown-Trampolinparks in Augsburg. Die Veranstaltung erfreute sich erneut großer Beliebtheit und konnte im Vergleich zum letzten Besuch im Jahr 2019 einen deutlich höheren Zuspruch verzeichnen. So nahmen diesmal wesentlich mehr Turnerinnen, Turner sowie weitere Vereinsmitglieder an diesem gemeinsamen Ausflug teil, was die positive Entwicklung und das wachsende Interesse innerhalb der Abteilung eindrucksvoll unterstrich.



Im Rahmen der Abteilungsversammlung fanden im März turnusgemäß die Neuwahlen der Abteilungsleitung statt. Dabei wurden Tobias Ruder als Abteilungsleiter, Vanessa Fischer als stellvertretende Abteilungsleiterin, Stefanie Wintrich als Kassiererin und Jim Haug als Schriftführer jeweils in ihren Ämtern bestätigt. In der Jugendleitung kam es zu personellen Veränderungen. Nach dem Ausscheiden von Pia Zahn wurden Nina Leutenmeyer zur Jugendleiterin und Katharina Grünwald zur stellvertretenden Jugendleiterin gewählt. Als weitere wichtige Funktionsträgerin wurde Mirjam Schmucker erneut zur Kampfrichterwartin gewählt und bleibt damit für die Organisation und Betreuung des Kampfrichterwesens verantwortlich.



Bei den Bezirksmeisterschaften am 02. Mai 2026 in Illertissen konnte Vanessa ihre starke Form erneut unter Beweis stellen. Mit einer überzeugenden Leistung sicherte sie sich einen hervorragenden 3. Platz und erreichte damit einen weiteren bedeutenden Meilenstein für sich persönlich sowie für den Verein.

Bereits eine Woche zuvor, am 25. April 2026, fand die Vereinsmeisterschaft statt. Diese stand ganz im Zeichen einer besonderen Neuerung: Der neu angeschaffte Sprungboden kam erstmals zum Einsatz und wurde von den Turnerinnen und Turnern mit großer Begeisterung angenommen. Die moderne Ausstattung trug nicht nur zu verbesserten Trainings- und Wettkampfbedingungen bei, sondern stellte auch einen wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung der Abteilung dar.

Wettkampfmäßig begann das Jahr 2026 erneut mit dem Einzelwettkampf der älteren Turnerinnen. Dabei gelang Vanessa ein besonderer Erfolg: Als erste Turnerin in der über 100-jährigen Vereinsgeschichte qualifizierte sie sich für die Bezirksmeisterschaften und setzte damit ein bemerkenswertes Zeichen für die Leistungsentwicklung innerhalb der Abteilung.



Auch die Beteiligung erreichte eine neue Dimension. Mit insgesamt 136 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnete die Vereinsmeisterschaft einen außergewöhnlichen Zuspruch. Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Teilnehmerzahl deutlich an und unterstrich eindrucksvoll das anhaltende Wachstum sowie die hohe Attraktivität des Turnangebots innerhalb des Vereins.



Mit dem Einstieg in die Bayerische Turnliga feierte die Turnabteilung am 21. Juni 2026 ein bedeutendes Debüt in der Bezirksliga 2. Die erstmalige Teilnahme an einem Ligawettkampf markierte einen wichtigen Meilenstein in der Vereinsgeschichte und stellte einen weiteren Beleg für die erfolgreiche sportliche Entwicklung der vergangenen Jahre dar.



Das neu formierte Liga-Team überzeugte dabei mit einer starken Mannschaftsleistung und sicherte sich auf Anhieb einen hervorragenden 5. Platz. Mit diesem Ergebnis konnten bereits beim ersten Bezirksligawettkampf der Vereinsgeschichte wertvolle Punkte gesammelt werden, die eine vielversprechende Grundlage für die weiteren Wettkämpfe der Saison bildeten.

Ausblick:

Die Turnerinnen der Leistungsgruppe verabschieden sich auf hoffentlich weitere zahlreiche erfolgreiche Wettkämpfe mit einem Spagatsprung:



Chronik Vereinsmeister ab 2009:

	LK 3 Kür	LK 4 Kür	P-Übung	Breite weiblich	Breite männlich
2009	Julia P.		Julia H.	Ramona	Martin
2012	Vanessa	Denise	Katja	Vera	David
2015	Vanessa	Selina	Sophia	Joana-Ashley	David
2017	Vanessa	Alisa	Liliana	Melissa	Jim
				(ab 2018: Turn10)	(ab 2018: Turn10)
2019	Vanessa		Lenja	Teresa-Marie	Jim
2024	Vanessa	Alexandra	Lara	Tanja	Jim
2026	Teresa	Sarah	Mia	Alexa	Moritz

Die Turnabteilung ist mit ihrem vielfältigen Angebot sportlich wie organisatorisch hervorragend aufgestellt. Mit aktuell über 400 Mitgliedern, 13 Übungsleiterinnen und Übungsleitern beziehungsweise Trainerinnen und Trainern sowie rund 30 Helferinnen und Helfern, Trainerassistentinnen und -assistenten, Übungsleiterassistentinnen und -assistenten sowie Vorturnerinnen und Vorturnern verfügt sie über eine starke personelle Basis. Diese engagierte Mannschaft ermöglicht ein breit gefächertes Sportangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und bildet das Fundament für die erfolgreiche Entwicklung der Abteilung.

Unsere Trainings- und Wettkampfkleidung wird seit vielen Jahren von ERIMA, einem offiziellen Partner des Deutschen Turner-Bundes (DTB), ausgestattet. Die einheitliche Vereinskleidung trägt wesentlich zu einem professionellen Auftreten unserer Turnerinnen und Turner bei Wettkämpfen und Veranstaltungen bei.

Zahlreiche Bilder, aktuelle Berichte sowie weitere Informationen rund um die Turnabteilung finden Sie auf unserer Homepage unter www.tsv-koenigsbrunn-turnen.de. Dort erhalten Interessierte einen umfassenden Einblick in unser Vereinsleben, unsere sportlichen Aktivitäten und unsere vielfältigen Angebote.

Hinweis: Teile dieser Chronik wurden unter Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt oder sprachlich überarbeitet. Die inhaltliche Auswahl, Prüfung und Verantwortung für die veröffentlichten Texte liegen ausschließlich bei den verantwortlichen Verfasserinnen und Verfassern bzw. der Abteilung Turnen, Tanzen und Gymnastik.

Bilder: TSV Königsbrunn e.V., Abteilung Turnen, Tanzen und Gymnastik



Wasserkraftwerk
Schongau

Heimische Wasserkraft für grünen Strom



**energie
schwaben**

Abteilung Volleyball

Die Gründung der Volleyballabteilung geht auf den 18. Juli 1973 zurück. Zur Vorgeschichte gehört unter anderem, dass Damen- und Herrenvolleyball während den Olympischen Sommerspiele 1972 in München zu den attraktivsten Sportarten gehörte. Und so war es der Initiative von Klaus Schönfeld vorbehalten, diesen Sport in Königsbrunn hoffähig zu machen, zunächst jedoch noch innerhalb der Faustballabteilung des TSV. Hervorgegangen waren die Volleyballer aus einer Schulmannschaft der Realschule Königsbrunn. Klaus Schönfeld wurde zum 1. Abteilungsleiter bestimmt. Bereits im Herbst nahmen die Herren am Punktspielbetrieb in der Kreisklasse Augsburg teil. 1974 konnte der Realschulsportlehrer Toni Kugelman als Trainer engagiert werden, der zum Garanten der kommenden Erfolge werden sollte.

Am 2. Juni 1975 konnte die Gründung der selbständigen Abteilung Volleyball bekannt gegeben werden. Sogleich erfolgte der Aufbau einer Damenmannschaft durch Toni Kugelman. Bereits in der folgenden Saison stieg die Herrenmannschaft in die Bezirksliga Schwaben auf. Diesen folgte die Damenmannschaft, die nach Beginn des ersten Punktspielbetriebs in der Saison 1976/77 ungeschlagen Kreismeister wurde. Auch die neue 2. Herrenmannschaft erreichte unbesiegt die Kreismeisterschaft und durfte in die Kreisliga aufsteigen. Nachwuchsspieler zeigten ebenso Interesse am Volleyballsport und so konnte im gleichen Jahr eine männliche A-Jugend gegründet werden. Zu dieser Zeit zählte die Abteilung bereits 85 Mitglieder.



Meistermannschaft der Kreisliga Männer 1976/77

Der Zulauf an Mitgliedern hielt auch weiterhin an und so entstanden in der folgenden Saison 1977/78 bereits eine zweite Damen- und eine dritte Herren- sowie eine weibliche A-Jugendmannschaft. Die Aufwärtsentwicklung zeigte sich nicht nur an der steigenden Mitgliederzahl, sondern auch in der erfolgreichen Trainingsarbeit. In der gleichen Spielsaison konnte die 1. Damenmannschaft Schwäbischer Meister werden und in die Landesliga Süd aufsteigen. Georg Siegmund wurde im selben Jahr zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Jutta Hurler wurde seine Stellvertreterin.



Die 1. Damenmannschaft von 1977 mit Trainer Toni Kugelman

In der Folgezeit legten die Verantwortlichen besonderen Wert auf die Jugendarbeit. So konnte schon bald eine männliche C-Jugend aufgebaut werden. Der Stellenwert der Jugendarbeit zeigte sich auch an der steigenden Zahl junger Mitglieder, denn im Jahre 1980 waren von 127 Mitgliedern 60 unter 18 Jahre. Für diejenigen, die nicht mehr am Punktspielbetrieb teilnahmen, wurde eine Hobbyrunde eingeführt, um weiterhin ihren beliebten Sport betreiben zu können. Als zufriedenstellend konnte ebenfalls die sportliche Entwicklung bezeichnet werden, denn die Damen- und Herrenmannschaften waren von der Kreis- bis zur Landesliga vertreten und belegten dort jeweils vordere Plätze. In der Saison 1979/80 konnte das A-Jugendteam den Schwäbischen Vizemeistertitel feiern und bei den Südbayerischen Meisterschaften den 3. Platz belegen. Die Senioren II-Mannschaft wurde erstmals Schwäbischer Meister.

Seit 1981 ist der Mann von Jutta Hurler, Dieter, Abteilungsleiter der TSV-Volleyballabteilung. In den Jahren 1980 bis 1983 kamen die A-Jugendsspieler erstmals in den Herrenmannschaften zum Einsatz. Inzwischen nahmen elf Mannschaften des TSV Königsbrunn am Spielbetrieb teil. Für das zehnjährige Abteilungsjubiläum hatten sie sich viel vorgenommen. Jedoch erfüllten sich ihre Erwartungen diesmal nicht ganz. Die 1. Herrenmannschaft musste sogar in die Landesklasse absteigen und die 2. Herrenmannschaft verpasste knapp den Aufstieg in die Bezirksliga. In den folgenden Jahren konnten alle Mannschaften ihre Ligen halten, Aufstiege gab es allerdings nicht.



Die 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft 1988

Im Mai 1987 übernahm die ungarische Rekordnationalspielerin Gabi Buzas als Spielertrainerin die 1. Damenmannschaft. Die Spielerinnen waren hochmotiviert, wurden sogleich Meisterinnen in der Landeskategorie und stiegen endlich wieder in die Landesliga Süd auf. Im Jahr darauf übernahm Gabi Buzas auch das Training der 1. Herrenmannschaft. In der Saison 1989/90 zeigte es sich wieder einmal, was ein(e) gute(r) Trainer(in) bewirken kann. Es sollte die erfolgreichste Saison seit Bestehen der Abteilung werden. Die 1. Damenmannschaft wurde Meister und stieg in die Regionalliga Süd-Ost auf. Auch bei den Herren war die Freude groß. Die 1. Mannschaft schaffte ebenfalls den Aufstieg in die Bayernliga Süd. Alle anderen Mannschaften waren auf vorderen Plätzen zu finden.

Doch die Freude bei den Damen sollte nicht lange währen. Die Regionalliga erwies sich als eine Nummer zu groß und so erfolgte in der Saison 1990/91 der Abstieg in die Bayernliga. Dennoch ließ man sich nicht entmutigen, denn für Nachwuchs wurde stets gesorgt. Die 2. und 3. Damenmannschaft erspielten sich bereits in der Bezirks- bzw. Kreiskategorie jeweils vordere Plätze. Ebenso nahmen inzwischen fünf Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil und waren von Kreis-bis zur Bayernliga vertreten. Und auch im Jugendbereich hatte sich einiges getan. Neben den A-Jugendmannschaften gab es nun die B- und C-Jugend sowie je zwei D- und E-Mannschaften, die an Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilnahmen. Nach weiteren drei Jahren in der Bayernliga mussten die Herren in die Landesliga absteigen. Die übrigen Mannschaften hielten ihre Ligen.

Dieser Abteilung im TSV Königsbrunn konnte stets gute Arbeit bescheinigt werden. Man hörte von ihr in der Öffentlichkeit nichts außer deren sportliche Erfolge. In der Saison 1995/96 waren neben drei Damen- und Herrenteamen, sechs weibliche und vier männliche

Jugendmannschaften im Spielbetrieb, wobei die 2. Herrenmannschaft souverän Meister der Bezirksklasse wurde und somit den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte.

Auch nach 25 Jahren ihres Bestehens war die Erfolgsstory der TSV-Volleyballer ungebrochen. In den Jahren 1996 bis 1998 konnte man sehen, wie die Jugendarbeit der Abteilung Früchte trägt. Die männliche E1- und die weiblichen D1- und E1-Teams qualifizierten sich für die Südbayerischen Meisterschaften, wobei sich zumindest die weibliche D1-Jugend als Viertbeste von 36 Teams gut in Szene setzen konnte. Die Senioren 1 wurden wieder Schwäbischer Meister und qualifizierten sich ebenso wie die Seniorinnen 1 für die Südbayerischen Meisterschaften.

Neu in das Trainingsangebot aufgenommen wurde eine Mini-Gruppe für fünf- bis siebenjährige Kinder sowie eine Arbeitsgemeinschaft Schule-Sportverein mit der Grundschule Süd. Die TSV-Volleyballer waren inzwischen auf 268 Mitglieder angewachsen, darunter 104 Schüler und 48 Jugendliche.

Die Saison 1998/99 konnte die 1. Damenmannschaft als eine der besten drei Teams in der Landesliga Süd-West abschließen und die 2. Damenmannschaft erreichte den Aufstieg in die Bezirksliga Schwaben. Zur gleichen Zeit erreichte die verjüngte 1. Herrenmannschaft einen ausgezeichneten 7. Platz in der Landesliga Süd-West, die 2. Herren wurde Schwäbischer Meister, verzichtete jedoch auf den Aufstieg. Alle sieben männlichen und acht weiblichen Jugendmannschaften spielten in dieser Saison auf Bezirksebene. Auch die Senioren hatten das Spielen ganz und gar nicht verlernt. Im Gegenteil, denn alle 3 in der Altersgruppe über 46 Jahre, die erstmals gemeldet waren, wurden sogleich Bayerischer Meister. Wegen Verletzungen musste jedoch auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften verzichtet werden.



Gründungsmitglieder beim Jubiläum 1998

In der folgenden Saison gab es ein Auf und Ab. Das 1. Damenteam belegte einen Spitzenplatz, während die 2. Damenmannschaft nach nur einem Jahr in der Bezirksliga wieder absteigen musste. Die übrigen beiden Damenmannschaften belegten vordere und mittlere Plätze. Die 1. Herren wurde gerade noch vorletzte in der Landesliga, die 2. Herren hingegen wurde souverän Meister, verzichtete jedoch zugunsten der ersten Mannschaft auf den Aufstieg und spielte weiterhin - just for fun - in der Bezirksliga Schwaben. Die Herren 3 errang ebenfalls den Titel und stieg in die Bezirksklasse auf.

In der Saison 2000/01 befanden sich drei Herrenmannschaften von der Bezirksklasse bis zur Landesliga und weiterhin sogar vier Damenmannschaften von der Kreisklasse bis ebenfalls zur Landesliga im Spielbetrieb. Zusätzlich vertraten von zwei E-Jugendteams bis zur A-Jugend insgesamt sieben Mädchenmannschaften auf Bezirksebene die Farben des TSV, ebenso wie drei Mannschaften von der E- bis zur C-Jugend bei den Jungen. Ergänzt wird die erfolgreiche Volleyballabteilung durch die Senioren-Hobbyrunde, wobei die 1. und 2. Seniorenmannschaften wiederum Schwäbische Meister wurden. Die Abteilung erreicht mit insgesamt 251 Mitglieder, darunter 116 Schüler und Jugendliche, im Jahre 2001 ihren bisherigen Rekordwert seit Gründung im TSV Königsbrunn.



Bis 2009, also über 28 Jahre, waren Jutta und Dieter Hurler das Herz der Volleyballabteilung. Als ehemals aktive Volleyballer kümmerten sie sich trotz der Geburt ihrer drei Söhne weiterhin um ihren Sport. Gemeinsam mit ihren Trainern und vor allem ihren Jugendtrainern trieben sie die erfolgreiche Nachwuchsarbeit voran. Mit der Grundsteinarbeit von Toni Kugelman übernahmen mit Dorle Köhler, Otto Zink und Hansi Seitz drei wichtige Säulen im Jugendbereich mehrere Altersklassen im Trainingsbetrieb. Hieraus entwickelten sich in den Folgejahren wichtige Stützen und Stammspieler in den Erwachsenenmannschaften.

So gelang es der Damenmannschaft in der Saison 2002/03 für eine Saison in die Bayernliga zurückzukehren. Die Herren stiegen nach mehrmaligen Bezirksligameisterschaften ohne Aufstiegswunsch mehrmals in die Landesliga auf, nachdem der Kader mit Nachwuchsspielern gefüllt wurde. Ein Großteil dieser Spielerinnen und Spieler schaffte es im Erwachsenenalter sogar in auswärtige höherspielende Ligen, bis hin zu 2. Bundesliga. Zum Teil bestanden die Startformationen zweier benachbarter Drittligisten im Damen- und Herrenbereich überwiegend aus ehemaligen Königsbrunner Jugendspielern. Um die 2010er Jahre herum überließ man auch die Abteilungsleitung der nächsten Generation.



4. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft der U13 männlich 2013

Nach mehreren guten bis durchschnittlichen Jahren freute sich die Volleyball-Abteilung über eine sehr gelungene Saison 2014/2015, als sie mit erneut sieben Erwachsenenmannschaften im Spielbetrieb antrat. Denn nach dem lang ersehnten Aufstieg der Damen 1 in die Landesliga, feierten die Männer mit Trainer Hansi Seitz die nachträgliche Qualifikation zum Aufstieg in die Bayernliga Süd nach über 20 Jahren Ligaabstinenz. Alle weiteren Teams gelang der verdiente Klassenerhalt.

Mit acht männlichen und drei weiblichen Jugendmannschaften im Spielbetrieb hielt die Königsbrunner Volleyballabteilung die Fahnen im Nachwuchsbereich hoch und spielte im Konzert der großen Bundesligastützpunkte mit. Dabei gab es sogar acht Teilnahmen an Bezirksmeisterschaft sowie vier Schwäbische Meistertitel, drei Teilnahmen an Südbayerischen sowie Bayerischen Meisterschaften. Dabei holten die F-Buben eine vierten und die E-Buben einen fünften Platz.

Bei den Mädels landete die A-Jugend bei der Schwäbischen auf dem guten vierten Platz. Auch die C-Mädchen erkämpften sich gegen die harte Konkurrenz einen vierten Platz in eigener Halle.



Landesliga-Aufsteigerinnen in der Saison 2014/2015

In der Saison 2015/16 ging es für die beiden ersten Damen- und Herrenmannschaften leider wieder eine Liga nach unten. In der Saison 2016/17 gingen vier Erwachsenenteams für die Volleyball-Abteilung des TSV Königsbrunn auf Punktejagd. Durch die Reduzierung der Mannschaftsanzahl wurden im Verein die Kräfte neu gebündelt. Am Ende fiel die Bilanz positiv aus. Die Damen 2 holte sich sogar den Meistertitel in der Kreisliga Mitte. Mit nur einem abgegebenen Punkt vollbrachte die Damen 2 in der Kreisliga Mitte ihr Meisterstück. Unter der Regie von Trainerin Svetlana Turgunbajew, die es wenige Jahre zuvor aus Bobingen nach Königsbrunn gezogen hatte, zeigten die Mädels eine hervorragende Leistung und gingen in allen 14 Saisonspielen als Siegerinnen vom Feld, obwohl das Team mit einer Ausnahme nur aus B-Jugendspielerinnen bestand. Mit drei männlichen (U20, U18, U12) und drei weiblichen Jugendteams (2x U18, U12) ging die Königsbrunner Volleyballabteilung im Jugendbereich an den Start. Höhepunkt der Jungs war nach dem Gewinn der Schwäbischen Meisterschaft U18 die Teilnahme an der Südbayerischen in eigener Halle.

In der Saison 2018/19 waren drei Erwachsenenteams sowie drei Jugendteams für die Volleyball-Abteilung auf Punktejagd. Für die Herren 1 endete die Saison auf Platz 3 der Bezirksliga, womit sie nur knapp den Aufstieg verpasst haben. Für die Damen 1 des TSV Königsbrunn lief die Saison vergleichsweise mäßig erfolgreich. In der Landesliga Süd-West konnten sich die Mädels von Svetlana Turgunbajew nicht vollständig etablieren und konnten nur vier Siege aus der gesamten Saison rausholen. Als Tabellenneunter steigen die Damen des TSV Königsbrunn in die Bezirksliga ab. Auch die Jugendabteilung des TSV Königsbrunn entwickelt sich stetig weiter.

Vor allem die Mädels überzeugten über die Saison hinweg und zeigen zukünftiges Potential für die Damenmannschaften auf. Die weibliche U20 belegte bei der Schwäbischen Meisterschaft einen hervorragenden 4. Platz. Auch bei den kleinen Volleyballerinnen konnten einige Erfolge in der U14 und U12 feiern, was uns sehr positiv in die Zukunft blicken lässt.

Die Spielzeiten zwischen 2020 bis 2022 waren sehr zerrüttet. Die Saison 2019/20 wurde zwei Wochen vor ihrem regulären Ende aufgrund der Corona-Krise abgebrochen. Im Jahr darauf wurde versucht, die Saison trotz der laufenden Corona-Krise bestmöglich durchzuziehen. Letztlich wurde auch für diese Spielzeit der Abstieg ausgesetzt und nur Aufstiege gewertet. In der Saison 2022/23 gingen eine Damenmannschaft in der Bezirksklasse sowie zwei Jugendteams für die Volleyball-Abteilung auf Punktejagd. Die jungen Mädels um Trainer Hansi Seitz brauchten einige Zeit, um sich an die Liga zu gewöhnen und um sich einzuspielen. Letztlich hielten sie die Liga erst über die Ehrenrunde in der Relegation. Im Herrenbereich trat ein Großteil der ehemaligen Männermannschaft aus Zeit- und Personalgründen erstmals in der Augsburger Hobbyliga an. In der sog. offenen Gruppe holten sie sich am Ende der Saison vollkommen ungefährdet den Meistertitel. Erfreulich verhält es sich im Jugendbereich. Während die üblichen Jugendmannschaften viel Zuwachs erhalten, konnte mit der Ball- und Bewegungsgruppe seit Langem wieder eine Art Mini-Ballschule eingeführt werden. In zwei Gruppen tummeln sich dort 20-30 Kinder.



Herren 1 Spieltag in der Landesliga

In der Saison 2023/24 trugen eine Damenmannschaft in der Bezirksklasse und eine in der Kreisklasse sowie zwei Jugendteams die Trikots der Volleyball-Abteilung des TSV Königsbrunn. Die Mädels um Trainer Hansi Seitz spielten lange Zeit um die Tabellenspitze mit, verpassten aber am Ende knapp eine Aufstiegsmöglichkeit. Die Damen 2 um Spielertrainerin Anna Herget belegten einen guten Platz im Mittelfeld bei ihrer Premiersaison. Im Jugendbereich konnte mit Jürgen Böck ein erfahrener und ambitionierter Trainer gewonnen werden, der neben U14- und U16-Teams auch eine dritte Damenmannschaft aufbaut.

Aus der Ball- und Bewegungsgruppe mit mittlerweile 30-40 Kindern hat sich auch eine Mini-Ballschule entwickelt. Stand 2026 treiben in diesen Gruppen aus 1- bis 6-Jährigen insgesamt über 50 Kinder Sport, dazu kommen ca. 15 Kinder in der Ballschule, die langsam an die Volleyballtechniken und die ersten Kleinfeldspiele herangeführt werden sollen. Neben der langjährigen Hobbyrunde am Dienstagabend hat sich die neue Hobbyrunde etabliert. Nach zwei Jahren in der offenen Hobbyrunde hat sich die Mannschaft in die Mixed-Liga getraut und ist auf Anhieb Meister in der höchsten Runde geworden. In der Saison 2025/26 musste die Damen 1 mit ihrem neuen Trainer Heinz Wolf knapp aus der Bezirksliga absteigen. Gleichzeitig haben sich die Damen 2 und Damen 3 in ihren Ligen erfolgreich gehalten. In der U12-Jugend gewann 2025 erstmals ein Königsbrunner Mädchenteam einen Schwäbischen-Meistertitel.

Im Allgemeinen steht die Abteilung trotz eines größeren Umbruchs mit wieder über 200 Mitgliedern gut da. So erfreulich es ist, dass derzeit eine sehr hohe Nachfrage herrscht, so schwierig ist es aktuell ausreichend ehrenamtliche Trainer und Helfer für die Nachwuchs- und Trainerarbeit zu finden.



U20 weibliche – Schwäbische Meisterschaft 2019

Abteilung Karate

27 Jahre Karateabteilung – Tradition, Disziplin und Gemeinschaft

Im Jubiläumsjahr unseres Hauptvereins blicken wir mit Stolz auf die Geschichte unserer Karateabteilung zurück. Auch wenn unsere Abteilung mit ihren 27 Jahren deutlich jünger ist als der Verein selbst, ist sie längst ein fester Bestandteil des Vereinslebens geworden. Seit der Gründung verfolgen wir das Ziel, Menschen jeden Alters für den Karatesport zu begeistern.



Gegründet wurde die Abteilung im Jahr 1999 von Gerhard Strehle. (im Bild Mitte)

Dabei stehen nicht nur Technik und Wettkampf im Mittelpunkt, sondern ebenso Werte wie Respekt, Disziplin, Fairness und gegenseitige Unterstützung. Über die Jahre haben zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei uns trainiert, Prüfungen erfolgreich abgelegt und gemeinsam viele schöne Momente erlebt.

Diese Chronik erinnert an die wichtigsten Stationen unserer Abteilung – von der Gründung über besondere Ereignisse und sportliche Erfolge bis hin zum heutigen Trainingsbetrieb. Gleichzeitig ist sie Ausdruck unserer Verbundenheit mit dem Hauptverein, dessen 100-jähriges Bestehen wir mit großer Freude feiern.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Rückblick auf 27 Jahre Karate in unserem Verein.

Über mehr als zwei Jahrzehnte leitete Gerhard Strehle die Karateabteilung mit außergewöhnlichem Engagement und großem persönlichem Einsatz. In dieser Zeit prägte er die Entwicklung der Abteilung maßgeblich und legte den Grundstein für ihren nachhaltigen Erfolg.

Die ersten Trainingseinheiten fanden noch in einem Studio neben der Geschäftsstelle statt. Mit dem stetigen Zuwachs an Mitgliedern wurden die Räumlichkeiten jedoch schon nach wenigen Jahren zu klein. Daher zog der Trainingsbetrieb in die Realschule Königsbrunn um.

Die positive Entwicklung setzte sich fort: Die Mitgliederzahl wuchs auf über 80 an, und insbesondere die Kinder- und Jugendgruppen erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. Um den Trainingsbetrieb optimal zu gestalten, wurde das Kindertraining schließlich in die Grundschule Süd verlegt.

Während dieser gesamten Zeit lag die Verantwortung für den Trainingsbetrieb nahezu vollständig in den Händen von Gerhard Strehle. Er leitete fast alle Trainingseinheiten persönlich und stand Woche für Woche montags, mittwochs, donnerstags und freitags in der Sporthalle. Mit seiner Begeisterung für den Karatesport, seiner Ausdauer und seinem unermüdlichen Einsatz hat er Generationen von Karateka begleitet und die Abteilung nachhaltig geprägt.

Aus dieser Zeit ist mir besonders ein Mitglied in Erinnerung geblieben: Herr Müller senior vom Café Müller. Als ältestes Mitglied unserer Abteilung stellte er sich noch mit über 80 Jahren jeder Trainingseinheit und scheute keinen Zweikampf. Mit seiner Begeisterung und seinem Humor war er eine Bereicherung für unsere Trainingsgemeinschaft. Ebenso unvergessen sind die jährlichen Abteilungsversammlungen, zu denen er stets einen köstlichen Baumkuchen mitbrachte – eine liebgewonnene Tradition, an die sich viele Mitglieder gerne erinnern.

Leider konnten in dieser Phase keine neuen Übungsleiter aus den eigenen Reihen gewonnen werden. Viele der Kinder und Jugendlichen verließen die Abteilung nach ihrer Schulzeit, sei es aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung oder weil sie zum Studium in andere Städte gingen. Mit zunehmendem Alter änderten sich auch bei vielen erwachsenen Mitgliedern die Lebensumstände. Berufliche Verpflichtungen, familiäre Aufgaben und gesundheitliche Einschränkungen führten dazu, dass sie seltener am Training teilnehmen konnten oder ihre aktive Mitgliedschaft schließlich beendeten. Dadurch gingen die Mitgliederzahlen im Laufe der Jahre allmählich zurück.

Mit dem Ende von Gerhard Strehles aktivem Engagement im Jahr 2019 begann für die Karateabteilung ein neuer Abschnitt. Nach seinem Rückzug war die Zahl der aktiven Mitglieder bereits auf etwa 10 bis 15 gesunken und reduzierte sich in der Folge zeitweise auf rund zehn.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod Gerhard Strehles am 13. September 2022 traf uns alle tief. Er erlitt während einer sportlichen Aktivität – beim Wasserskifahren – einen Herzinfarkt und verstarb völlig unerwartet. Mit ihm verlor unsere Karateabteilung nicht nur ihren langjährigen Abteilungsleiter und Trainer, sondern vor allem einen Menschen, der den Verein über viele Jahre mit außergewöhnlichem Engagement, großer Leidenschaft und unermüdlichem Einsatz geprägt hat. Sein Wirken und sein Andenken werden in unserer Abteilung unvergessen bleiben.

Dennoch gaben die verbliebenen Mitglieder nicht auf. Sie übernahmen den Trainingsbetrieb in Eigenregie und hielten die Abteilung mit großem Einsatz und Zusammenhalt am Leben. Dieser Gemeinschaftsgeist hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Karateabteilung auch in einer schwierigen Phase bestehen blieb.

In den folgenden Jahren legten unsere Mitglieder bis zu acht Gürtelprüfungen erfolgreich ab. Diese fanden im Rahmen von Lehrgängen und bei befreundeten Vereinen statt.

Sehr erfreulich ist, dass mit Stephan Metzger ein Schwarzgurtträger (4. Dan) zur Abteilung stieß, der nach kurzer Einarbeitungszeit das wöchentliche Training übernahm und damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Trainingsbetriebs leistet.

Besonders erfreulich ist zudem, dass zwei unserer ehemaligen Kindertrainierenden der Abteilung bis heute die Treue gehalten haben. Inzwischen sind sie zu Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen herangewachsen und trainieren weiterhin mit großem Engagement. Sie stehen beispielhaft für die nachhaltige Nachwuchsarbeit der vergangenen Jahre und geben berechtigte Hoffnung für die Zukunft unserer Karateabteilung.

Abteilung Gesundheitssport

Gesundheitssport in Form von Gymnastikkursen für Interessierte, die nicht Vereinsmitglied werden wollten hat der TSV schon seit den 90er Jahren angeboten.

Die Kurse wurden von der Turnabteilung mit deren Übungsleiterinnen und Übungsleitern durchgeführt.

Jane Fonda machte Aerobic durch Ihre Videos populär und zum Schlager. Auch der TSV stieg in die Aerobic Kurse ein. Die Nachfrage an Kursen stieg rasch an.

Als Glücksfall für den TSV erwies sich das Leerstehen der Räumlichkeiten im ehemaligen Modehaus Hirschinger an der Bürgermeister-Wohlfarth-Strasse 40, in die das Sport- und Gesundheitsstudio neu und größer als vorher eingerichtet und ebenfalls die Geschäftsstelle des TSV untergebracht werden konnte.

Durch die steigende Nachfrage nach Kursen wurde im Jahr 2002 das Sport-Gesundheitsstudio von Albert Teichner in eine eigenständige Abteilung ausgegliedert und bietet seitdem in den Räumen der Geschäftsstelle vielfältige Kurse von Gymnastik, Qi-Gong, Aerobic und Yoga über gemeinsames Tanzen bis hin zu Zumba. Die Teilnehmerzahl schwankte leider erheblich, aber zurzeit ist die Auslastung gut. Die Organisation des Studios wird von der Geschäftsstelle durchgeführt.



In dieser Abteilung wird auch ein Angebot für eine Herzsportgruppe angeboten. Herzkrankte Patientinnen und Patienten erhalten unter ärztlicher Aufsicht von speziell ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleitern ein Aufbautraining, um ihre Rekonvaleszenz zu verbessern. Das wird sehr gut angenommen. Leider darf man aufgrund einer Gesetzesänderung keine anteiligen Beiträge von den Patientinnen und Patienten verlangen. Somit ist dieses Angebot leider defizitär. Der Vorstand hat aber beschlossen den Herzsport weiterzuführen, um seiner sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

Ehemalige Abteilungen

In den 100 Jahren des TSV wurden ja viele Abteilungen neu gegründet, einige Abteilungen mussten aufgelöst werden und einige Abteilungen haben sich leider abgespalten und agieren zum Teil eigenständige Vereine.

Da diese Abteilungen durchaus wesentlich zum Renommee des TSV beigetragen haben fassen wir das kurz chronologisch zusammen.

1. Faustball 1948 bis 2004

Man muss schon weit in die Geschichte zurückblicken, um den Ursprung des Faustballsportes zu finden. Bereits um 1300 nach Christus wurde das sogenannte „Ballonspiel“ in Italien gepflegt. Unser heutiges Faustballspiel hatte seine Geburtsstätte in den 80er Jahren des neunzehnten Jahrhunderts in München.

Und im Jahre 1947 trafen sich nämlich die Brüder Rudi, Otto und Fritz Treutler, Oswald Huss und Reinhold Adler beim Baden und stellten dabei fest, dass sie eigentlich recht passable Faustballspieler waren.

Sie beschlossen sich als dritte Abteilung neben Turnen und Fußball dem noch jungen TSV anzuschließen. Erster Abteilungsleiter wurde Oswald Huss.

In den Jahren 1949/50 konnten bereits zwei aktive Mannschaften am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen.



Die Faustballabteilung beim Festzug 1951

Im Jahre 1951 wechselte Oswald Huss beruflich nach Düsseldorf und Alfred Streubel übernahm die Abteilungsleitung. Unter seiner Leitung vergrößerte sich die Abteilung enorm und 1952 konnten neben zwei Damen-, eine Jugend -und eine weitere Herrenmannschaft gemeldet werden. Zwei Jahre später gelang der ersten Mannschaft bereits der Aufstieg in die damals neu geschaffene Bezirksliga. Im Laufe der nächsten Jahre wurde Königsbrunn fast schon zu einer Faustballhochburg. Bis zu acht Mannschaften waren am Spielbetrieb beteiligt.

Das berufliche Engagement einiger Spieler bekam die Abteilung langsam zu spüren, außerdem fehlte Nachwuchs. So war 1958 der Abstieg aus der Bezirksliga nicht zu vermeiden und es mussten einige Mannschaften aus dem Spielbetrieb genommen werden. Erst als Hermann Kreuzer 1968 wieder gewählt wurde, gelang es durch vermehrte Werbung für den Faustballsport die Spielsaison wieder mit zwei Mannschaften in der B-Klasse zu beginnen. So bildete sich ebenfalls wieder eine Jugendmannschaft, die zu den Besten in Südbayern zählte.

Jedoch erwies sich die zum Teil aus Bundeswehrangehörigen zusammen gesetzte 1976 übernahm Gerhard Hermann die Abteilung. Er konnte die 1. Mannschaft in der A-Klasse zu halten und gründete eine Damenmannschaft.

Einen der größten Erfolge konnten die TSV-ler 1977 mit dem Gewinn des internationalen Faustballturniers im österreichischen Enns feiern.

Im Frühjahr 1978 übernahm Manfred Treutler die Geschicke der Abteilung. Er leitete eine radikale Verjüngung der 1. Mannschaft und durch einige weitere Aktivitäten einen Aufschwung für den Faustballsport in Königsbrunn ein. Auf seine Initiative ging auch die Einrichtung eines internationalen Faustballturniers zurück, das zu den wichtigsten Sportereignissen im internationalen Faustballsport gehörte. Die Organisation eines Turniers dieser Größenordnung sorgte dafür, dass immer mehr Spitzenmannschaften aus aller Welt Königsbrunn in den Rang der wichtigsten Austragungsorte für den internationalen Faustballsport erhoben haben. Spitzenteams aus Europa, aber auch aus Brasilien, Argentinien, Chile und Uruguay gaben sich seitdem jedes Jahr in Königsbrunn ein Stelldichein. Dem neu formierten jungen 1. Herrenteam, bestehend aus den Spielern Richard Bobinger, Gerd Elias, Jürgen Baumgart, Lothar Trutter, Gernot und Manfred Treutler gelang 1983 auch den lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga. Komplettieren konnten den Erfolg die Damenmannschaft, die in der Besetzung Doris Boltje, Christl Treutler, Rita Trutter, Ilse Deussen und Birgit Stanzel im gleichen Jahr in die Bayernliga aufstieg und den Bayernpokal gewinnen konnte.

Ein besonderes High-Light für den TSV Königsbrunn war die erfolgreiche Ausrichtung einer der bedeutendsten Veranstaltungen für Vereinsmannschaften der Welt dar, nämlich des Faustball-Europacups 1984 im noch relativ neuen Königsbrunner Stadion. An zwei Wettkampftagen besuchten nahezu 6.000

Zuschauer dieses Großereignis. Durch die Ereignisse motiviert, ging es auch sportlich aufwärts. 1985 schafften die Königsbrunner Damen den sensationellen Aufstieg bis in die 1. Bundesliga.

Im Jahr darauf mussten sie allerdings mit viel Pech in die 2. Bundesliga absteigen.

Verletzungsbedingt und durch Beendigungen von Spielerlaufbahnen waren die Abstiege der 1. Damen- und Herrenmannschaft unvermeidlich.

Nach einer durch viele Verletzungen geschwächt ausgetragenen Saison 1998 wurde die Herrenmannschaft neuformiert sie schaffte im Jahr 2000 den Wiederaufstieg in die Landesliga und konnte den Schwabenpokal gewinnen.

Das Interesse am Faustball hat aber deutschlandweit nachgelassen. Es fanden sich immer weniger Spieler und Spielerinnen, so dass man schweren Herzens im Jahr 2004 die drittälteste Abteilung des TSV auflösen musste.

2. Eishockey 1951 bis 1991

Fritz Lang, Fritz Bachmann, Johann Hager, Maxi Meier und Fritz Schön gründeten 1951 die Eishockeyabteilung. Sie begannen auf einem Provisorischen Eisplatz hinter dem Café Lang (heute Hofmann) am "Glaserberg" mit einigen gleichgesinnten Eishockeys zu spielen. Nach dem Winter 1951/52 wurden für den neuen Eishockeyplatz eine Bande und die Beleuchtung gebaut. die Masten jahrelang ihren Dienst. Man spielte auf Natureis und in Haunstetten, bis zum Bau der Königstherme im Jahr 1984. Da ergaben sich natürlich wesentlich besser Spiel und Trainingsbedingungen. Man schaffte es sogar bis in die Oberliga, der 3.höchste Liga und spielt dort gegen den Patenverein AEV vor ca. 3.000 Zuschauern. Die wachsende Mitgliederentwicklung bei der Eishockeyabteilung sowie die finanziellen Anforderungen in der Oberliga standen im Widerspruch zum Breitensportgedanken des TSV. So hat sich 1991 die Eishockeyabteilung des TSV abgespalten, gründete den Verein ESV Pinguine Königsbrunn und spielt heute in der Bayernliga.

3. Handball 1968 bis 2009

Die Handballabteilung des TSV wurde im Jahre 1968 vorwiegend von in Lagerlechfeld stationierten Soldaten gegründet. Abteilungsleiter war Michael Seiffert. 1972 wurde mit zwei Jugendmannschaften auf Betreiben von Hubert Langer und Joachim Blauth neu begonnen. Der Nachwuchs wurde durch Neigungsgruppen im Sportunterricht der Königsbrunner Schulen, hauptsächlich aber Gymnasiums gewonnen. 1975 nahm die Abteilung sogar schon am Partille-Cup in Göteborg teil. Die Punktspiele fanden bis 1977 vornehmlich auf Rasen- oder Hartplätzen des TSV, dem heutigen Standort der Königstherme, statt. Ab 1978 konzentrierte sich aber das gesamte Interesse auf die Hallensaison. Die zur Verfügung stehenden Hallen in Königsbrunn, für den Schulsport gebaut, mussten nun trotz teilweise energischen Widerstandes der Schulleiter am Abend dem öffentlichen Sport und am Wochenende den Vereinen überlassen werden. Seit dieser Zeit trug die Handballabteilung ihre Punktspiele in der Gymnasiumhalle aus, bis die Dreifachturnhalle an der Karwendelstraße in Betrieb ging und endlich die richtigen Voraussetzungen für einen geregelten Spielbetrieb brachte. Die Männermannschaft stieg in der Saison 1983/84 souverän mit 40:0 Punkten in die Kreis-A-Liga auf.

Für Mitgliederzuwachs sorgte auch immer die Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Königsbrunn. Nach einer guten Leistung in der Saison 2000/2001 stieg die erste Damenmannschaft in die Landesliga auf. 12 Mannschaften standen 2000 im laufenden Spielbetrieb.

2009 gab es wieder mal Streit im Verein und wie meist ums Geld. Die Handballabteilung unter der damaligen Abteilungsleiterin Elke Müller fühlte sich vom Vorstand ungerecht behandelt und leitete eine Abspaltung ein. Fast 300 Mitglieder wechselten zum neugegründeten BHC Königsbrunn.



Das Aushängeschild der Abteilung: Die Damenmannschaft (hier: 1998/99)

4. Sportakrobatik 1969 bis 1990

1969 siedelte der 6-fache Deutsche Meister Walter Lechner nach Königsbrunn. Er meldete sich bei TSV-Vorstand Fritz Gerngroß und wollte den damaligen „Kunstkraftsport“ bekannt machen.

Es begann bei den Turnern in der Realschulturnhalle. Ein kleines Plätzchen war noch frei und mit vier Sportlern ging es los. 1970 waren es schon über 30 Mädchen und Buben, die am Training teilnahmen. Die Abteilung braucht jetzt einen eigenen Trainingsplan, der es ermöglichte, neue Talente heranzubilden. 1971 bis 1973 hatte sich die junge Abteilung so gefestigt und etabliert, daß ihr die Ausrichtung der Bayerischen Meisterschaften in der Gymnasiumturnhalle übertragen wurde. Walter Lechner holte nun Trainer von Augsburg, da er allein mit so vielen Sportlern keine echten Spitzen heranbilden konnte. Der Erfolg blieb nicht aus. Bei den Deutschen Meisterschaften 1977 in Aalen belegte die Luftgruppe Bernd Loibl und Rudi Lehnert einen beachtlichen 3. Platz.

Als besonderes Talent wurde in der Folgezeit Dunja Löschnigg entdeckt, die es in ihrer Laufbahn unter anderem zur mehrfachen Deutschen Meisterin und Vizemeisterin brachte. Sie war auch lange Zeit noch als erfolgreiche Trainerin im TSV tätig. Das Interesse an der Sportakrobatik ließ aber allgemein nach. Auch standen keine Trainer mehr zur Verfügung, so dass die Abteilung 1990 aufgelöst werden musste.



Walter Lechner, der Gründer der TSV-Sportakrobatikabteilung mit Bürgermeister Fritz Wohlfarth.



5. American Football 1987 bis 2005

Die American Footballmannschaft „Ants“ beim TSV Königsbrunn begann 1983 in Augsburg. Die „fleißigen Ameisen“ erspielten sich sofort einen rasanten Aufstieg bis in die 2. Bundesliga Süd.

Bereits 1987 zog die Mannschaft nach Königsbrunn um und spielen seitdem für den TSV als die „Königsbrunner Ants“. Norbert Krix war zunächst zum Abteilungsleiter, Peter Neuner zu seinem Stellvertreter, gewählt worden. Nach einem weiteren erfolgreichen Jahr gelang sogar der Aufstieg in die 1. Bundesliga Süd. Danach begann eine Zeit des Auf und Ab. Die erste Saison in der höchsten Spielklasse erwies sich als zu hohe Hürde und man wurde Tabellenletzter.

Im Jahre 1994 wurde die Mannschaft durch einen massiven Generationenwechsel und den Fortgang vieler Spieler erheblich geschwächt. Dies führte zur Einstellung des Spielbetriebs für die Jahre 1995 bis 1997.

Eine neue gewählte Abteilungsführung unter dem rührigen Peter Neuner und seinen Stellvertretern Walter Erbe und Wolfgang Appel traf jedoch schon bald eifrige Vorbereitungen für die darauffolgende Saison. Sie schaffte es, ein kompetentes Trainerteam zu verpflichten und einen Kader von etwa 35 Spielern zusammen zu stellen. Mit dieser zum großen Teil aus Neulingen bestehenden neu formierten Mannschaft gingen die Ants in den Spielbetrieb des Jahres 1998, in dem ihnen allerdings schon bald die Grenzen aufgezeigt wurden. Lediglich ein Spiel konnten die Ants gewinnen, was die erneute Einstellung des Spielbetriebs zur Folge hatte.

Doch die Mannschaft bewies Moral und großen Zusammenhalt, sodass 1999 die Aufbauarbeit weiter vorangetrieben und nach langer Zeit wieder ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb absolviert werden konnte.

Etwas Glück stand den Ants dann zur Seite, als ihnen die von Verbandsseite her durchgeführte Umstrukturierung des Spielbetriebs eine automatische Höhergruppierung in die Bayernliga bescherte.

Durch die Verpflichtung des Trainers Peter Dreher sowie einigen neuen Spielern von Nachbarvereinen gelang den Footballern eine sogenannte „perfect season“, also eine sensationell verlustpunktfreie Saison, was bisher in Deutschland nur ganz wenigen Teams gelang und in die Annalen des Footballsports eingehen wird. Den Aufstieg in die Regionalliga konnten sie sogar schon zwei Spieltage vor Saisonabschluss 2000/2001 perfekt machen.



Die Ambitionen der Ants höherklassig zu spielen, bedeuteten natürlich einen entsprechenden finanziellen Aufwand und ein entsprechendes Risiko. Darüber gab es zwischen dem Vorstand und der Abteilungsleitung Differenzen und Reibereien, da der Vorstand im Sinne der anderen Abteilungen das Risiko begrenzen musste. So sind die Footballer 2005 aus dem Verein ausgetreten und spielen seitdem im eigenen Verein Königsbrunner Ants.

6. Minigolf 1989 bis 1990

Januar 1989 entstand auf Betreiben von Peter Schwind die Minigolfabteilung im TSV. Er hatte mit Wolfgang Geipel aus Haunstetten einen Ligaspieler gewinnen können, der dann auch als Abteilungsleiter fungierte. Mit ihm kamen weitere Ligaspieler des ehemaligen BGC (Bahnen-Golf-Club) Augsburg nach Königsbrunn zur ligaspieltauglichen Miniaturgolfanlage beim Stadion, da sich die Trainingsverhältnisse in Augsburg zusehends verschlechtert hatten. Bereits im Januar des Folgejahres musste die Abteilung ihren Sportbetrieb wieder abmelden, da ihnen sowohl in ideeller als auch in finanzieller Hinsicht die Unterstützung durch den Hauptverein fehlte, der eigentlich notwendig gewesen wäre, um wenigstens die Saison zu Ende zu spielen.

7. Aikido 2004 bis 2024

Im Jahr 2004 gründete sich die Abteilung Aikido mit Abteilungsleiter Wolfgang Detke. Aikido ist eine spirituelle japanisch Kampfsportart aber ohne Wettkämpfe. Die Abteilung gewann rasch Mitglieder, wuchs bis auf 50 Personen an und machte auch eine erfreuliche Jugendarbeit.

Der letzte Abteilungsleiter Martin Lochmüller hatte aber beruflich andere Prioritäten, konnte die notwendige Zeit nicht aufbringen und die Mitgliederanzahl schrumpfte. Leider fand sich auch kein Nachfolger und so musste die Abteilung im Jahr 2024 aufgelöst werden.



Weil DU mehr wert bist!

Wechselprämie: Wir wollen dich nicht kaufen, sondern überzeugen.

Mit unserer Geschichte, unserer Unternehmensphilosophie
und unserem großartigen Kollegenzusammenhalt.

Gehalt: Übertariflich und leistungsorientiert

Mit Platz für eine stetige Entwicklung nach oben, um deine Arbeit und deine wachsende Erfahrung
in regelmäßigen Abständen wert schätzen zu können.

Arbeit: Das Aufgabengebiet eines Anlagenmechanikers SHK (m/w/d) können und wollen wir nicht verändern.

Was wir aber haben, sind volle Auftragsbücher und einen langfristigen und sicheren Arbeitsplatz
in einem Familienbetrieb mit Geschichte.

**Pünktliche Bezahlung, Erfassung und Vergütung von Überstunden, Erholungsurlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie ein
umfangreiches Angebot an Benefits....**

.... sind für uns immer schon eine Selbstverständlichkeit und nicht nur Social-Media Werbung.

Sei es DIR also wert, komm zu uns und lass uns gemeinsam die Geschichte der Firma Bezler Sanitär GmbH weiterschreiben.



Kleine Chronologie des TSV Königsbrunn

28.02.26	Gründung des Turnvereins
21.04.29	Gründung des Fußballclubs
	Fusion zwischen Turnverein und Fußballclub zum TSV
12.11.33	Königsbrunn
15.09.45	Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit nach dem 2. Weltkrieg
Frühjahr 1948	Gründung Faustballabteilung
1949	20-Jahrfeier Fußballabteilung
1950	Fußballplatz bei Uhl
Aug 51	25-jähriges Vereinsjubiläum
14.11.51	Gründung Eishockeyabteilung
1953	Gründung Tischtennisabteilung
1967	Gründung der Schwimmabteilung und Gründung der Tennisabteilung
1968	Gründung Boxabteilung
Jan 68	Gründung Handballabteilung
1970	Gründung Sportkrobatikabteilung
1971	Gründung Judoabteilung
1973	Gründung Volleyballabteilung
1974	50-jähriges Vereinsjubiläum
1979	50-Jahrfeier Fußballabteilung
1982	Umzug ins neue Stadion an der Karwendelstrasse
14.10.82	Gründung Leichtathletikabteilung
1983	Gründung Eisstockschützenabteilung
Sep 85	Gründung Eiskunstlaufabteilung
1986	60-jähriges Vereinsjubiläum
23.10.87	Gründung Basketballabteilung
31.10.87	Gründung American Footballabteilung
31.01.89	Gründung Minigolfabteilung
Jan 90	Abmeldung Minigolfabteilung
1990	Trennung Eishockeyabteilung vom TSV
1996	70-jähriges Vereinsjubiläum
1996	Trennung vieler Fußballer vom TSV
2001	75-jähriges Vereinsjubiläum
2004	Gründung Abteilung Aikido
2016	90-jähriges Vereinsjubiläum

TSV-Vorstände

Turnverein 1926-1933	Ludwig Wirth
Fußballclub 1929-1933	Bäßler Karl
Turn- und Sportverein 1934	Bäßler Karl
1935	Eigner Josef
1936-1945	Graf Hans
1945-1947	Wenninger Hans sen.
In kurzen Abständen	Bäßler Fritz
	Breitner Josef sen.
	Beck Hermann
1948	Graf Hans
1949	Feigl Matthias
1950-1951	Graf Hans
1952-1953	Korschin Gerhard
1953-1955	Wohlfarth Friedrich sen.
1956-1969	Oppenländer Willi
1970-1973	Gerngroß Fritz
1974-1975	Gottensträter Fritz
1976-1982	Geierhos Helmut
1982-1994	Gagstetter Manfred
1994-1995	Millies Joachim
1995 - 2004	Teichner Albert
2005 - 2015	Detlef Füssel
2015 - 2019	Siegfried Steinhart
2020 - heute	Wilfried Semmlinger

TSV-Präsidenten

1968-1984	Wohlfarth Friedrich sen.
1984-1997	Metzner Adam
1997-2013	Fröhlich Ludwig
2015 - heute	Detlef Füssel

Ehrenmitglieder

Seit 2002	Heinz Buchberger
Seit 2024	Detlef Füssel

Die Gründungsabteilungsleiter

Abteilung	Gründungsjahr	1. Abteilungsleiter
Turnen	1926 / 1949	Ludwig Wirth / Gerhard Korschin
Fußball	1929 / 1933	Karl Bäßler
Faustball	1948	Oswald Hus
Eishockey	1951	Fritz Lang
Tischtennis	1953	Willi Ehlert
Schwimmen	1967	Fritz Gerngroß
Tennis	1968	Josef Mattausch
Boxen	1968	Hans Prokscha
Handball	1968	Michael Seiffert
Sportakrobatik	1969	Walter Lechner
Judo	1971	Robert Oppawsky
Volleyball	1973	Klaus Schönfeld
Leichtathletik	1982	Bernd Wiegmann (R. Lorenz)
Eisstock	1983	Werner Schmid
Eiskunstlauf	1985	Fr. Berger
Basketball	1987	Karl-Heinz Müller
Am. Football	1987	Norbert Krix
Karate	1999	Gerhard Strehle
Gesundheitssport	2002	Albert Teichner
Aikido	2004	Wolfgang Detke

Vereinsrat des TSV Königsbrunn 2026

1. Vorstand	Wilfried Semmlinger
2. Vorstand	Martina Görlich
3. Vorstand	Ramona Hofmeister-Weber

1. Schatzmeister	Markus Biendl
2. Schatzmeister	Birgit Zahn

1. Schriftführer	Andreas Bauer
2. Schriftführer	Ramona Leingang

Präsident	Detlef Füssel
-----------	---------------

Jugendleiter	Daniel Rauhut
--------------	---------------

Abteilungsleiter	
Basketball	Janosch Riess
Boxen	Alexander Amendt
Eiskunstlauf	Lilian Eisenburger
Stockschützen	Otto Deutschenbaur
Fußball	Rico Jahnke
Judo	Alfred Rauhut
Leichtathletik	Ramona Hofmeister-Weber
Schwimmen	Nadja Hein
Karate	Alexander Schilling
Tennis	Markus Korbelius
Tischtennis	Joseph Pech
Turnen & Gymnastik	Tobias Ruder
Volleyball	Maximilian Semmlinger
Kassenrevisoren	Monika Unzner
	Reinhard Hilbert

Turn- und Sportverein Königsbrunn e.V.

Bgm.Wohlfarth-Str. 40
86343 Königsbrunn
Telefon: 08231 - 32 380

E-Mail: office@tsvkoenigsbrunn.de

Internet: www.tsvkoenigsbrunn.de und tsv-koenigsbrunn.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Wilfried Semmlinger / Martina Görlich / Ramona Hofmeister-Weber

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Wilfried Semmlinger / Martina Görlich / Ramona Hofmeister-Weber

Registergericht: Amtsgericht Augsburg unter der Nummer

Registernummer: VR 20021

Steuernummer nach § 27a: 102/111/00147

Umsatz-Steuer-ID: DE127510653